

SUPERSPORT

Anleitungs- und Instandhaltungsheft

DEUTSCH

SUPERSPORT 950
SUPERSPORT 950S

Lieber Ducatista,

vielen Dank, dass Sie uns mit dem Kauf Ihrer neuen Supersport den Vorzug gegeben haben.

Wir empfehlen Ihnen, **Ihr Betriebs- und Instandhaltungsheft** aufmerksam zu lesen, um sich schnell mit Ihrer Ducati vertraut zu machen und **um alle ihre Eigenschaften nutzen zu können**. In der Anleitung geben wir Ihnen zahlreiche nützliche Ratschläge sowie Informationen für Ihre **Sicherheit**, die **Pflege** Ihres Motorrads und darüber wie Sie den hohen Wert Ihres Fahrzeugs durch eine **korrekte Instandhaltung** in den spezialisierten Servicestellen beibehalten können.

Sie können diese Anleitung, in digitalem Format und stets auf dem neuesten Stand, **auch auf Ihrem PC oder Handy im speziellen Bereich der Website Ducati** und **in der App MyDucati** abrufen.

Auf diese Weise steht Ihnen immer **die neueste Fassung dieser Anleitung** zur Verfügung. Hier finden Sie auch **Informationen und häufig gestellte Fragen** rund um Ihr Motorrad und die Ducati Welt.

Lieber Kunde,
Ratschläge zur Verbesserung des Inhalts dieses Betriebs- und Instandhaltungshefts können Sie an die folgende Adresse senden: OwnerManual@ducati.com

Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben. Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an folgende E-Mail:
contact_us@ducati.com
Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.

Wichtig
Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte mit der Ducati Kundenbetreuung in Verbindung indem Sie im Abschnitt „Service und Instandhaltung“ der Website www.ducati.com auf „Kontaktieren Sie uns“ klicken.
Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.

Viel Vergnügen!

Pannenhilfe



ACI Global Servizi

Wichtig

Die Pannenhilfe «ACI Global Servizi» ist nur in folgenden Ländern vertreten:
Dänemark, Belgien, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Schweiz, Irland, Vereinigtes Königreich, Italien, Norwegen, Niederlande, Spanien, Österreich, Deutschland, Schweden, Portugal, Kanarische Inseln, Zypern, Kroatien, Tschechische Republik, Estland, Lettland, Litauen, Finnland, Griechenland, Ungarn, Malta, Polen, Serbien und Montenegro, Slowakei, Slowenien, Türkei, Ukraine.

Das Programm Ducati Card Assistance, das aus der Zusammenarbeit zwischen Ducati und ACI Global Servizi hervorging, bietet dem Ducati Kunden bei Defekten und/oder bei Unfällen entsprechende Hilfe. Dieser Service steht Ihnen an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr für eine Dauer von 24 Monaten (bei einer Garantieverlängerung gelten die dieser anhängigen Bedingungen) ab dem Auslieferungsdatum des Motorrads oder für die Abdeckungsdauer der Garantie Ever Red zur Verfügung.

Die Serviceleistungen des Pannendienstes sind:

- Pannenhilfe und Abschleppservice
- Transport von Fahrer und Beifahrer nach Pannenhilfe
- Rückreise von Fahrer und Beifahrer oder Fortsetzung der Reise
- Abholung des reparierten Motorrads
- Rückführung des Motorrads aus dem Ausland
- Suche nach Ersatzteilen und deren Versand ins Ausland
- Hotelkosten
- Bergung des bei einem Unfall von der Straße abgekommen Motorrads
- Vorstreckung der Sicherheitsleistung bei Beschlagnahmung im Ausland

und können in folgenden Ländern angefordert werden:
Andorra, Österreich, Belgien, Bulgarien, Kroatien, Zypern, Tschechische Republik, Estland, Finnland, Frankreich (einschließlich Korsika, für den normalen

Verkehr geöffnete Straßen), Nordmazedonien (ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien), Deutschland, Gibraltar, Griechenland, Ungarn, Irland, Island, Italien (einschließlich San Marino und Vatikanstadt), Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Fürstentum Monaco, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, Türkei, Ukraine, Ungarn, Vereinigtes Königreich.

Wichtig
Alle Informationen stehen Ihnen in detaillierter Form auf der Website Ducati Ihres Landes zur Verfügung.

Telefonnummern der Einsatzzentralen

Die vorstehend aufgelisteten Serviceleitungen können unter folgenden Telefonnummern angefordert werden:

Andorra	+34-91-594 93 40	+34-91-594 93 40
Österreich	0800-22 03 50	+43-1-25 119 19398
Belgien	0800-14 134	+32-2-233 22 90
Bulgarien	(02)-986 73 52	+359-2-986 73 52
Zypern	22 31 31 31	+357-22-31 31 31
Kroatien	0800-79 87	+385-1-464 01 41
Dänemark	80 20 22 07	+45-80 20 22 07
Estland	(0)-69 79 199	+372-69 79 199
Finnland	(09)-77 47 64 00	+358-9-7747640 0
Frankreich (+Korsika)	0800-23 65 10	+33-4-72 17 12 83
Nordmazedo-nien	(02)-3181 192	+389-2-3181 192
Deutschland	0800-27 22 774	+49-89-76 76 40 90
Gibraltar	91-594 93 40	+34-91-594 93 40
Griechenland	(210)-9462 058	+30-210-9462 058
Irland	1800-304 500	+353-1-617 95 61
Island	5 112 112	+354-5 112 112
Italien	800.744.444	+39 02 66.16.56.10
Lettland	67 56 65 86	+371-67 56 65 86

Litauen	(85)-210 44 25	+370-5-210 44 25
Luxemburg	25 36 36 301	+352-25 36 36 301
Malta	21 24 69 68	+356-21 24 69 68
Fürstentum Monaco	+33-4-72 17 12 83	+33-4-72 17 12 83
Montenegro	0800-81 986	+382-20-234 038
Norwegen	800-30 466	+47-800-30 466
Holland	0800-099 11 20	+31-70-314 51 12
Polen	061 83 19 885	+48 61 83 19 885
Portugal	800-20 66 68	+351-21-942 91 05
Vereintes Königreich	00800-33 22 88 77	00800-33 22 88 77
Tschechische Republik	261 10 43 48	+420-2-61 10 43 48
Rumänien	021-317 46 90	+40-21-317 46 90
Serbien	(011)-240 43 51	+381-11-240 43 51
Slowakei	(02)-492 05 963	+421-2-49 20 59 63
Slowenien	(01)-530 53 10	+386-1-530 53 10
Spanien	900-101 576	+34-91-594 93 40
Schweden	020-88 87 77	+46-771-88 87 77 (+46 8 5179 2873
Schweiz (+Liechtenstein)	0800-55 01 41	+41 58 827 60 86
Türkei	(216) 560 07 50	+90 216 560 07 50
Ukraine	044-494 29 52	+380-44-494 29 52
Ungarn	(06-1)-345 17 47	+36-1-345 17 47

Inhaltsangabe

Infotainment 11
Infotainment 11
Kopplung und Management von Bluetooth Geräten 12
Telefon 18
Musik 22

Einleitung 24
Akronyme 24
Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole 24
Zulässiger Einsatz 25
Pflichten des Fahrers 26
Schulung des Fahrers 28
Kleidung 28
„Best Practices" für die Sicherheit 29
Tanken 32
Fahrt mit voller Zuladung 34
Informationen zur Zuladung 34
Gefährliche Produkte - Warnhinweise 35
Fahrzeug-Identifizierungsnummer 37
Motor-Identifikationsnummer 38

Hauptelemente und -vorrichtungen 39
Position am Motorrad 39
Kraftstofftankverschluss 40
Sitzbankschloss 41
Helmbefestigungskabel 43
Seitenständer 44
Bluetooth-Steuergerät 46
USB-Anschluss 48
Einstellung des Fahrtwindschutzes 49
Einstellvorrichtungen für Vorderradgabel 52
Einstellvorrichtungen für Vorderradgabel 54
Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein 56
Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein 58

Fahrsteuerungen 60
Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads 60
Umschaltereinheiten 61
Lichterkontrollsteuerung 63
Zündschlüsselschalter und Lenkersperre 67
Kupplungssteuerhebel 68
Schlüssel 70
Gasdrehgriff 71
Vorderer Bremshebel 72
Hinterradbremspedal 73
Schaltpedal 74
Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal 75

Einsatznormen 76
Vorsichtsmaßnahmen beim ersten Motorradeinsatz 76
Kontrollen vor dem Start 78
Anlass/Ausschalten des Motors 81
Start und Fahrt des Motorrads 84
Bremsung 86
Stopp des Motorrads 87
Tanken 88
Parken 91
Mitgeliefertes Zubehör 92

Cockpit (Dashboard) 93
Cockpit 93
Kontrollleuchten 94
Hauptelemente in den Anzeigen 98
Riding Mode 103
Anzeige der Motordrehzahl 106
Info display 108
Lap 111
Beheizte Lenkergriffe 115
Setting menu 117
Setting menu - Riding Mode 119
Setting menu - Riding Mode - Engine 121
Setting menu - Riding Mode - DTC 122
Setting menu - Riding Mode - ABS 129
Setting menu - Riding Mode - DWC 135
Setting menu - Riding Mode - DQS 142
Setting menu - Riding Mode - Default 145
Setting menu - Fuel indicator 146
Setting menu - DRL 148
Setting menu - Backlight 149
Setting menu - PIN Code 150
Setting menu - Date and time 155

Setting menu - Service 158
Setting menu - Lap 161
Setting menu - Tyre calibration 166
Setting menu - Turn indicators 169
Setting menu - Measurement units 171
Setting menu - Info 177
Warnanzeige 178
Fehleranzeige 181

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe 183
Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands 184
Kontrolle der Brems- und Kupplungsflüssigkeit 185
Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes 187
Laden der Batterie 188
Beibehaltung der Batterieladung 189
Kontrolle der Antriebskettenspannung 191
Schmieren der Antriebskette 193
Ausrichten des Scheinwerfers 198
Einstellung der Rückspiegel 200
Reifen 202
Kontrolle des Motorölstands 205
Allgemeine Reinigung 207
Langer Stillstand 209
Wichtige Warnhinweise 210
Fahrzeugtransport 212

Instandhaltungsplan 213
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten 213
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten 218

Technische Eigenschaften 219
Gewichte 219
Maße 220
Betriebsstoffe 221
Motor 224
Ventilsteuerung 225
Leistung 226
Zündkerzen 226
Kraftstoffversorgung 226
Bremsen 226
Antrieb 227
Rahmen 228
Räder 228

Reifen 229
Radfederungen 229
Auspuffanlage 229
Verfügbare Farben 230
Elektrische Anlage 231

Open-Source-Software 235
Informationen zur Open-Source-Software 235

Konformitätserklärung 236
Konformitätserklärung 236

Infotainment

Infotainment

Das Infotainmentsystem, mit dem die Supersport ausgestattet ist, ermöglicht über Bluetooth die Verbindung mit Geräten wie Smartphone, Headset des Fahrerhelms, Headset des Beifahrerhelms und Satelliten-Navigationssystem, das Management ein- und ausgehender Anrufe sowie das Abspielen von Musik vom Smartphone.

- Betreffs der Verknüpfung und dem Management der Bluetooth Geräte siehe S. 12.
- Betreffs des Managements der Telefonanrufe siehe S. 18.
- Betreffs des Managements des Musikplayers siehe S. 22.

Kopplung und Management von Bluetooth Geräten

Diese Funktion ermöglicht es, bereits verknüpfte Bluetooth-Geräte zu verwalten und neue hinzuzufügen.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Bluetooth" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Angaben „Pairing" und „Paired devices" werden angezeigt:

- „Pairing" ermöglicht das Verknüpfen mit einem neuen Bluetooth-Gerät.
- „Paired devices" ermöglicht die Anzeige und das Entfernen bereits verknüpfter Geräte.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.

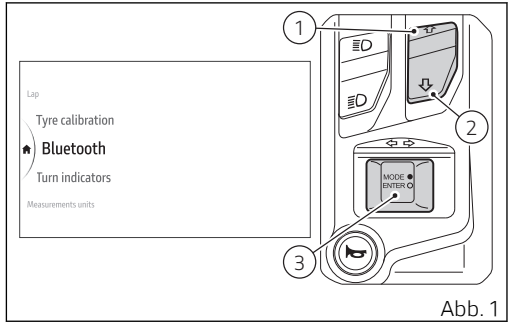


Abb. 1

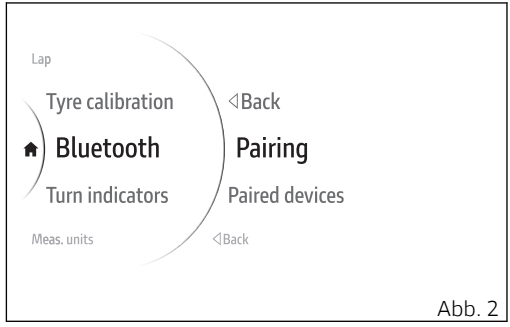


Abb. 2

Pairing
Anhand dieser Funktion lässt sich ein neues Bluetooth-Gerät verknüpfen.
Das Cockpit verwaltet 4 Arten von Bluetooth-Geräten und maximal 5 verknüpfte und/oder verbundene Equipments: 2 Smartphones, 1 Fahrer-Headset, 1 Beifahrer-Headset, 1 Navigationsgerät.

Hinweise
Sich vor der Verknüpfung eines neuen Geräts vergewissern, dass es ein aktives Bluetooth hat, und dass es von den anderen Bluetooth-Geräten erkannt werden kann. Stets auf den Text in der Anleitung des Geräts Bezug nehmen.

Hinweise
Während des Kopplungsverfahrens kann es sein, dass direkt eine Bestätigung am Gerät (z. B. Smartphone) verlangt wird. Bezug auf den Text an diesem Gerät nehmen.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Bluetooth" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

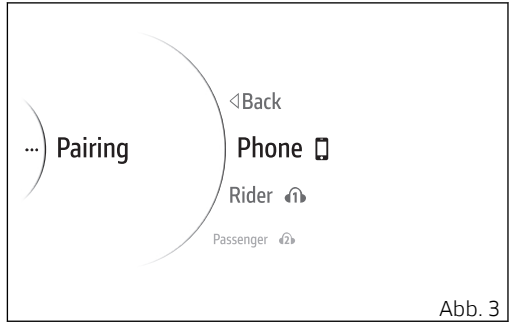


Abb. 3

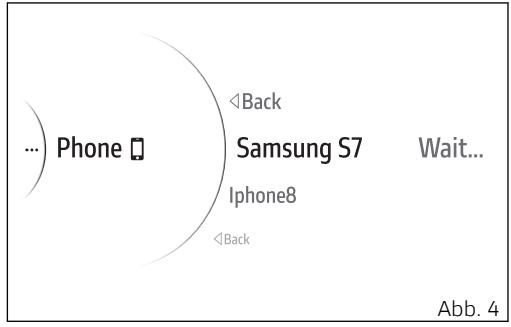


Abb. 4

- Die Angabe „Pairing" markieren, dann auf ENTER (3) drücken (Abb. 2).

Es werden die 4, vom Cockpit (Abb. 3)verwalteten Gerätetypen aufgelistet. Die Art des zu verknüpfenden Geräts markieren, dann die Taste ENTER drücken.
Über die Tasten (1) und (2) den Gerätetyp wählen, der verknüpft werden soll. Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken, dann den Suchvorgang der Geräte starten.

Das Cockpit beginnt mit der Suche der sich in der Nähe befindlichen Bluetooth-Geräte, zeigt die Angabe „Wait..." an und listet die erfassten Geräte (Abb. 4) auf. Nach Abschluss der Suche werden alle erfassten Geräte aufgelistet.
Durch Betätigen der Tasten (1) und (2) das gewünschte Gerät markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Das Display zeigt rechts die Angabe „Pairing..." an und wartet auf die Bestätigung seitens des Bluetooth-Geräts.
Bei erfolgreichem Ausgang der Kopplung des Geräts wird rechts einige Sekunden lang die Angabe „Paired" angezeigt, dann kehrt das Cockpit zum vorherigen Menü zurück. Anderenfalls erscheint die Angabe „Pairing Error" und es ist möglich, das Kopplungsverfahren zu wiederholen.

Achtung

Ducati kann die korrekte Verbindungsherstellung des Ducati Multimedia System mit Bluetooth-Navigationssystemen, die nicht im folgenden Kit enthalten sind, nicht gewährleisten:

- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 350
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 390
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 395

Hinweise

Das vorstehend genannte Ducati-Kit ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.

Achtung

Die Hersteller von Bluetooth Headset-Geräten könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphone und Kopfhörer) vornehmen.

Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Headset Bluetooth-Geräte (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützen Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

- Headsets, die nicht mit dem „Kit Ducati Art-Nr. 981029498" geliefert wurden;
- Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profile nicht unterstützen (auch wenn sie mit dem im „Kit Ducati Art.-Nr. 981029498" enthaltenen Kopfhörern verknüpft sind).

Achtung

Bei Interferenzen aufgrund besonderer Umgebungsbedingungen bietet das Kit Headset Ducati Art.-Nr. 981029498 auch die Möglichkeit des Sharings der Musikwiedergabe direkt aus dem Fahrer- in den Beifahrerhelm (weitere Informationen können der Anleitung des Headsets aus dem Lieferumfang des Kits Ducati Art.-Nr. 981029498 entnommen werden).

Hinweise

Das Ducati Kit Art.-Nr. 981029498 ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.

Paired devices

Diese Funktion ermöglicht es, bereits verknüpfte Bluetooth-Geräte anzuzeigen und zu entfernen.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Bluetooth" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Paired devices" markieren, dann auf ENTER (3) (Abb. 2)drücken.

Die gekoppelten Geräte werden aufgelistet. Durch Betätigen der Tasten (1) und (2) das gewünschte Gerät markieren, dann auf ENTER (3) drücken. Rechts wird die Angabe „Delete?" angezeigt. (Abb. 6)Auf ENTER (3) drücken, um das gewählte Gerät aus der Liste zu löschen: Daraufhin wird einige Sekunden lang die Angabe „Wait..." angezeigt, dann wird die Liste der gekoppelten Geräte aktualisiert.

Hinweise

Sind keine Geräte verknüpft, wird die Angabe No Device angezeigt.

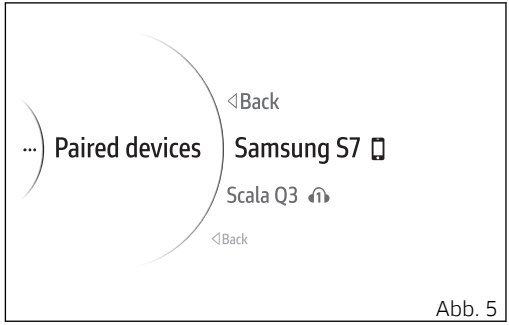


Abb. 5

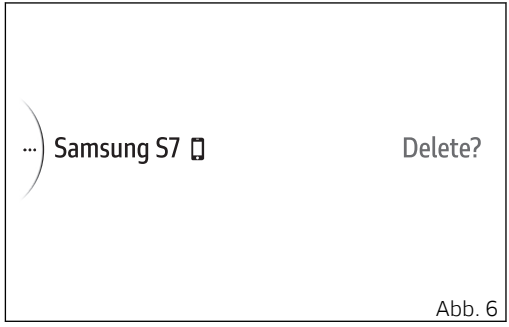


Abb. 6

Icons der verknüpften Bluetooth-Geräte

Nach erfolgter Kopplung werden die Bluetooth-Geräte wie folgt angezeigt:

1) Smartphone angeschlossen;
2) Headset des Fahrerhelms angeschlossen;
3) Headset des Beifahrerhelms angeschlossen;
4) Headset des Fahrerhelms angeschlossen und Headset des Beifahrerhelms verknüpft;
5) Headset des Beifahrerhelms angeschlossen und Headset des Fahrerhelms verknüpft;
6) Head-Set des Fahrerhelms und des Beifahrerhelms angeschlossen;
7) Navigationsgerät angeschlossen.

Wenn das entsprechende Gerät über Bluetooth angeschlossen ist, werden die Icons beim Modus „day“ schwarz und beim Modus „night“ weiß angezeigt. Ist hingegen das entsprechende Gerät verknüpft, aber nicht angeschlossen, werden die Icons grau angezeigt.
Zum Umschalten auf den Modus „day“ oder „night“ des Displays Bezug auf das Kapitel „Setting menu - Backlight“ (S. 149) nehmen.
Wird ein Smartphone mit dem Cockpit verbunden, ermöglicht das System das Management des Musikplayers, der Liste der letzten Telefonate und

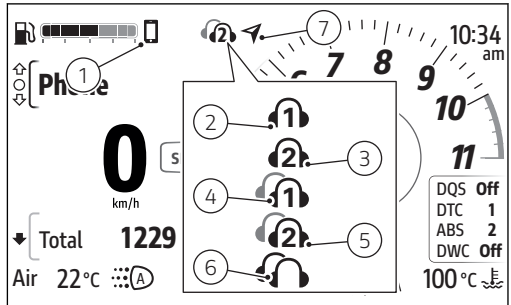


Abb. 7

den Empfang oder das Tätigen von Anrufen. Bezug auf die Kapitel „Telefon” (S. 22) und „Musik” (S. 22) nehmen.

Telefon

Diese Funktion befindet sich im „Interactive Menu“. Sie zeigt die Liste der letzten entgangenen, getätigten oder erhaltenen Telefonate an. Sie kann nur gewählt werden, wenn ein Smartphone über Bluetooth verbunden ist.

Bezüglich dem Koppeln über Bluetooth ist Bezug auf das Kapitel „Kopplung und Management von Bluetooth Geräten” (S. 12) zu nehmen.

- Das „Interactive Menu“ (A, Abb. 8) aufrufen. Dazu die Taste (1) lange gedrückt halten.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Phone” (B, Abb. 8) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

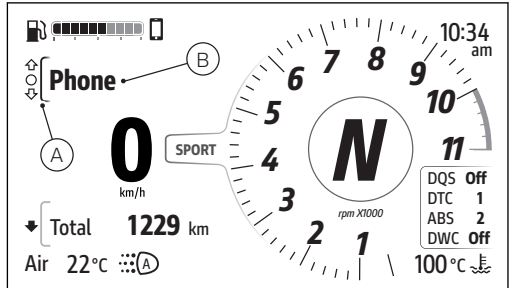


Abb. 8

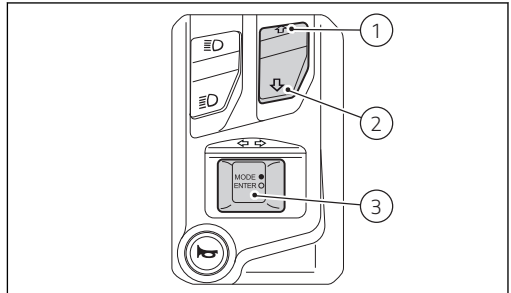


Abb. 9

Es wird das entsprechende Fenster (C, Abb. 10) geöffnet, in dem die letzten 7 getätigten, eingegangenen oder entgangenen Telefonate aufgelistet werden. Ist eine Rufnummer oder ein Kontakt mehrmals unter den letzten Telefonaten vorhanden, wird er nur ein einziges Mal angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen der aufgelisteten Anrufe möglich. Für den Anruf der/des in der Liste gewählten Nummer/Namens die Taste ENTER (3) drücken.
Zum Schließen des Fensters die Taste (1) lange gedrückt halten.

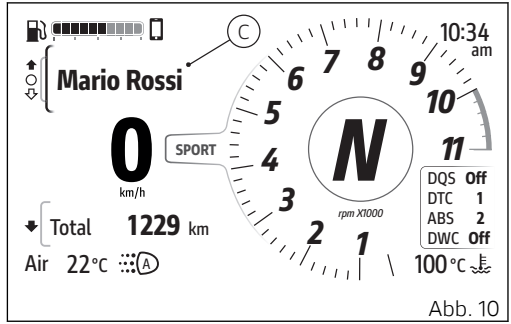


Abb. 10

Eingehender Anruf

Geht ein Anruf ein, wird das Fenster mit dem Namen oder der Nummer des Anrufers sowie den Angaben „Accept" und „Decline" (D, Abb. 11) eingeblendet. In diesem Fall kann durch kurzes Drücken der Taste ENTER (3) die Angabe „Accept" oder „Decline" gewählt werden; wird lange auf die Taste ENTER (3) gedrückt, erfolgt die Ausführung der markierten Angabe.

Laufender Anruf

Im Laufe eines Anrufs erscheint das Fenster mit dem Namen oder der Nummer des Kontakts sowie der

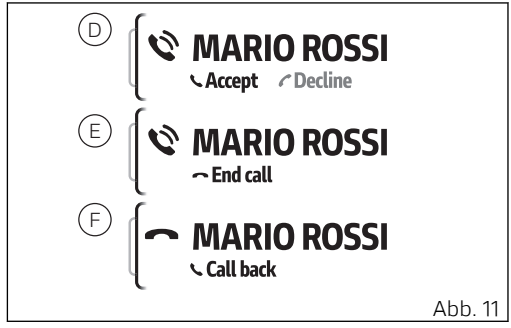


Abb. 11

Angabe „End call" (E, Abb. 11). Zum Beenden des Anrufs die Taste ENTER (3) drücken.

Call back

Am Ende eines Anrufs oder nach Ablehnen eines eingehenden Anrufs wird das Fenster (F,Abb. 11) 5 Sekunden lang mit dem Namen oder der Nummer des Kontakts sowie der Angabe „Call back" angezeigt: Auf die Taste ENTER (3) drücken, um den Anruf zu tätigen.

Hinweise

Während eines Anrufs wird der Musikplayer in Pause geschaltet.

Verpasster Anruf

Bei einem verpassten Anruf erscheint im Display 60 Sekunden lang das Symbol (G, Abb. 12), das in den ersten 3 Sekunden aufblinkt.

Hinweise

Die Anzahl der verpassten Anrufe wird nicht angezeigt.

Empfangene Nachricht

Bei Eingang einer Nachricht erscheint im Display 60 Sekunden lang das Symbol (H, Abb. 13), das in den ersten 3 Sekunden aufblinkt.

Hinweise

Die Anzahl der entgangenen Meldungen oder E-Mails wird nicht angezeigt.

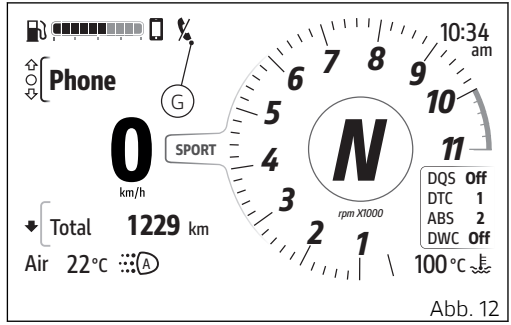


Abb. 12

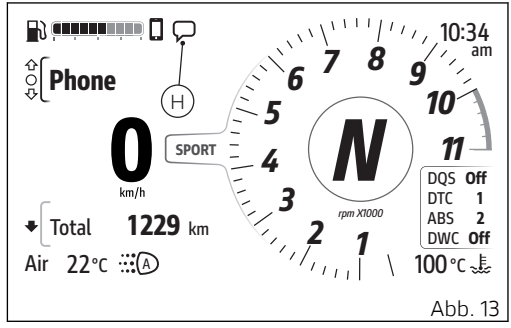


Abb. 13

Musik

Diese Funktion befindet sich im „Interactive Menu“ und ermöglicht das Ein- und Ausschalten und das Management des Musikplayers. Sie kann nur gewählt werden, wenn ein Smartphone über Bluetooth verbunden ist.

Bezüglich dem Koppeln über Bluetooth ist Bezug auf das Kapitel „Kopplung und Management von Bluetooth Geräten“ (S. 12) zu nehmen.

- Das „Interactive Menu“ (A, Abb. 14) aufrufen. Dazu die Taste (1) lange gedrückt halten.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Music“ (B, Abb. 14) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Hinweise

Die Musik wird daraufhin auf dem über Bluetooth verbundenen Smartphone abgespielt. Werden auch die Gegensprechanlagen von Fahrer und Beifahrer ebenfalls mit dem Cockpit verbunden, wird die Musik über sie abgespielt.

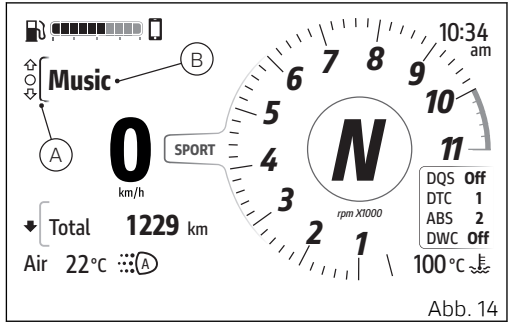


Abb. 14

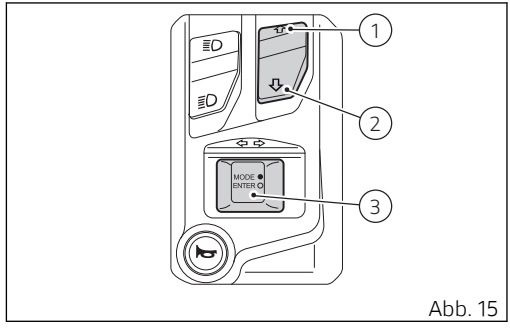


Abb. 15

Es wird das entsprechende Fenster (C, Abb. 16) geöffnet, in dem die Bedienelemente des Musikplayers und der Titel des gerade abgespielten Musikstücks angezeigt werden.

- Durch kurzes Drücken der Tasten (1) und (2) kann die Lautstärke lauter oder leiser gestellt werden.
- Durch kurzes Drücken der Taste (3) ist das Durchscrollen und Wählen der folgenden Steuerungen möglich. Zum Aktivieren der gewählten Steuerung lange auf die Taste ENTER (3) drücken:
  - ◀◀ vorausgehendes Musikstück
  - ▶ Play oder ▮▮ Pause
  - ■ Stopp
  - ▶▶ nächstes Musikstück

Beim Abspielen eines Musikstücks kann das Fenster des Musikplayers durch langes Drücken der Taste (1) geschlossen werden, wobei das Musikstück weiter abgespielt wird.
Wird bei markiertem Steuerbefehl ■ Stop lange auf die Taste ENTER (3) gedrückt, werden das Fenster des Musikplayers geschlossen und das gerade abgespielte Musikstück unterbrochen.

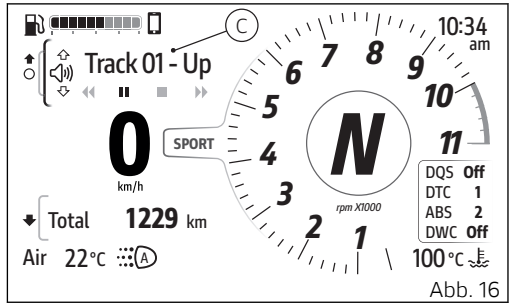


Abb. 16

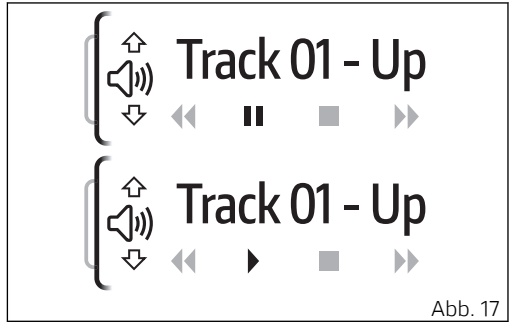


Abb. 17

Einleitung

Akronyme

ABS
Antilock Braking System
DQS
Ducati Quick Shift
DRL
Daytime Running Lamp
DSB
Dashboard
DTC
Ducati Traction Control
DWC
Ducati Wheelie Control
GPS
Global Positioning System

Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole

Bezüglich der potentiellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;
- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise „ACHTUNG" oder „WICHTIG" eingeleitet werden.



Achtung
Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.



Wichtig
Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.



Hinweise
Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben bezüglich RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Zulässiger Einsatz

Dieses Motorrad darf ausschließlich auf asphaltierten Straßen oder Straßen mit flachem und regulärem Belag gefahren werden. Dieses Motorrad darf nicht auf Schotterwegen oder im Gelände eingesetzt werden.

Achtung

Der Off-Road-Einsatz könnte zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen, was zu Schäden am Fahrzeug oder Verletzungen oder gar zum Tod führen kann.

Achtung

Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden noch darf des mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und einem daraus folgenden Sturz führen kann.

Auf diesem Motorrad kann nach der Montage des Kits aus seinem Lieferumfang auch ein Beifahrer transportiert werden. Dieses Kit kann nur von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt installiert werden.

Achtung

Das Gesamtgewicht des Motorrads im fahrbereiten Zustand mit Fahrer, Beifahrer, Gepäck und zusätzlichem Zubehör darf 410kg/904lb nicht überschreiten.

Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz eines entsprechenden Führerscheins sein.

Achtung

Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie das Motorrad benutzen. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.

Achtung

Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.

Achtung

Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.

Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht, einen zugelassenen Helm zu tragen.

Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.

Achtung
Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.

Achtung
Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

Schulung des Fahrers

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.

Achtung

Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

Kleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads eine extrem wichtige Rolle im Sinne der Sicherheit zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto gebotenen wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den Anforderungen gemäß Angaben auf S. 26 entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.
- Die Fingerhandschuhe müssen aus Leder oder abriebfestem Material sein.
- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.
- Jacke und Hose bzw. auch die Schutzkombi müssen aus Leder oder abriebfestem Material sowie farbig und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist.

Wichtig

Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.

Wichtig

Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.

Wichtig

Für die Sicherheit des Beifahrers ist darauf zu achten, dass auch dieser eine angemessene Kleidung trägt.

„Best Practices" für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Wichtig

Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen" dieses Hefts.
Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Achtung

Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Nehmen Sie vor jedem Start die in diesem Heft vorgesehenen Kontrollen vor (siehe S. 78).

Achtung

Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und/oder des Beifahrers zur Folge haben.

Achtung

Sorgen Sie dafür, dass die Zündung des Motors im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort stattfindet, da der Motor nie in geschlossenen Räumen angelassen werden darf.
Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.
Nehmen Sie während der Fahrt angemessene Körperpositionen ein und sorgen Sie dafür, dass sich auch der Beifahrer entsprechend verhält.

Wichtig

Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.

Wichtig

Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, müssen der Fahrer und der Beifahrer ihre Füße auf den Fußrasten abstützen.

Achtung
Der Beifahrer muss sich stets mit beiden Händen an den entsprechenden Haltegriffen des Rahmens unter der Sitzbank festhalten.

Wichtig
Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.

Wichtig
Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.

Wichtig
IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.

Wichtig
Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.

Wichtig
Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden.
Ggf. in der Reifenlauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

Achtung
Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.
Zum Vermeiden von Schäden das Motorrad nicht mit der Plane abdecken, wenn der Motor und die Auspuffanlage heiß sind,

Achtung
Wenn man das Motorrad unbewacht stehen lässt, stets den Zündschlüssel abziehen und so aufbewahren, dass er für Personen, die nicht für den Einsatz des Motorrads geeignet sind, nicht erreichbar ist.

Tanken

Kraftstoffaufkleber

Kraftstoffidentifikationsaufkleber

Immer im Freien und bei ausgeschaltetem Motor nachtanken.
Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.
Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder das Auspuffrohr tropft.
Den Tank niemals vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlussschachts resultieren.
Beim Tanken so weit wie möglich das Einatmen von Kraftstoffdämpfen vermeiden und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Berührung kommt.



Abb. 18

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.
Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Achtung
Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.

Achtung
Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.

Fahrt mit voller Zuladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.
Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards aufrechterhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von unebenen Straßenabschnitten vermeiden zu können.

Achtung

Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

Informationen zur Zuladung

Wichtig

Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.

Wichtig

Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.

Wichtig

Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.

Wichtig

Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.

Achtung

Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf den Absatz „Reifen" nehmen.

Gefährliche Produkte - Warnhinweise

Altes (verbrauchtes) Motoröl

Achtung

Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsstaub

Zum Reinigen des Bremssystems niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit

Achtung

Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Kühlflüssigkeit

Unter bestimmten Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entflammbar, ohne dass die entsprechende Flamme ersichtlich ist. Bei entzündetem Äthylenglykol ist keine Flamme erkennbar, es kann jedoch zu schweren Verbrennungen führen.

Achtung

Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Diese Teile könnten so heiß resultieren, dass sich die Flüssigkeit entzündet und ohne sichtbare Flammen brennt. Die Kühlflüssigkeit (Äthylenglykol) kann zu Hautreizungen führen und ist giftig. Sie darf daher nicht verschluckt werden. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten. Nie den Kühlerverschluss bei noch warmem Motor abschrauben. Die

Kühlflüssigkeit steht unter Druck und kann Verbrennungen verursachen.
Die Hände und Kleidungsstücke nicht an bzw. in die Nähe des Lüfterrads bringen, da es sich automatisch einschaltet.

Batterie

Achtung
Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

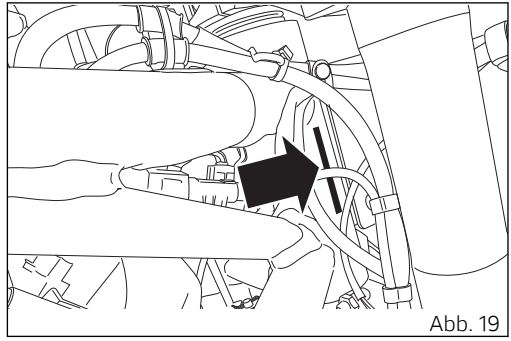


Abb. 19

Motor-Identifikationsnummer

Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

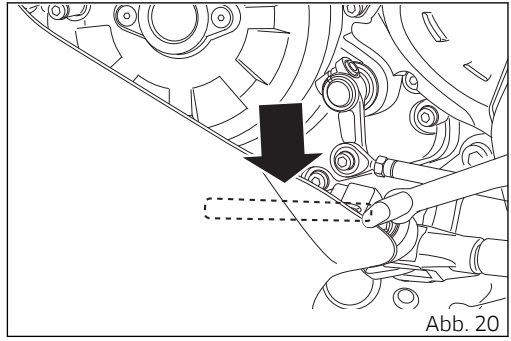


Abb. 20

Hauptelemente und -vorrichtungen

Position am Motorrad

1) Kraftstofftankverschluss.
2) Sitzbankschloss.
3) Bolzen für das Helmbefestigungskabel.
4) Seitenständer.
5) Rückspiegel.
6) USB-Anschluss.
7) Einstellvorrichtungen für Vorderradgabel.
8) Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein.
9) Katalysator.
10) Auspuffschalldämpfer.
11) Fahrtwindschutz.

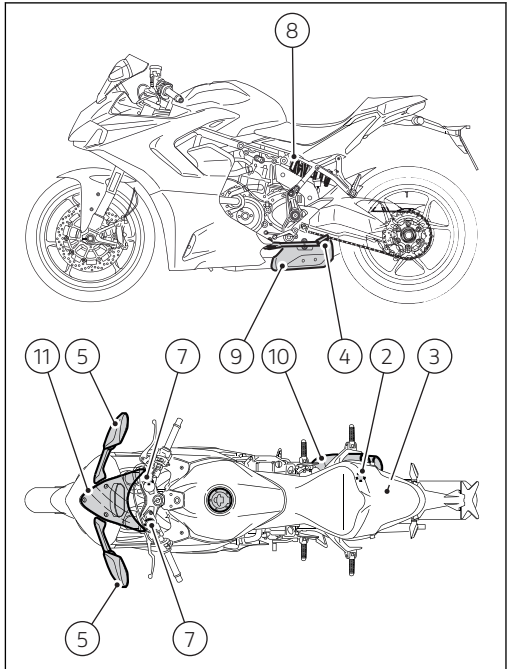


Abb. 21

Kraftstofftankverschluss

ÖFFNEN

Den Schutzdeckel (1) anheben und den Schlüssel in das Schloss stecken. Den Schlüssel um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.

SCHLIESSEN

Den Deckel mit eingestecktem Schlüssel erneut schließen und in seinen Sitz eindrücken. Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn in die ursprüngliche Position drehen, dann abziehen. Den Schutzdeckel (1) des Schlosses wieder schließen.

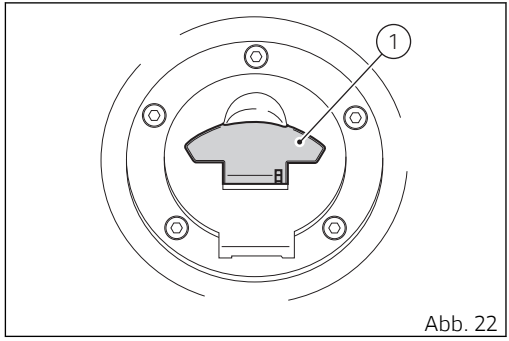


Abb. 22

Hinweise

Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.

Achtung

Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.

Sitzbankschloss

ÖFFNEN

Den Schlüssel in das Schloss (1) stecken, im Uhrzeigersinn drehen und gleichzeitig am Schlossriegel (3) nach unten drücken, um das Entriegeln des Stifts zu erleichtern.
Die vorderen Klemmflügel (A) vom Tankstützbügel (B) entfernen, dann die Sitzbank (2) nach hinten abziehen.

SCHLIESSEN

Sicherstellen, dass alle Elemente korrekt angeordnet und im Staufach unter der Sitzbank (2) befestigt sind.
Die Klemmflügel (A), am vorderen Sitzbankteil, in den am Heckrahmen befestigten Tankstützbügel (B) einfügen.
Während man den hinteren Teil der Sitzbank angehoben hält, den Riegel (3) in das Schloss (4) einfügen und dabei auf die Sitzbank drücken: Auf das hinteren Ende der Sitzbank drücken, bis das Einrasten des Schlosses (4) zu hören ist.
Sicherstellen, dass die Sitzbank fest am Rahmen befestigt ist, dann den Schlüssel aus dem Schloss herausziehen.

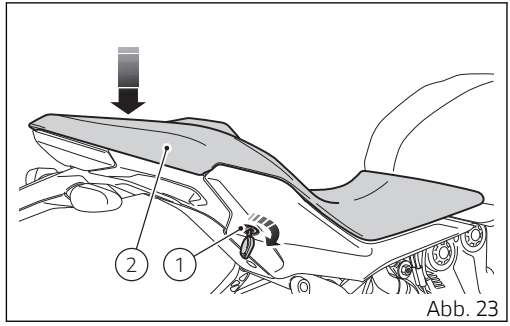


Abb. 23

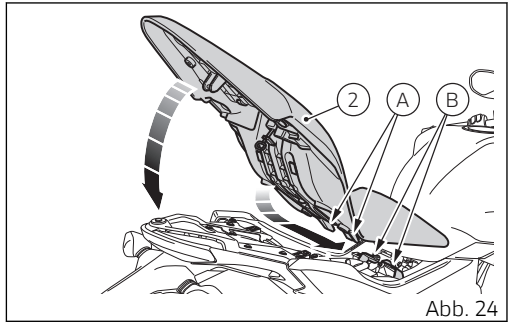


Abb. 24

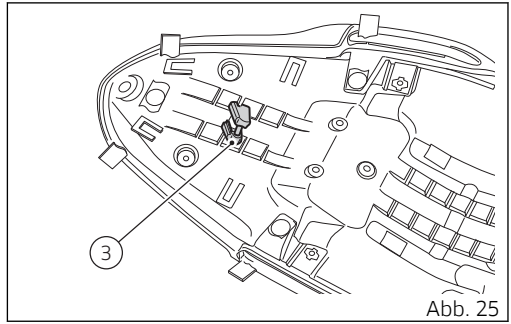


Abb. 25

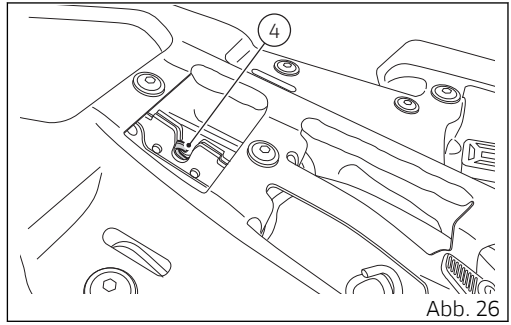


Abb. 26

Helmbefestigungskabel

Das Helmbefestigungskabel (1) befindet sich in der Werkzeugtasche, siehe „Mitgeliefertes Zubehör". Das Kabel durch den Helm ziehen und das Kabelende in den Bolzen (2) einfügen.
Den Helm nach unten hängen lassen, die Sitzbank erneut montieren und ihn so sichern.

Achtung

Diese Vorrichtung dient der Sicherung des Helms, wenn das Motorrad geparkt wird. Den Helm nie beim Fahren an der Vorrichtung eingehängt lassen, da er die Fahrsteuerungen beeinflussen und zum Kontrollverlust des Motorrads führen könnte.

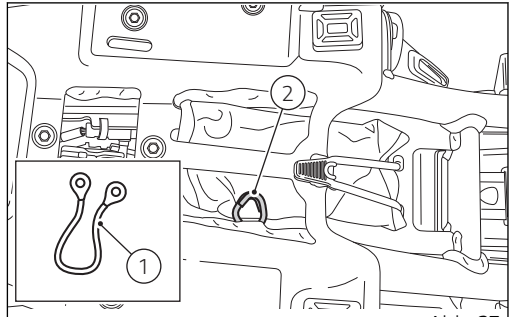


Abb. 27

Seitenständer

Wichtig

Die Position des Seitenständers wird am Cockpit über die Kontrollleuchte (A) angegeben. Eine leuchtende Kontrollleuchte bedeutet: Seitenständer ausgeklappt (und Motorstart gehemmt).

Achtung

Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt u.ä. können zu einem mit schweren Schäden verbundenen Umfallen des Motorrads führen.
Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit dem Hinterrad talabwärts zeigend abgestellt werden. Zum Ausklappen des Seitenständers den Schubarm (1) mit dem Fuß herunterdrücken (dabei das Motorrad mit beiden Händen an den Lenkerstummeln halten) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten.
Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt.

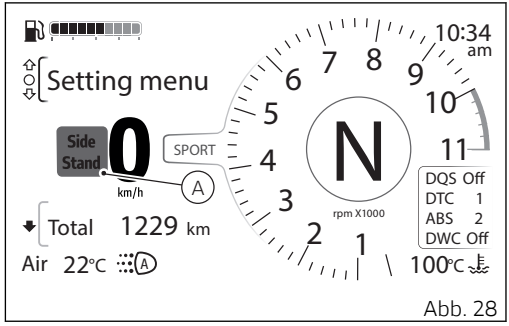


Abb. 28

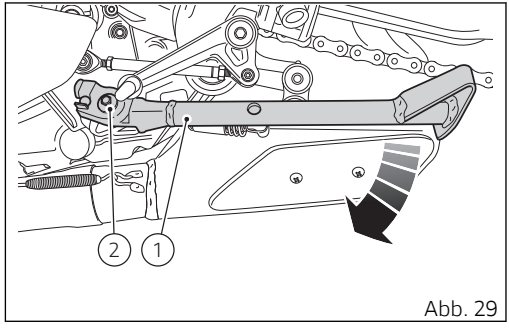


Abb. 29

Achtung

Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.

Um den Seitenständer in seine „Ruheposition" (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fuß nach oben drücken.
Um eine optimale Funktion des Ständergelenks zu gewährleisten, müssen jegliche Schmutzrückstände beseitigt und anschließend alle einer Reibung ausgesetzten Stellen mit dem Fett SHELL Alvania R3 geschmiert werden.

Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Bluetooth-Steuergerät

Am Motorrad kann ein Bluetooth-Steuergerät verbaut werden, dem die Funktion einer „Brücke" zwischen den verschiedenen unterstützten elektronischen Geräten unterliegt, die eine Bluetooth-Kommunikationsschnittstelle verwenden.
Das Bluetooth-Steuergerät ist bei einem Ducati Vertragshändler oder einer Ducati Vertragswerkstatt erhältlich.

Achtung

Die Hersteller von Bluetooth Headset-Geräten könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphone und Kopfhörer) vornehmen.

Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Headset Bluetooth-Geräte (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützen Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

- Headsets, die nicht mit dem „Kit Ducati Art-Nr. 981029498" geliefert wurden;
- Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profile nicht unterstützen (auch wenn sie mit dem im „Kit Ducati Art.-Nr. 981029498" enthaltenen Kopfhörern verknüpft sind).

Achtung

Bei Interferenzen aufgrund besonderer Umgebungsbedingungen bietet das Kit Headset Ducati Art.-Nr. 981029498 auch die Möglichkeit des Sharings der Musikwiedergabe direkt aus dem Fahrer- in den Beifahrerhelm (weitere Informationen können der Anleitung des Headsets aus dem Lieferumfang des Kits Ducati Art.-Nr. 981029498 entnommen werden).

Hinweise

Das Ducati Kit Art.-Nr. 981029498 ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.

Achtung

Ducati kann die korrekte Verbindungsherstellung des Ducati Multimedia System mit Bluetooth-Navigationssystemen, die nicht im folgenden Kit enthalten sind, nicht gewährleisten:

- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 350
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 390
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 395

Hinweise

Das vorstehend genannte Ducati-Kit ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.

Überprüfen, dass das eigene Smartphone die folgenden Profile unterstützt:

- MAP-Profil: zur korrekten Anzeige der SMS- und MMS-Meldungen;
- PBAP-Profil: zur korrekten Anzeige der im der Rubrik des Smartphones enthaltenen Daten.

USB-Anschluss

Das Motorrad ist mit einem USB-Anschluss mit 5 V ausgestattet. An diesen USB-Anschluss können Verbraucher mit bis zu 1 A angeschlossen werden. Der USB-Anschluss (1) befindet sich links unter der Sitzbank und wird von einer Abdeckung geschützt: Die Abdeckung vor dem Einstecken des Verbrauchers anheben.

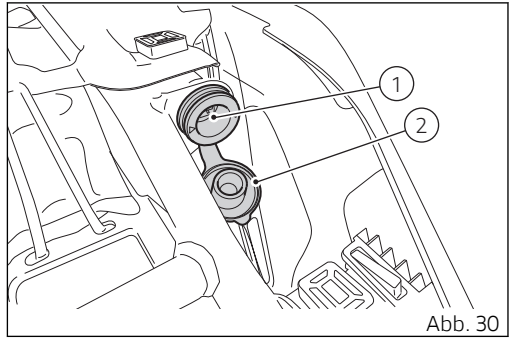


Abb. 30

Wichtig
Bei stehendem Motor und im Key ON das Zubehör nicht zu lange am USB-Anschluss angeschlossen lassen, da sich die Motorradbatterie entladen könnte.

Achtung
STETS die Schutzkappe am USB-Anschluss belassen und nur entfernen, wenn der Anschluss verwendet wird.

Achtung
Den USB-Anschluss nie bei Regen verwenden.

Einstellung des Fahrtwindschutzes

Achtung

Das Regulieren des Fahrtwindschutzes während der Fahrt kann zu einem Unfall führen. Den Fahrtwindschutz nur bei stehendem Fahrzeug einstellen.

Der Fahrtwindschutz (1) kann auf zwei Positionen, untere und obere, eingestellt werden.

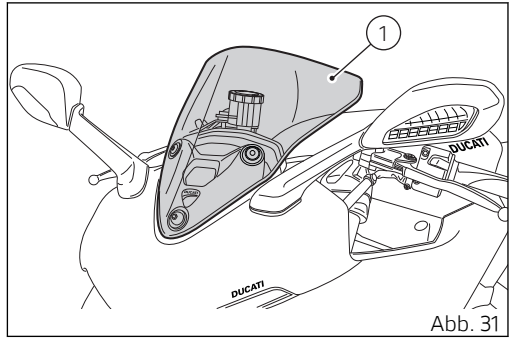


Abb. 31

Um den Windschutz (1) von der unteren Position auf die obere zu bringen, ihn wie abgebildet im mittleren Bereich fasse und mit zwei Händen heben, bis der Klick der erfolgten Windschutzeinrastung (1) zu hören ist.

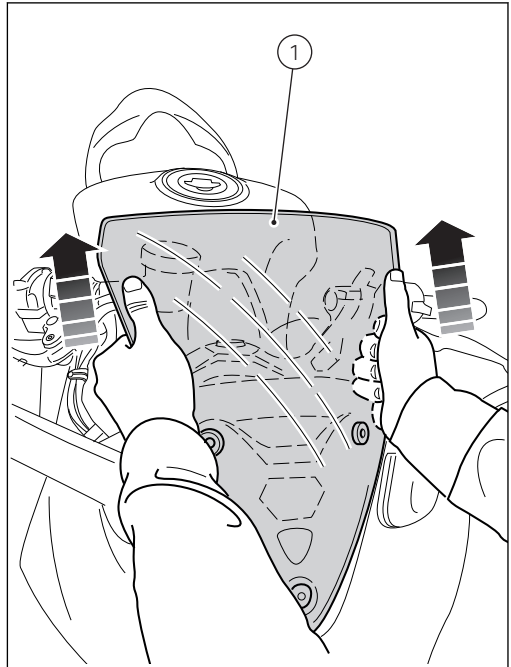


Abb. 32

Um den Windschutz (1) wieder auf die untere Position zu bringen, ihn nur mit einer Hand, wie abgebildet, nach unten bringen.

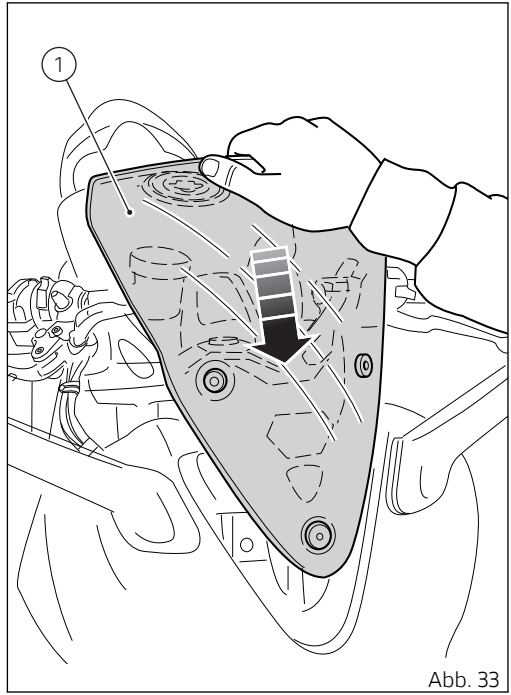


Abb. 33

Einstellvorrichtungen für Vorderradgabel

Die Marzocchi Vorderradgabel der Supersport kann in der hydraulischen Zug- und Druckstufendämpfung der Holme sowie der Federvorspannung vollkommen reguliert werden. Die Federvorspannung ist an beiden Gabelholmen einstellbar, die Druckstufe am linken Holm und die Zugstufe am rechten Holm.

Die Einstellung erfolgt über die außen liegenden Einstellschrauben.
Insbesondere:

1) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe;
2) zur Änderung der Vorspannung der innen liegenden Federn;
3) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Druckstufe.

Das Motorrad in stabiler Position auf dem Seitenständer ausrichten.
Die Einstellschraube (1) am Scheitel des rechten Gabelholms mit dem speziell dafür vorgesehenen Schraubendreher drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe ändern.

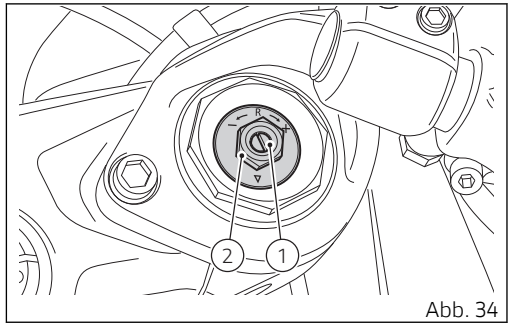


Abb. 34

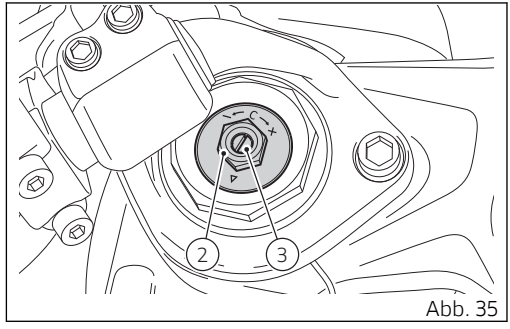


Abb. 35

Die Einstellschraube (3) am Scheitel des linken Gabelholms mit einem entsprechenden Schraubendreher drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe ändern.
Während dem Drehen der Einstellschrauben (1) und (3) kommt es zu Einrastungen, von denen jede einer Dämpfungseinstellung entspricht.
Wird die Einstellschraube vollständig, bis zum Feststellen, eingeschraubt, erhält man die Position „0", die der maximalen Dämpfung entspricht.
Von dieser Position ausgehend, können die einzelnen Klicks, die den Positionen „1", „2", usw. entsprechen, beim Drehen gegen den Uhrzeigersinn gezählt werden.

Zur Änderung der Vorspannung der in jedem Holm liegenden Feder müssen die Einstellelemente (2) mit einem Sechskantschlüssel bis auf ihren Endanschlag gedreht werden, um die vollkommen gelöste Position zu erlangen. Von dieser Position ausgehend, die Vorspannung durch Drehen des Einstellelements (2) im Uhrzeigersinn einstellen. Jede Umdrehung entspricht 1 mm (0.04 in) Federvorspannung.

STANDARD-Einstellungen:

- Druckstufe: 3 Umdrehungen (aus vollkommen geschlossener Position);
- Zugstufe: 3 Umdrehungen (aus vollkommen geschlossener Position);
- Federvorspannung: 5 Umdrehungen (aus der vollkommen gelösten Position).

Achtung
Die Einstellschrauben der Federvorspannung in beiden Holmen auf die gleichen Positionen einstellen.

Einstellvorrichtungen für Vorderradgabel

Die Öhlins Vorderradgabel der Supersport S kann in der hydraulischen Zug- und Druckstufendämpfung der Holme und der Federvorspannung vollkommen reguliert werden.
Die Federvorspannung ist an beiden Gabelholmen einstellbar, die Druckstufe am linken Holm und die Zugstufe am rechten Holm.

Die Einstellung erfolgt über die außen liegenden Einstellschrauben:
Insbesondere:

1) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe;
2) zur Änderung der Vorspannung der innenliegenden Federn;
3) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Druckstufe.

Das Motorrad in stabiler Position auf dem Seitenständer ausrichten.
Die Einstellschraube (1) am Scheitel des rechten Gabelholms mit dem speziell dafür vorgesehenen Schraubendreher drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe ändern.

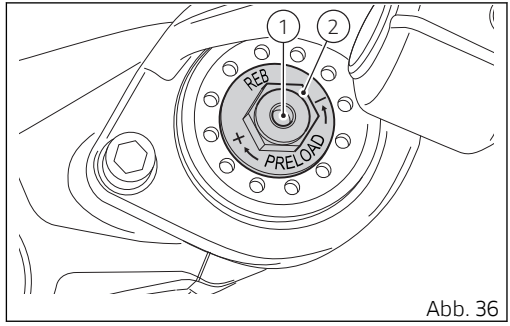


Abb. 36

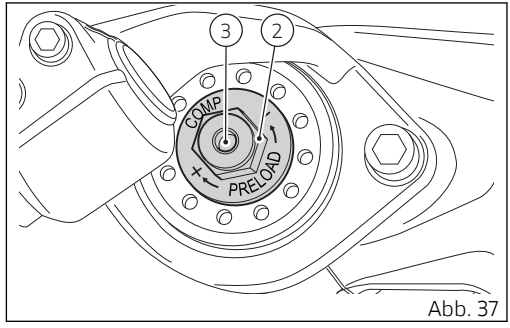


Abb. 37

Die Einstellschraube (3) am Scheitel des linken Gabelholms mit einem Schraubendreher drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe ändern. Während dem Drehen der Einstellschrauben (1) und (3) kommt es zu Einrastungen, von denen jede einer Dämpfungseinstellung entspricht.

Werden die Einstellschrauben (1) und (3) bis zum Feststellen eingeschraubt, erhält man die Position „0", die der maximalen Dämpfung entspricht. Von dieser Position ausgehend, können die einzelnen Klicks, die den Positionen „1", „2", usw. entsprechen, beim Drehen gegen den Uhrzeigersinn gezählt werden.

Zur Änderung der Vorspannung der in jedem Holm liegenden Feder müssen die Einstellelemente (2) mit einem Sechskantschlüssel bis auf ihren Endanschlag gedreht werden, um die vollkommen gelöste Position zu erlangen. Von dieser Position ausgehend, die Vorspannung durch Drehen des Einstellelements (2) im Uhrzeigersinn einstellen. Jede Umdrehung entspricht 1 mm (0.04 in) Federvorspannung.

STANDARD-Einstellungen:

- Druckstufe: 16 Klicks (aus vollkommen geschlossener Position);
- Zugstufe: 6 Klicks (aus vollkommen geschlossener Position);
- Federvorspannung: 7 Umdrehungen (7 mm) (0.27 in) (aus vollkommen gelöster Position).

Achtung
Die Einstellschrauben beider Holme auf die gleichen Positionen einstellen.

Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein

Supersport

Das hintere Federbein ist mit außen liegenden Einstellvorrichtungen ausgestattet, die eine Anpassung des Motorrad-Setups an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen.
Die auf linker Seite, in Übereinstimmung mit der oberen Befestigung des Federbeins am Motor angebrachte Einstellvorrichtung (1) reguliert die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe (Rückzug). Durch Drehen der Einstellvorrichtung (1) im Uhrzeigersinn wird die Dämpfung erhöht, andersherum gemindert.
Die Nutmuttern (2) und (3) am unteren Teil des Federbeins, regulieren die Vorspannung der außen liegenden Feder.
Zur Änderung der Federvorspannung die untere Klemmnutmutter (3) lockern. Durch Anziehen oder Lockern der oberen Nutmutter (2) wird die Federvorspannung erhöht oder verringert.
Nach Einstellung der gewünschten Vorspannung die untere Klemmnutmutter (3) erneut anziehen.

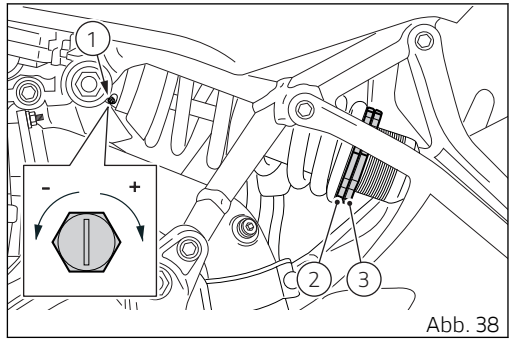


Abb. 38

STANDARD-Einstellung von der vollkommen geschlossenen Position (Uhrzeigersinn) ausgehend:

- Zugstufe: die Einstellvorrichtung (1) um 1+1/4 Drehungen (aus der vollkommen geschlossenen Position) drehen;
- Federvorspannung: 13 mm (0.51 in).

Achtung

Zum Drehen der Einstellnutmutter der Vorspannung ist ein Hakenschlüssel zu verwenden. Bei diesem Eingriff ist zur Vermeidung von Handverletzungen besondere Vorsicht geboten, da die Hand heftig gegen andere Motorradteile schlagen könnte, wenn der Schlüsselzahn während der Bewegung plötzlich den Griff in der Nut der Nutmutter verliert.

Achtung

Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein

Supersport S

Das hintere Federbein ist mit außen liegenden Einstellvorrichtungen ausgestattet, die eine Anpassung des Motorrad-Setups an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen. Der Knauf (1) am Ausdehnungsbehälter reguliert die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe.
Der Knauf (3) an der oberen Befestigung des Federbeins am Motor reguliert die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe (Rückzug).
Durch Drehen des Knaufs (1) im Uhrzeigersinn wird die Dämpfung erhöht, andersherum gemindert.
Durch Drehen des Knaufs (3) gegen den Uhrzeigersinn wird die Dämpfung erhöht, andersherum gemindert.
Die beiden Nutmuttern (2) am unteren Teil des Federbeins regulieren die Vorspannung der außen liegenden Feder.
Zur Änderung der Federvorspannung die untere Klemmnutmutter lockern. Durch Anziehen oder Lockern der oberen Nutmutter wird die Federvorspannung erhöht oder verringert.

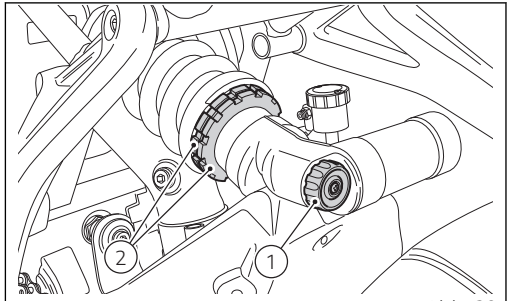


Abb. 39

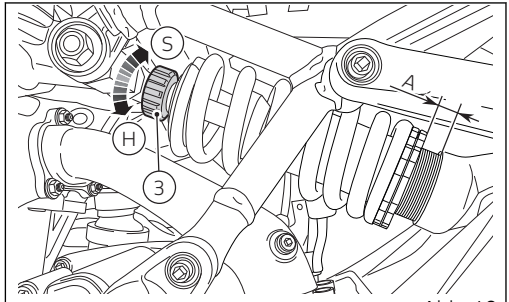


Abb. 40

Nach Einstellung der gewünschten Vorspannung die untere Klemmnutmutter erneut anziehen.

STANDARD-Einstellung von der vollkommen geschlossenen Position ausgehend:

- Zugstufe: die Einstellvorrichtung (3) um 14 Klicks (aus der vollkommen geschlossenen Position) drehen;
- Druckstufe: die Einstellvorrichtung (1) um 12 Klicks (aus der vollkommen geschlossenen Position) drehen;
- Federvorspannung: Die Nutmuttern dem Boden gegenüber mit einem Abstand (A) von 14 mm (0.55 in) positionieren.

Achtung
Zum Drehen der Einstellnutmutter der Vorspannung ist ein Hakenschlüssel zu verwenden. Bei diesem Eingriff ist zur Vermeidung von Handverletzungen besondere Vorsicht geboten, da die Hand heftig gegen andere Motorradteile schlagen könnte, wenn der Schlüsselzahn während der Bewegung plötzlich den Griff in der Nut der Nutmutter verliert.

Achtung
Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

Fahrsteuerungen

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads

Achtung
In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

1) Cockpit.
2) Zündschlüsselschalter und Lenkersperre.
3) Linke Umschaltereinheit.
4) Kupplungssteuerhebel.
5) Rechte Umschaltereinheit.
6) Gasdrehgriff.
7) Vorderradbremshebel.
8) Schaltpedal.
9) Hinterradbremspedal.

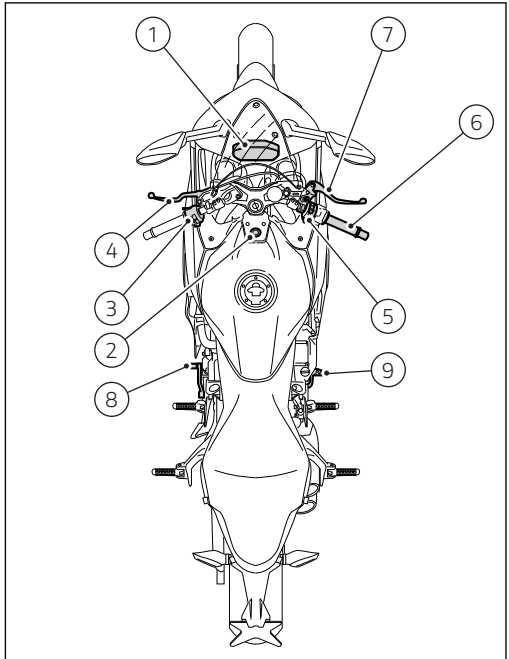
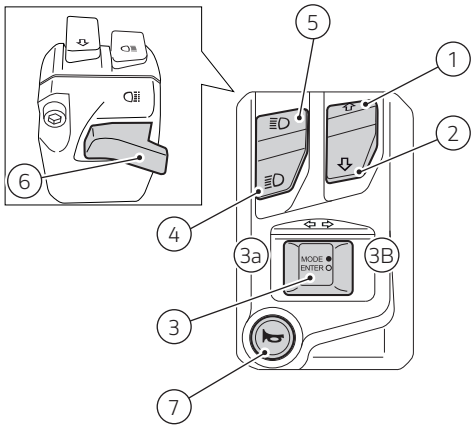


Abb. 41

Umschaltereinheiten



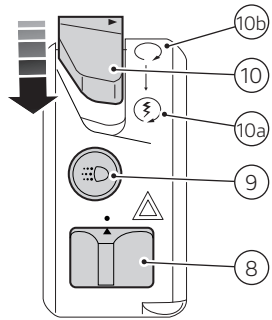


Abb. 42

1	⇧	Bedientaste auf.
2	⇩	Bedientaste ab.
3	MODE ● ENTER ○ ⇦⇨	Riding Mode-Umschalter, Funktion ENTER und Blinkerumschalter mit drei Positionen: - Position (3a), Blinker links; - mittlere Position, OFF; - Position (3b), Blinker rechts.
4		Abblendlicht.
5		Fernlicht.
6		Lichthupe und Funktion „Start/Stop Lap”.
7		Hupe.
8		Warnblinklichter (rot).
9		DRL-Beleuchtung (sofern vorhanden).
10		Schalter mit 2 Positionen (rot).
10a		Motorstart, nach unten gedrückt.
10b		Ausschalten des Motors.

Lichterkontrollsteuerung

Abblend-/Fernlicht

Über die Taste (A) kann von Abblendlicht auf Fernlicht und umgekehrt geschaltet werden: Position (B) Fernlicht, Position (C) Abblendlicht. Für das Aktivieren der Lichthupe auf die Taste (D) drücken.

Auch wenn nach dem Einschalten des Cockpits der Motor nicht angelassen wird, können die Lichter eingeschaltet oder die Lichthupe betätigt werden. Wird der Motor innerhalb von 60 Sekunden ab dem manuellen Einschalten des Abblend- oder Fernlichts nicht angelassen, werden die Lichter ausgeschaltet.

Um die Motorradbatterie zu schützen, wird der Scheinwerfer beim Motorstart automatisch ausgeschaltet, dann nachdem der Motor angesprungen ist, wieder eingeschaltet.

DRL-Beleuchtung im Modus “Auto” - nur bei der Version mit DRL-Beleuchtung

Wurde die DRL-Beleuchtung über die Funktion „DRL“ im Menü „Setting menu“ (S. 148) auf „Auto“ gestellt, steuert das Cockpit je nach erfasstem Umgebungslicht automatisch die DRL-Beleuchtung im Verhältnis zum Abblendlicht:

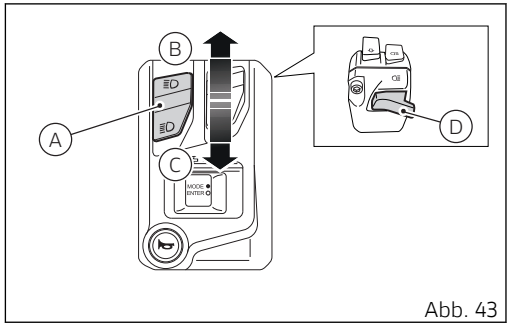


Abb. 43

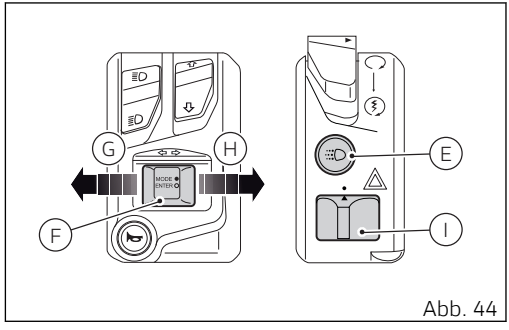


Abb. 44

- Erfasst das Cockpit gute Lichtverhältnisse (Tag), wird die DRL-Beleuchtung eingeschaltet und das Abblendlicht wird ausgeschaltet.
- Erfasst das Cockpit nur schwaches Licht (Nacht), wird die DRL-Beleuchtung ausgeschaltet und das Abblendlicht wird eingeschaltet.

Wenn die DRL-Beleuchtung auf den Modus „Auto" eingestellt ist, leuchtet die entsprechende Kontrollleuchte.
Wurde die DRL-Beleuchtung auf den Modus „Auto" gestellt, wird sie durch Drücken der Taste (E, Abb. 44) deaktiviert und das Beleuchtungsmanagement wechselt auf manuell. Auf das erneute Drücken der Taste (E, Abb. 44) wird die DRL-Beleuchtung mit auf „Manual" geschalteter Steuerstrategie wieder aktiviert.
In diesem Fall wird die DRL-Beleuchtung beim nächsten Einschalten der Zündung erneut auf den Modus „Auto" gesetzt.

Achtung
Die DRL-Beleuchtung im Modus „Auto" zu verwenden, wenn schwache Lichtverhältnisse vorliegen, insbesondere aber bei Nebel und stark bedecktem Himmel, kann die Sicherheit gefährden. In diesem Fall empfiehlt DUCATI, das Abblendlicht manuell zu aktivieren.

DRL-Beleuchtung im Modus „Manual" - nur bei der Version mit DRL-Beleuchtung

Befindet sich die DRL-Beleuchtung in diesem Modus, da sie über die Funktion „DRL" im Menü „Setting menu" (S. 148) eingestellt wurde, ändert die DRL-Beleuchtung beim Einschalten der Zündung ihren Status nicht.
Zum Aus- oder Einschalten der DRL-Beleuchtung muss die Taste (E, Abb. 44) betätigt werden.

Achtung
Das Verwenden der DRL-Beleuchtung bei sehr schwachen Lichtverhältnissen (Dunkelheit) gefährdet die Sicht beim Fahren und führt zum Blenden der entgegenkommenden Verkehrsteilnehmer.

Hinweise

Die Verwendung der DRL-Beleuchtung bei Tag verbessert im Vergleich zum Abblendlicht die Sichtbarkeit.

Blinker

Über die Funktion „Turn indicators" im Menü „Setting menu" (S. 169) kann der automatische oder manuelle Modus der Blinkersteuerung eingestellt werden.
Zum Einschalten des linken Blinkers die Taste (F, Abb. 44) in die Position (G, Abb. 44) und zum Einschalten des rechten Blinkers die Taste in die Position (H, Abb. 44)drücken.
Zum Ausschalten der Blinker die Taste (F, Abb. 44) in die mittlere Position stellen.

Automatisches Abschalten:
Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.
Die automatische Abschaltfunktion wird aktiviert, wenn 20 km/h (12.4 mph) nach dem Betätigen des Blinkerschalters überschritten werden.
Die Blinker schalten sich auch dann automatisch ab, wenn sie über eine längere Fahrstrecke - von 200 bis 2000 Metern (656-6562 feet), je nach Fahrzeuggeschwindigkeit im Betätigungsmoment des Blinkerschalters - aktiviert geblieben sind.
Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.

Achtung

Die automatischen Deaktivierungssysteme sind dem Fahrer zur Verfügung stehende Assistenzsysteme bzw. sie unterstützen ihn bei der Betätigung der Blinker, sodass sie leichter und bequemer bedient werden können. Diese Systeme wurden für eine Funktion während der meisten Fahrmanöver entwickelt, der Fahrer muss jedoch trotzdem auf die Funktion der Blinker achten (sie im erforderlichen Fall von Hand aktivieren oder deaktivieren).

Warnblinklichter

Zum Ein- oder Ausschalten der Warnblinklichter die Taste (I, Abb. 44) nur bei eingeschaltetem Fahrzeug (Key-on) drücken.

Wird das Fahrzeug bei aktiven Warnblinklichtern abgeschaltet, blinken sie für weiter 2 Stunden weiter. Nach Ablauf der 2 Stunden schalten sich die Warnblinklichter automatisch ab, um die Batterie nicht aufzubrauchen.



Hinweise

Wird die Zündung des Fahrzeugs bei noch aktiv geschalteten Warnblinklichtern eingeschaltet, blinken diese weiter auf.



Hinweise

Sollte es in irgendeinem Moment, in dem diese Funktion aktiv geschaltet ist, zur Unterbrechung der Batterieversorgung kommen, wird diese Funktion bei erneuter Spannungsversorgung durch das Cockpit deaktiviert.



Hinweise

Die Warnblinklichter haben Priorität vor den einzelnen Blinkern.



Hinweise

Notbremsung

Bei starker Bremsung aus einer Geschwindigkeit über 55 km/h blinkt das Rücklicht schnell, um die nachfolgenden Fahrzeuge zu warnen. Sobald die Verlangsamung unter einen vorbestimmten Schwellenwert fällt, wird die Blinkfunktion automatisch deaktiviert.

Zündschlüsselschalter und Lenkersperre

Ist vor dem Tank angebracht und hat vier Stellungen:

A) ON: schaltet die Funktion der Beleuchtung und des Motors frei;
B) OFF: deaktiviert die Funktion der Beleuchtung und des Motors;
C) LOCK: die Lenkersperre ist eingelegt;

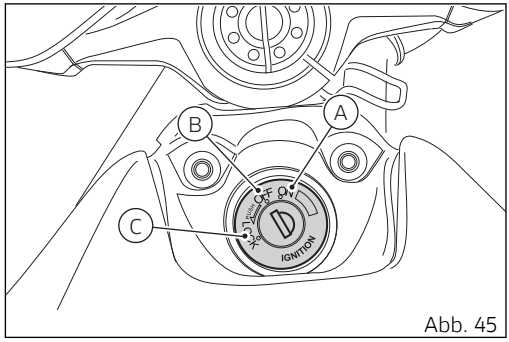


Abb. 45

Hinweise

Um den Schlüssel in die beiden letztgenannten Positionen zu bringen, muss er eingedrückt und dann gedreht werden. In den Positionen (B), (C) und (D) kann der Schlüssel abgezogen werden.

Kupplungssteuerhebel

Über den Hebel (1) wird die Kupplung ausgekuppelt. Durch Betätigung des Kupplungshebels (1) wird die Kraftübertragung vom Motor auf das Getriebe und damit auf das Antriebsrad unterbrochen. Das Betätigen dieses Hebels ist in allen Fahrsituationen des Motorrads äußerst wichtig, insbesondere beim Anfahren.

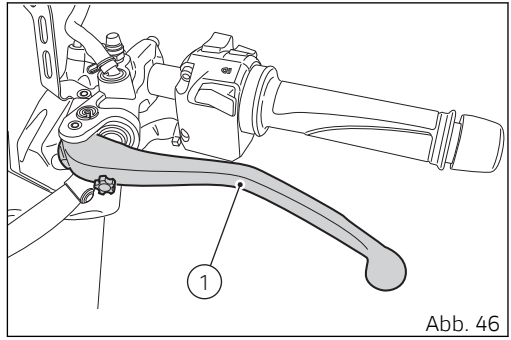


Abb. 46

Einstellung des Leerhubs der Kupplungssteuerung

Der Steuerhebel ist mit einem Knopf (2) versehen, über den der Abstand zwischen Hebel und Griff am Lenkerstummel eingestellt werden kann.
Durch Drehen im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Griff vergrößert.
Umgekehrt wird der Abstand reduziert.
Der Hebel ist auf einen Abstand A= 6,4 mm (0,25 in) eingestellt.

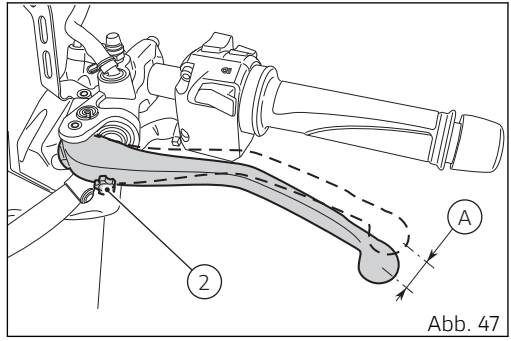


Abb. 47

Wichtig
Die korrekte Verwendung dieser Vorrichtung verlängert die Lebensdauer des Motors und schützt die Antriebselemente vor Schäden.

Schlüssel

Das Motorrad wird dem Kunden mit 2 Schlüsseln geliefert.
Sie enthalten den „Immobilizer-System-Code".
Die mitgelieferten Schlüssel sind für den normalen Einsatz bestimmt und dienen zum:

- Anlassen;
- Öffnen des Kraftstofftankverschlusses;
- Entriegeln des Sitzbankschlosses.

Achtung

Die Schlüssel trennen und nur einen der beiden Schlüssel für den Einsatz des Motorrads verwenden.

Duplikation der Schlüssel

Falls der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigt, muss er sich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel mitbringen.
Das Ducati Kundendienstnetz wird alle neuen und die sich bereits in seinem Besitz befindlichen Schlüssel speichern.
Das Ducati Kundendienstnetz kann den Kunden dazu auffordern, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen.

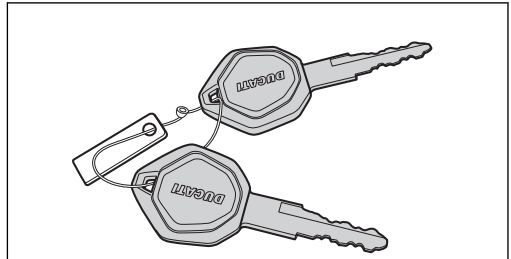


Abb. 48

Die Codes, der während des Speicherverfahrens nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, um zu garantieren, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.

Hinweise

Im Fall eines Eigentümerwechsels müssen dem neuen Besitzer alle Schlüssel ausgehändigt werden.

Gasdrehgriff

Über den Gasgriff (1) am rechten Lenkerstummel werden die Drosselklappen des Drosselklappenkörpers geöffnet.
Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.

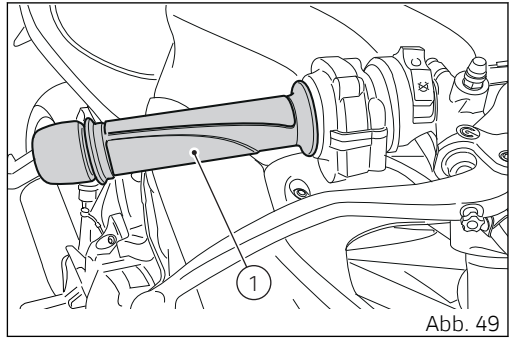


Abb. 49

Vorderer Bremshebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt.
Der Steuerhebel ist mit einem Drehknopf (2) versehen, über den sein Abstand (A) vom Griff am Lenkerstummel eingestellt werden kann.
Der Abstand des Hebels (1) ist innerhalb des Bereichs A= 10 mm (0.39 in) einstellbar.
Durch Drehen des Knopfs (2) im Uhrzeigersinn wird der Hebel (1) weiter vom Gasdrehgriff distanziert. Umgekehrt, wenn der Knopf (2) gegen den Uhrzeigersinn gedreht wird, kann der Hebel annähert werden.

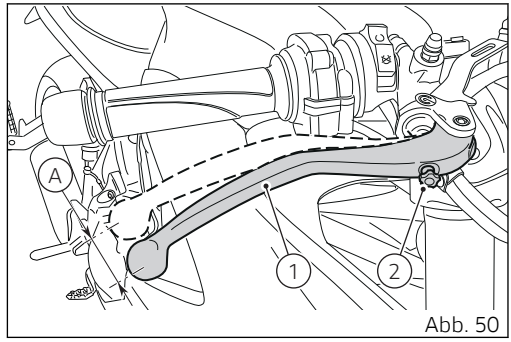


Abb. 50

Achtung

Vor dem Betätigen dieser Steuerelemente, die im Kapitel „Starten und Fahren des Motorrads" gegebenen Anweisungen lesen.

Achtung

Die Regulierung des vorderen Bremshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

Hinterradbremspedal

Zur Betätigung der Hinterradbremse das Pedal (1) mit dem Fuß nach unten drücken.
Es handelt sich um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.

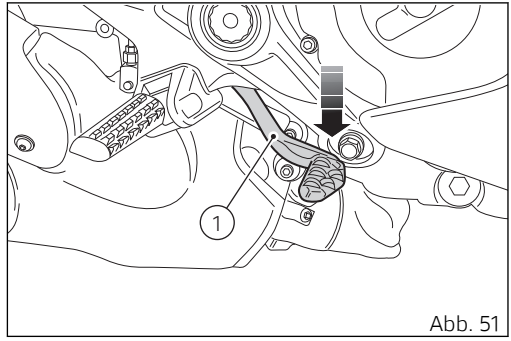


Abb. 51

Schaltpedal

Das Schaltpedal hat eine mittlere Ruheposition „N“, in die es automatisch wieder zurückkehrt, und kann in zwei Richtungen bewegt werden:

- nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herunterschalten. Damit erlischt die Kontrollleuchte N im Cockpit.
- nach oben = zum Einlegen des 2. Gangs und danach des 3., 4., 5. und 6. Gangs.

Jede Pedalverstellung entspricht dem Weiterschalten um einen einzigen Gang.
Das Verstellen auf die mittlere Ruheposition wird durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte „N“ im Cockpit angezeigt.

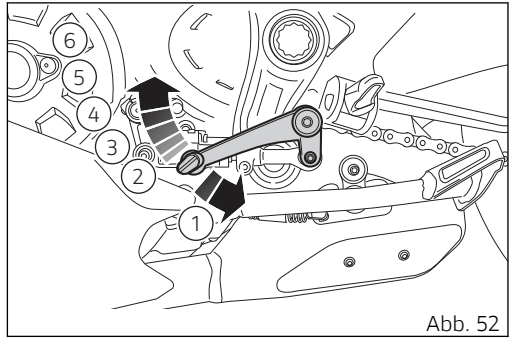


Abb. 52

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal

Um das Motorrad individuell auf die Ansprüche des jeweiligen Fahrers abzustimmen, kann die Position des Schaltpedals (1) und des Hinterradbremspedals (2) zur entsprechenden Fußraste verstellt werden. Für die Einstellung der Position des Schaltpedals muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

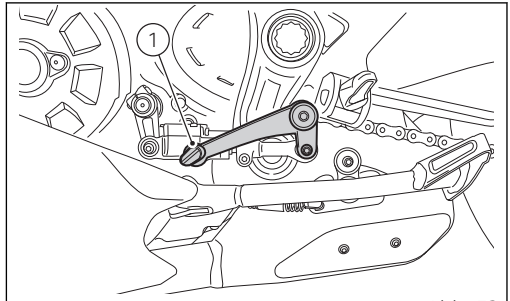


Abb. 53

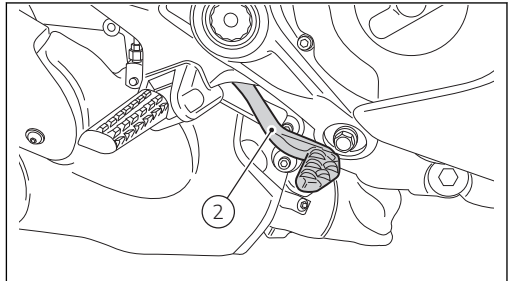


Abb. 54

Einsatznormen

Vorsichtsmaßnahmen beim ersten Motorradeinsatz

Max. Drehzahl

Während der Einfahrzeit und beim normalen Einsatz, bis zum Kilometerstand 1000 km (600 mi) einzuhaltende Drehzahl:

Auf den ersten 1000 km (600 mi) muss der Drehzahlmesser aufmerksam beobachtet werden. Folgende Drehzahl darf absolut nicht überschritten werden: 5.500 ÷ (einschließlich) 6.000 min^{-1}.
Während der ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors immer wieder variiert werden, wobei er stets innerhalb des angegebenen Grenzwerts gehalten werden muss.
Hierzu eignen sich besonders kurvenreiche Strecken und auch Straßen in hügeligem Gelände, wo Motor, Bremse und Fahrwerk wirksam eingefahren werden können.

Auf den ersten 100 km (60 mi) müssen die Bremsen behutsam betätigt und plötzliche oder längere Bremsvorgänge vermieden werden. Dies ermöglicht ein korrektes Einschleifen des Reibmaterials der Bremsbeläge auf den Bremsscheiben.
Um ein gegenseitiges Anpassen aller in Bewegung gebrachter Mechanikteile zu ermöglichen und insbesondere um die Funktionstüchtigkeit der wichtigsten Motorteile nicht vorzeitig zu beeinträchtigen, sollte nicht zu abrupt beschleunigt und der Motor nicht zu lange im erhöhtem Drehzahlbereich, insbesondere an Steigungen, gehalten werden.
Darüber hinaus wird empfohlen, die Antriebskette häufig zu kontrollieren und bei Bedarf zu schmieren.

Während der ersten, am Kilometerzähler angezeigten 1000 km (600 mi) (Einlaufzeit des Fahrzeugs) bzw. bis zur ersten Inspektionsfälligkeit ist ein virtueller Drehzahlbegrenzer eingestellt, der eingeblendet wird, wenn der Anzeigestreifen ockerfarben wird.
Blinkt der Anzeigestreifen ockerfarben auf, weist das Cockpit damit darauf hin, dass in den nächsten Gang geschaltet werden muss, um diese Drehzahl nicht zu überschreiten.

Liegt die Drehzahl unter 1000 U/min, wird der Streifen nicht eingeblendet.

Kontrollen vor dem Start

Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und Beifahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Kontrollen vorzunehmen:

- KRAFTSTOFF IM TANK
  Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Ggf. tanken (siehe „Tanken").
- MOTORÖLFÜLLSTAND
  Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schauauge kontrollieren. Ggf. nachfüllen (siehe „Kontrolle des Motorfüllstands").
- BREMSFLÜSSIGKEIT
  Den Flüssigkeitsstand an den jeweiligen Behältern kontrollieren (siehe „Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands").
- KÜHLFLÜSSIGKEIT
  Den Flüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren; ggf. nachfüllen (siehe „Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands").
- REIFENZUSTAND
  Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren (siehe „Reifen").
- FUNKTIONALITÄT DER STEUERUNGEN
  Brems-/Kupplungshebel und -pedal, Gasdrehgriff und Schaltpedal betätigen und deren Funktionsweise kontrollieren.
- LICHTER UND ANZEIGEN
  Die Funktionstüchtigkeit der Lampen der Beleuchtungsanlage, Anzeigen und die Funktion der Hupe überprüfen.
- SCHLÖSSER
  Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses (siehe „Kraftstofftankverschluss") und das Einrasten der Sitzbank (siehe „Sitzbankschloss") kontrollieren.
- SEITENSTÄNDER
  Die Funktion und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers überprüfen (siehe „Seitenständer").

ABS-KONTROLLLEUCHTE

Nach Einschalten der Zündung leuchtet die ABS-Kontrollleuchte auf. Bei Überschreiten einer Geschwindigkeit von 5 km/h (3 mph) erlischt die

Kontrollleuchte und weist damit auf die korrekte Funktionsweise des ABS-Systems hin.

Achtung
Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

ABS-VORRICHTUNG
Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren Impulsringe (2) überprüfen.

Achtung
Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System. Fährt man auf besonders schlammigen Strecken, wird empfohlen, das ABS auszuschalten, da sich sonst plötzliche Funktionsstörungen daran ergeben können.

Achtung
Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

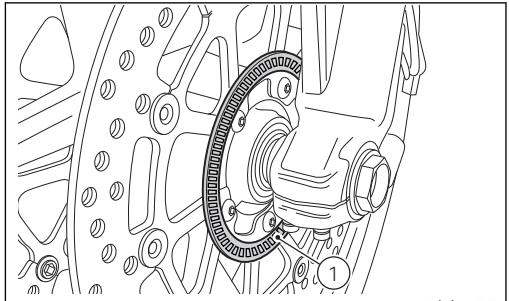


Abb. 55

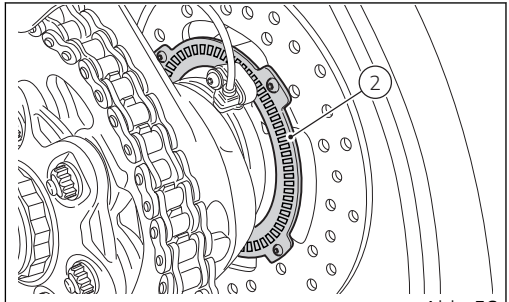


Abb. 56

Anlass/Ausschalten des Motors

Achtung

Vor dem Anlass des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.

Den Zündschlüsselschalter (1) auf „ON“ stellen. Den Anlassschalter (2) auf (A) ↺ „RUN“ stellen. Überprüfen, dass die grüne Kontrollleuchte N und die rote Kontrollleuchte 🛢 im Cockpit aufleuchten.

Das Motorrad spontan anspringen lassen, ohne dabei den Gasdrehgriff zu betätigen.

Hinweise

Bei entladener Batterie hemmt das System automatisch den Start des Anlassmotors.

Wichtig

Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.

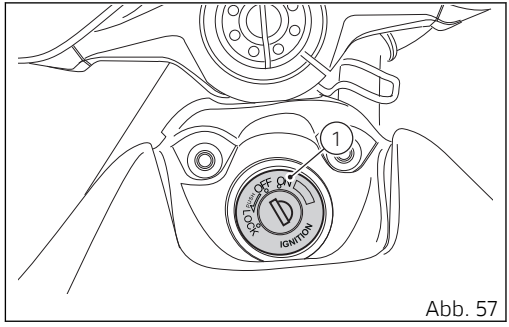


Abb. 57

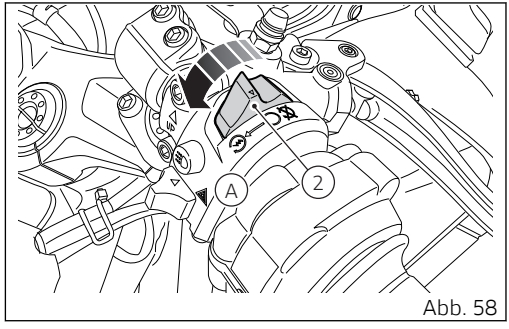


Abb. 58

Achtung
Lässt man den Motor bei stehendem Fahrzeug zu lange laufen, kann zu Beschädigungen aufgrund einer durch eine ungenügende Kühlung bedingte Überhitzung führen. Den Motor bei stehendem Fahrzeug nicht unnötig lange laufen lassen. Nach dem erfolgtem Anlassen gleich losfahren.

Die rote Öldruckkontrollleuchte muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

Achtung
Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Wichtig
Die Öldruckanzeige muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

Achtung
Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.

Hinweise
Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Das Ausschalten des Motors erfolgt durch Umschalten des roten Schalters (2) auf „RUN OFF“.

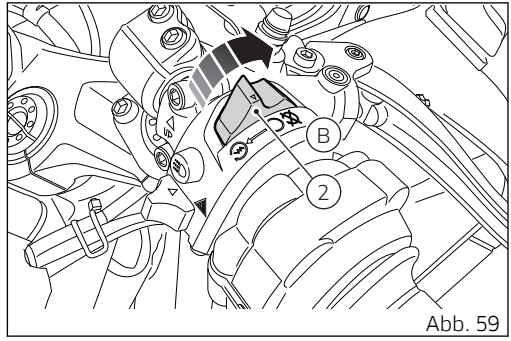


Abb. 59

Start und Fahrt des Motorrads

Achtung

Ihr Motorrad ist mit einem Drehzahlbegrenzer ausgestattet, der bei Motor im Leerlauf und zurückgelassenem Kupplungshebel die Drehzahl auf circa 3000 U/min begrenzt. Dies um eine übermäßige Lärmbelastung und das Erreichen zu hoher Drehzahlen, die für den lastfrei drehenden Motor schädlich sind, zu vermeiden.
Beim Ansprechen dieses Begrenzers wird die Drehzahl eingeschränkt und im Cockpit wird die Angabe Overrev blinken. Bei gezogenem Kupplungshebel ist diese Funktion nicht aktiv geschaltet.

1) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
2) Den Schalthebel entschieden mit der Fußspitze nach unten drücken und so den ersten Gang einlegen.
3) Durch Drehen am Gasdrehgriff den Motor beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig zurücklassen; das Fahrzeug wird sich in Bewegung setzen.
4) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
5) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas zurückdrehen und so die Motordrehzahl reduzieren, dann auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen.

Das Herunterschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung der einzukupplenden Zahnräder ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.
Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden anormale Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.

Achtung
Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.

Achtung
Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

Bremsung

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, herunterschalten, um die Motorbremse zu betätigen, dann mit beiden Bremsen abbremsen. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um ein plötzliches Ausgehen des Motors zu vermeiden.

ABS (Antiblockiersystem)

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.
Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt.
Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird, und der Zyklus wird so lange wiederholt, bis das Problem als vollständig beseitigt resultiert.
Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden" Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.
Die Steuerungen und das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen getrennt voneinander, d.h. sie werden von den entsprechenden Vorrichtungen am Motorrad aktiviert. Beim ABS handelt es sich also nicht um ein integrales Bremssystem, das Vorder- und Hinterradbremse gleichzeitig ansteuert.

Stopp des Motorrads

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und den Gasdrehgriff zurückdrehen.
Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten.
Den Schalter (3) nach oben auf „RUN OFF" stellen und den so Motor abschalten.
Den Zündschlüssel am Schalter (1) auf (2) stellen und die Zündung so ausschalten.

Wichtig

Bei ausgeschaltetem Motor den Schlüssel nicht auf ON, Position (1), lassen, um Schäden an den elektrischen Komponenten zu vermeiden.

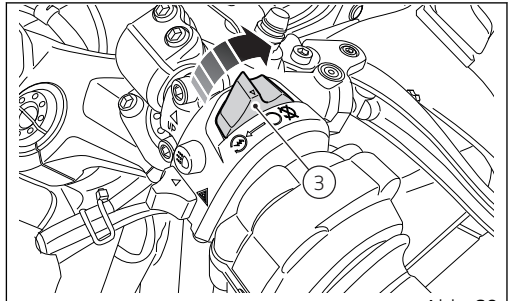


Abb. 60

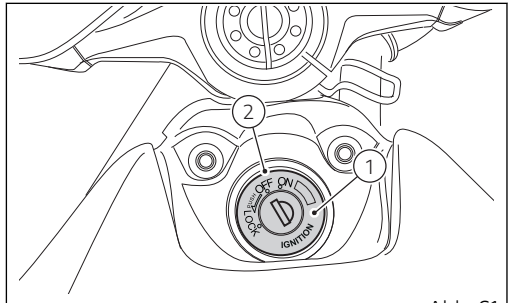


Abb. 61

Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlussschachts resultieren.

Achtung

Im Extremfall kann der Druck des im Tank vorhandenen Kraftstoffs dazu führen, dass beim Öffnen des Tankverschlusses ein Kraftstoffspritzer austritt.

Daher stets Vorsicht walten lassen und den Verschluss langsam öffnen.

Sollte beim Öffnen des Verschlusses ein Zischen zu hören sein, vor dem Fortfahren bis zum vollständigen Öffnen abwarten, bis das Zischen abgeklungen ist.

Dieses Geräusch ist durch den Ablass des restlichen, noch im Kraftstofftank vorhandenen Druck bedingt. Ist dieses Geräusch nicht mehr zu hören, ist dies der Hinweis darauf, dass der Restdruck vollständig entwichen ist.

Die vorstehend genannte Bedingung wird sich mit höherer Wahrscheinlichkeit unter warmen Klimabedingungen ergeben.

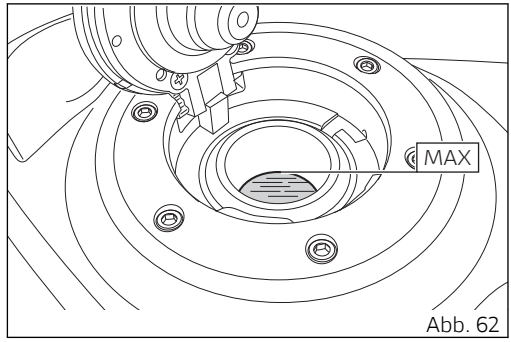


Abb. 62

Achtung

Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 tanken.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Kraftstoffaufkleber
Auf dem Aufkleber wird der für dieses Fahrzeug empfohlene Kraftstoff angegeben.

1) Der Bezug E5 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 2,7 % in Gewichtsanteilen und einen maximalen Ethanolgehalt von 5 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

2) Der Bezug E10 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 3,7 % in Gewichtsanteilen und einem maximalen Ethanolgehalt von 10 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

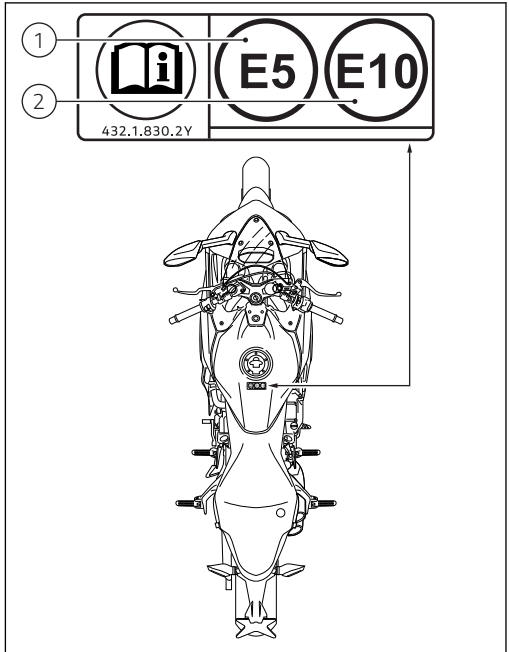


Abb. 63

Parken

Das Motorrad auf dem Seitenständer abstellen.
Den Lenker vollständig nach links einschlagen und den Schlüssel in die Position (3) drehen, um einen Diebstahl vorbeugen zu können.
Falls das Motorrad in einer Garage oder in anderen Gebäuden geparkt wird, darauf achten, dass diese gut belüftet sind und das Motorrad nicht in der Nähe von Wärmequellen abgestellt wird.

Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.
Zum Vermeiden von Schäden das Motorrad nicht mit der Plane abdecken, wenn der Motor und die Auspuffanlage heiß sind,

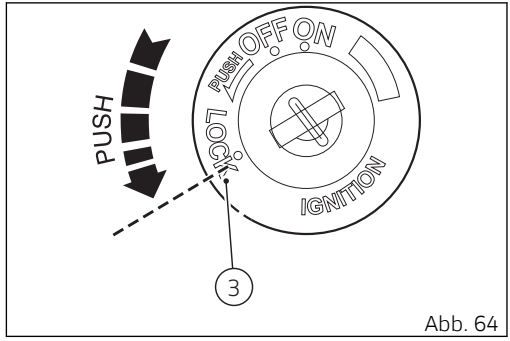


Abb. 64

Achtung

Das Verwenden von Vorhängeschlössern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Bremsscheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers und des Beifahrers beeinträchtigen.

Mitgeliefertes Zubehör

Im Sitzbankfach befindet sich die Werkzeugtasche (1).

Die Werkzeugtasche enthält Folgendes:

- Sicherungszange;
- zwei Helmkabel für den Diebstahlschutz;
- Schlitz-/Kreuzschraubenzieher;
- Schraubendrehergriff;
- Steckschlüssel 14x16x145 mm (0.55x0.63x5.71 in);
- Stab 6x120 mm (0.24x4.72 in);
- Inbusschlüssel 3 mm (0.12 in);
- Inbusschlüssel 4 mm (0.16 in).

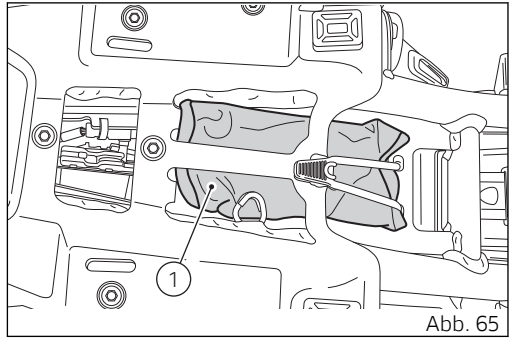


Abb. 65

Cockpit (Dashboard)

Cockpit

Das Motorrad ist mit einem Bosch Cockpit mit 4,3“-TFT Farb-Display ausgestattet.

Im Cockpit werden alle, für den sicheren Fahreinsatz erforderlichen Informationen angegeben. Es ermöglicht darüber hinaus eine individuelle Fahrwerkseinstellung und eine Anpassung der Fahrzeugparameter.

Kontrollleuchten

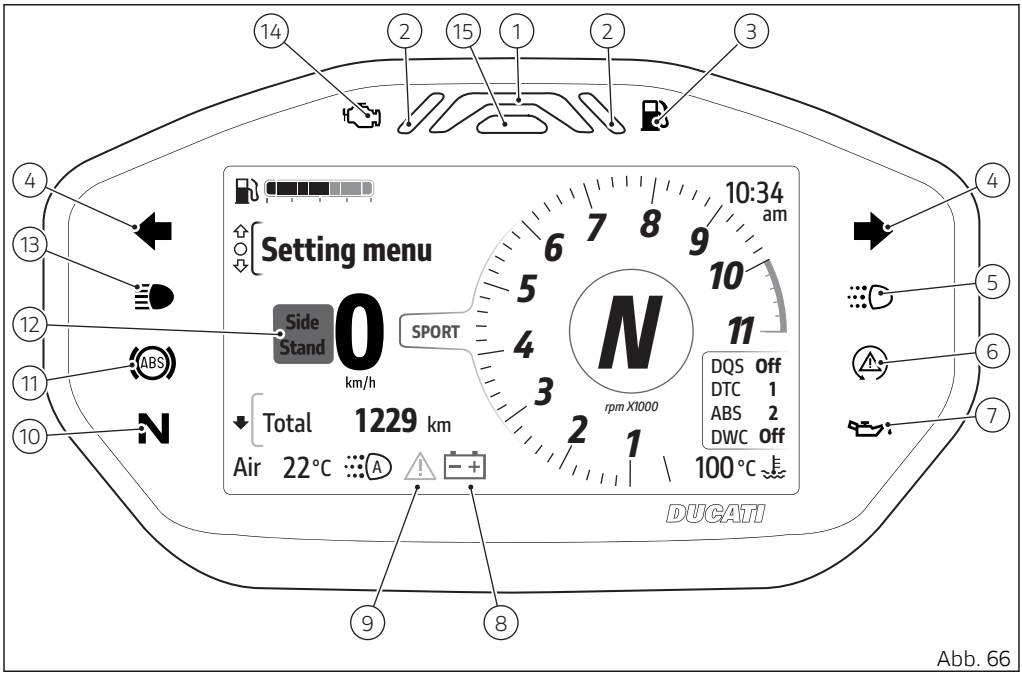


Abb. 66

Nr.	Beschreibung	Farbe
1	Drehzahlbegrenzer / Immobilizer	Rot
2	Drehzahlbegrenzer	Rot
3	Kraftstoffreserve	Ockerfarben
4	Blinker	Grün
5	DRL – Tagfahrlicht eingeschaltet (bei den Versionen China und Kanada nicht vorhanden)	Grün
6	Status DTC/DWC - blinkend: DTC/DWC freigeschaltet, jedoch mit eingeschränkter Leistung; - leuchtet: DTC/DWC deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des Steuergeräts.	Ockerfarben
7	Unzureichender Motoröldruck **Wichtig** Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiterfahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.	Rot
8	Ladezustand der Batterie niedrig	Rot (Display)
9	Allgemeiner Fehler	Ockerfarben (Display)
10	Getriebe im Leerlauf	Grün
11	ABS-Status - blinkend: ABS in Eigendiagnose und/oder in Funktion mit begrenzter Leistung;	Ockerfarben

Nr.	Beschreibung	Farbe
	- leuchtet: ABS deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des ABS-Steuergeräts.	
12	Seitenständer	Rot (Display)
13	Fernlicht eingeschaltet	Blau
14	MIL - Die Kontrollleuchte leuchtet bei einem Fehler des Motormanagements permanent auf. Langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholmanöver vermeiden und das Fahrzeug zum Beheben der Störung in eine Ducati Vertragswerkstatt bringen. - Die Blinkfunktion der Kontrollleuchte wird aktiviert, um auf einen kritischen Fehler im Zusammenhang mit den Abgasen hinzuweisen, der einen Schaden des Katalysators verursachen kann. Sofern möglich, das Fahrzeug abholen und die Störung von einer Ducati Vertragswerkstatt beheben lassen; auf jeden Fall aber nur langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholungsmanöver vermeiden.	Ockerfarben
15	Auslösung der DTC/DWC	Ockerfarben

Wichtig

Erscheint im Display die Angabe „TRANSPORT MODE", muss man sich sofort an seinen Ducati Vertragshändler wenden, der diese Anzeige löschen wird, sodass die volle Funktionstüchtigkeit des Motorrads garantiert ist.

Beim Einschalten zeigt das Cockpit das Ducati-Logo im Display an und führt eine Sequenzkontrolle der LED-Kontrollleuchten aus.
Nach der Kontrolle bringt das Cockpit die Hauptanzeige im Modus zur Anzeige, der vor dem Ausschalten der Zündung verwendet wurde.

Überschreitet während dieser Kontrollphase die Fahrgeschwindigkeit des Motorrads 5 km/h (3 mph) unterbricht das Cockpit:

- die Kontrollfunktion des Displays und blendet die Standard-Anzeige mit den aktualisierten Informationen ein;
- die Kontrollfunktion der Kontrollleuchten/ Anzeigen und behält nur die in diesem Moment effektiv aktivierten im Leuchtzustand.

Hauptelemente in den Anzeigen

In der Hauptanzeige werden alle Informationen und die beim Fahren erforderlichen Elemente angegeben.
Die Maßeinheiten können im „Setting Menu“ (S. 171) unter der Funktion „Measurement units“ geändert werden

In der nachstehenden Tabelle werden die verfügbaren Elemente aufgelistet.

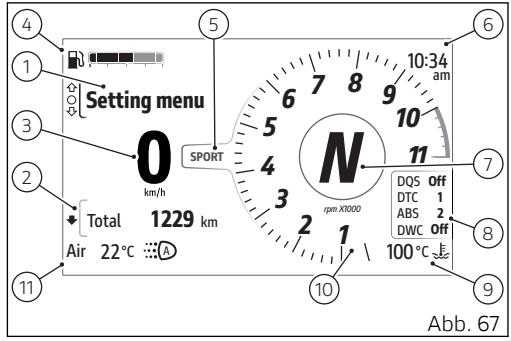


Abb. 67

Nr.	Beschreibung
1	Interactive menu
2	Info display
3	Geschwindigkeit Wird mit 5 % Erhöhung gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) angezeigt.
4	Kraftstoffstand In 2 Formen verfügbar: Strichskala oder verbleibende km oder Meilen. Kann unter der Funktion „Fuel indicator“ im „Setting menu“ (S. 146) eingestellt werden.
5	Verwendeter Riding Mode Bezug auf das Kapitel „Riding Mode“ (S. 103) nehmen.
6	Uhr Kann unter der Funktion „Date and time“ im „Setting menu“ (S. 155) eingestellt werden.
7	Gang
8	Parameterfenster Zeigt die Werte der Parameter DQS, DTC, ABS und DWC an, die im verwendeten Riding Mode eingestellt sind. Liegen Fehlern an einem oder mehreren Parameter vor, wird anstelle des entsprechenden Werts die Angabe „Err“ angezeigt. Das Fenster wird ausgeblendet, sobald die Geschwindigkeit des Motorrads 5 km/h (3 mph) überschreitet oder die beheizten Lenkergriffe (S. 115) aktiviert werden.

Nr.	Beschreibung
9	Temperatur der Motorkühlflüssigkeit (°C oder °F) Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von +40 °C bis +120 °C (+104 °F ÷ +248 °F). Liegt die Temperatur unter +40 °C (+104 °F), wird die Angabe „LO" angezeigt; liegt sie über +120 °C (+248 °F) wird die Angabe „HI" blinkend angezeigt. **Achtung** Bei Überhitzung sollte, soweit möglich, die Geschwindigkeit gedrosselt werden, sodass das Kühlsystem die Motortemperatur mindern kann. Sollten es die Verkehrsbedingungen nicht zulassen, anhalten und den Motor ausschalten. Das Weiterfahren mit überhitztem Motor kann schwere Schäden verursachen. Sobald die Motortemperatur wieder auf die normalen Werte gesunken ist, kann die Fahrt unter häufiger Kontrolle der Cockpitanzeigen fortgesetzt werden.
10	Drehzahlmesser Bezug auf das Kapitel „Anzeige der Motordrehzahl" (S. 106) nehmen.
11	Lufttemperatur (°C oder °F) **Hinweise** Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.

Interactive menu und Info display

Das „Interactive menu" umfasst eine Reihe von Funktionen, die der Fahrer aktivieren kann. Wird eine Funktion aktiviert, wird das entsprechende Dialogfenster geöffnet.

Das Menü „Info display" umfasst alle Zählwerke der verfügbaren Einsatzinformationen (siehe S. 108)

Das jeweils gewählte Menü wird mit der aktiven Umrandung (A,Abb. 68) angezeigt und die Tasten (1), (2) und (3) werden für das Surfen und den Dialog im bzw. mit dem Menü verwendet.
Zum Verstellen der Wahl zwischen dem „Interactive menu" und „Info display" und umgekehrt wie folgt vorgehen:

- Ist aktuell das „Interactive menu" gewählt, die Taste (2) lange gedrückt halten, um die Markierung auf „Info display" (C,Abb. 68) zu verschieben.
- Ist aktuell „Info display" gewählt, die Taste (1) lange gedrückt halten, um die Markierung auf „Interactive menu" (B,Abb. 68) zu verschieben.

Die Tasten (1) und (2) werden hauptsächlich zum Scrollen und Markieren der Angaben im gewählten Menü verwendet. Die Taste (3) wird zum Aktivieren

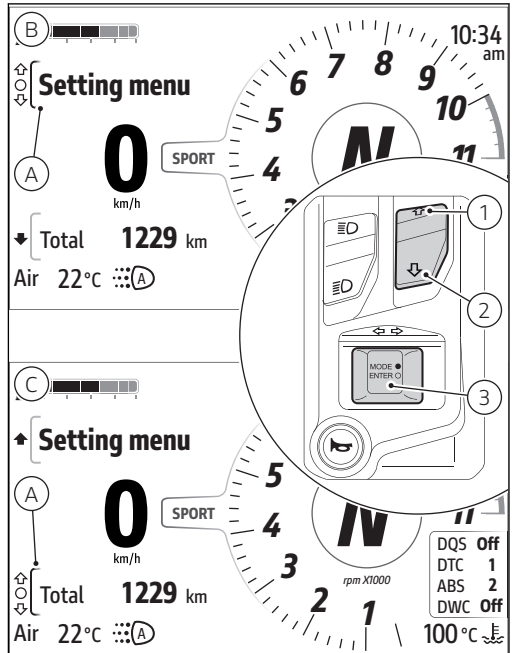


Abb. 68

und für einen interaktiven Dialog laut der im Menü markierten Angabe verwendet. Im linken Teil des Menüs stehen folgende Symbole, die den möglichen Dialog über die Tasten (1), (2) und (3) angeben.

- ⇧ kurzes Drücken der Taste (1);
- ⇩ kurzes Drücken der Taste (2);
- ○ kurzes Drücken der Taste (3);
- ⬆ langes Drücken der Taste (1);
- ⬇ langes Drücken der Taste (2);
- ● langes Drücken der Taste (3).

Riding Mode

Es stehen 3 Riding Modes zur Verfügung: SPORT, TOURING, URBAN.
Der Name des aktiv geschalteten Riding Modes wird im mittleren Bereich des Displays (A, Abb. 69) angezeigt.
Von jedem Riding Mode wird der Name und die Umrandung des Drehzahlmessers in einer anderen Farbe gekennzeichnet.

Die jedem Riding Mode zugeordneten Parameter sind: Engine, DTC, ABS, DWC, DQS.
Bei jedem Riding Mode können die Parameter über die Funktion „Riding Mode" im „Setting menu"(S. 119) personalisiert werden.

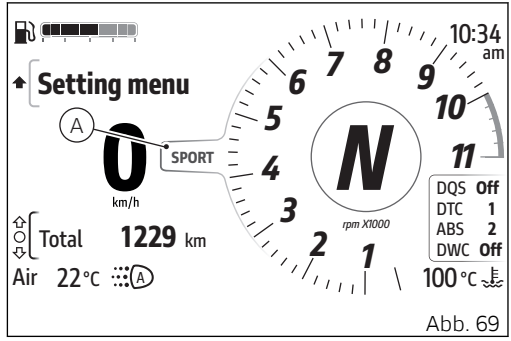


Abb. 69

Umschalten des Riding Mode

- Die Taste MODE/ENTER (3) lange gedrückt halten.
- Die entsprechende Anzeigeseite (Abb. 71) wird eingeblendet, auf der durch Betätigen der Tasten (1) und (2) die verfügbaren Riding Modes durchgescrollt und deren Parameter mit den entsprechenden, eingegebenen Werten angezeigt werden können.
- Zum Bestätigen auf die Taste MODE/ENTER (3) drücken.

Zum Verlassen der Anzeige, ohne Änderungen vorzunehmen, die Angabe „Exit“ markieren, dann auf die Taste MODE/ENTER (3) drücken.

Wurde der neue Riding Mode bestätigt, überprüft das Cockpit Folgendes:

- Ist die Geschwindigkeit geringer als oder gleich 5 km/h (3 mph) und der Gasdrehgriff geöffnet, erscheint die Angabe „Close throttle“; erst wenn der Gasdrehgriff wieder geschlossen wird, wird der neue Riding Mode bestätigt, gespeichert und die Hauptanzeige eingeblendet.
- Ist die Geschwindigkeit geringer als oder gleich 5 km/h (3 mph), der Gasdrehgriff geschlossen, die Bremsen jedoch betätigt, erscheint die Angabe

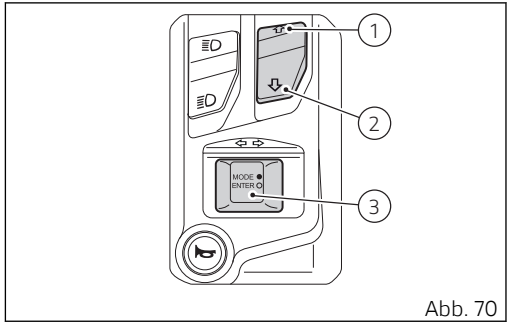


Abb. 70

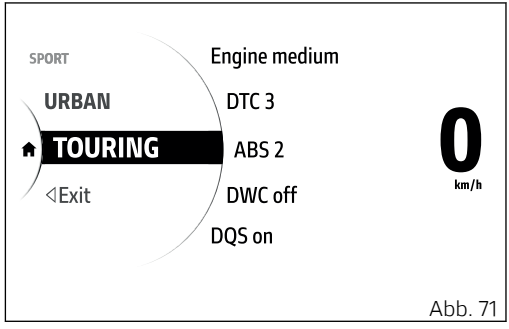


Abb. 71

„Release brakes". Erst wenn die Bremsen nicht mehr betätigt werden, wird der neue Riding Mode bestätigt und gespeichert, dann wird die Hauptanzeige wieder eingeblendet.

- Sollten beide der vorstehend genannten Bedingungen gegeben sein, wird die Angabe „Close throttle and release brakes" angezeigt. Erst wenn beide Bedingungen vorliegen, wird der neue Riding Mode bestätigt und gespeichert, dann wird die Hauptanzeige wieder eingeblendet.

Werden innerhalb von 5 Sekunden ab der Aktivierung einer der obigen Bedingungen die Voraussetzungen für die Bestätigung des Umschalten des Riding Modes nicht eingehalten, wird der Vorgang abgebrochen und das Cockpit blendet wieder die Hauptseite ein, ohne irgendeine Einstellung zu ändern.

Achtung

Ducati empfiehlt den Wechsel des Riding Modes bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. Erfolgt der Wechsel des Riding Modes während der Fahrt, muss besonders vorsichtig gefahren werden (es wird empfohlen, die Änderung des Riding Modes bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).

Anzeige der Motordrehzahl

Die Motordrehzahl wird an einem Drehzahlmesser mit grauem Anzeigestreifen (A) angezeigt.
Während der ersten, am Kilometerzähler angezeigten 1000 km (600 mi) (Einlaufzeit des Fahrzeugs) bzw. bis zur ersten Inspektionsfälligkeit ist ein virtueller Drehzahlbegrenzer eingestellt, der eingeblendet wird, wenn der Anzeigestreifen ockerfarben wird.
Nach der Einlaufzeit des Fahrzeugs bzw. bis zur ersten Inspektionsfälligkeit wird der virtuelle Drehzahlbegrenzer verwendet, um daraufhin hinzuweisen und zu empfehlen, dass bei kaltem Motor dieser im niedrigen Drehzahlbereich gehalten werden sollte. Der Schwellenwert des virtuellen Drehzahlbegrenzers ändert sich abhängig von der Motortemperatur: Liegt die Motortemperatur unter 50 °C (122 °F), beträgt der Schwellenwert 7000 U/min.

Blinkt der Anzeigestreifen ockerfarben, weist das Cockpit dadurch darauf hin, dass in den nächsten Gang geschaltet werden muss.
Der Anzeigestreifen beginnt rot zu blinken, wenn der Drehzahlbegrenzer anspricht: In diesem Fall leuchtet auch die Kontrollleuchte des Drehzahlbegrenzers (S. 94) auf.
Liegt die Drehzahl unter 1000 U/min, wird der Streifen nicht eingeblendet.

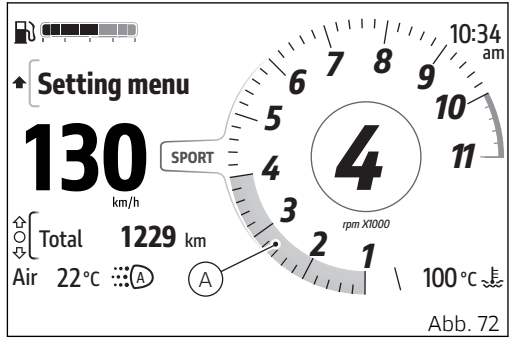


Abb. 72

Achtung

Ihr Motorrad ist mit einem Drehzahlbegrenzer ausgestattet, der bei Motor im Leerlauf und zurückgelassenem Kupplungshebel die Drehzahl auf circa 3000 U/min begrenzt. Dies um eine übermäßige Lärmbelastung und das Erreichen zu hoher Drehzahlen, die für den lastfrei drehenden Motor schädlich sind, zu vermeiden.
Beim Ansprechen dieses Begrenzers wird die Drehzahl eingeschränkt und im Cockpit wird die Angabe Overrev blinken. Bei gezogenem Kupplungshebel ist diese Funktion nicht aktiv geschaltet.

Info display

Das Menü „Info display" umfasst alle Zählwerke der verfügbaren Fahrinformationen (A, Abb. 73).
Zum Markieren des Menüs „Info display", die Taste (2) lange gedrückt halten.
Nach erfolgter Wahl des Menüs „Info display" kann die Liste der Informationen über die Tasten (1) und (2) durchgescrollt werden.

Die Maßeinheiten der Fahrinformationen können im „Setting menu" (S. 171) unter der Funktion „Measurement units" geändert werden.

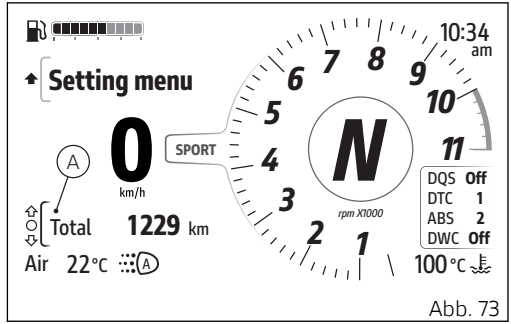


Abb. 73

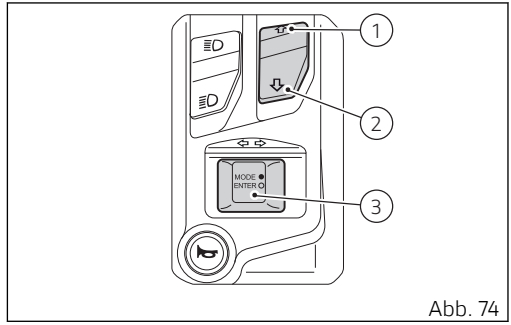


Abb. 74

Nachstehend die Liste der im Menü „Info display" enthaltenen Informationen.

Name	Beschreibung	Maßeinheiten / Format
Total	Gesamtkilometerzähler	km, Meilen
Einstellbereich	Restliche Reichweite Nur ersichtlich, wenn der Anzeigemodus des Kraftstoffstands auf „Level" (S. 146) eingestellt wurde	km, Meilen
Trip 1	Tageskilometerzähler 1	km, Meilen
Øcons.1	Durchschnittlicher Verbrauch 1	L/100, km/l, mpg UK, mpg US
Øspeed 1	Durchschnittsgeschwindigkeit 1	km/h, mph
Trip 1 time	Fahrzeit 1	hhh:mm
Trip 2	Tageskilometerzähler 2	km, Meilen
Cons.	Momentaner Verbrauch	L/100, km/l, mpg UK, mpg US

Nullsetzung Informationen Trip 1

Die Fahrinformationen „Trip 1", „Ø cons.1", „Ø speed 1" und „Trip 1 time" können, nachdem sie markiert wurden, durch Drücken der Taste ENTER (3) nullgesetzt werden: Die Angabe „Reset Trip 1 info?" wird eingeblendet. (Abb. 75).
Zur Bestätigung der getroffenen Wahl auf ENTER (3) drücken. Zum Beenden ohne Änderungen vorzunehmen, die Taste (1) lange gedrückt halten.
Bei Nullsetzung der Informationen von Trip 1 werden auch alle anderen, damit verbundenen Zähler nullgesetzt.

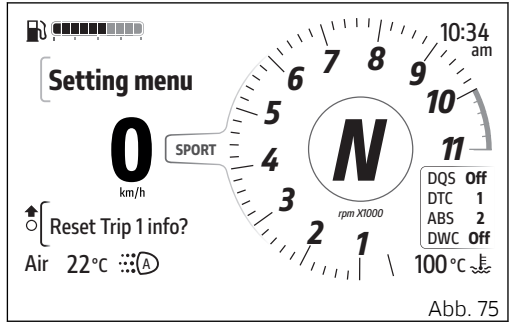


Abb. 75

Nullsetzung Informationen Trip 2

Die Fahrinformation „Trip 2" kann, wenn markiert, durch Drücken der Taste ENTER (3) nullgesetzt werden: Die Angabe „Reset Trip 2 info?" wird eingeblendet. (Abb. 76).
Zur Bestätigung der getroffenen Wahl auf ENTER (3) drücken. Zum Beenden ohne Änderungen vorzunehmen, die Taste (1) lange gedrückt halten.

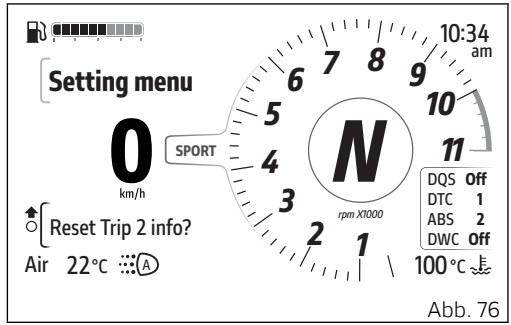


Abb. 76

Lap

Diese Funktion ist im „Interactive Menu“ vorhanden und ermöglicht das Aufzeichnen der Rundenzeiten.

- Das „Interactive Menu“ (A, Abb. 77) aufrufen. Dazu die Taste (1) lange gedrückt halten.
- Über die Tasten (1) und (2) die blinkende Angabe „Lap” (B, Abb. 77) wählen, dann die Taste ENTER (3) drücken.

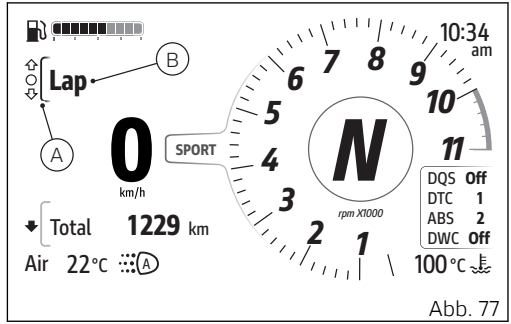


Abb. 77

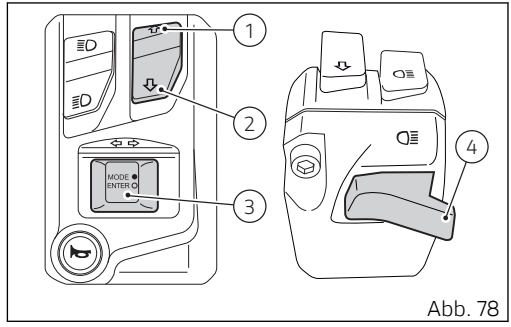


Abb. 78

Das entsprechende Fenster (C, Abb. 79) wird angezeigt:

- Ist diese Funktion gesperrt, wird die Angabe „Off" mit dem Chronometer (D, Abb. 80) eingeblendet. Zum Freischalten der Funktion die Taste ENTER (3) drücken.
- Ist diese Funktion freigeschaltet, werden die Angabe „On", das Chronometer und die Angabe der verfügbaren Runden (E, Abb. 80) eingeblendet. Zum Sperren der Funktion muss die Taste ENTER (3) gedrückt werden.

Ist die Funktion aktiv, wird neben der Ganganzeige die Angabe „Lap" angezeigt.

Es wird die aktuelle Rundennummer angegeben; es können maximal 30 Runden aufgezeichnet werden. Nachdem die Funktion aktiviert wurde, muss die Lichthupentaste (4, Abb. 78) für den Start/Stopp des Chronometers betätigt werden: auf das erstmalige Drücken der Lichthupentaste blinkt das Chronometer 1 Sekunde lang auf.

Auf jedes weitere Drücken der Lichthupentaste (4) zeigt das Chronometer 1 Sekunde lang die soeben erreichte Zeit blinkend und 5 Sekunden lang

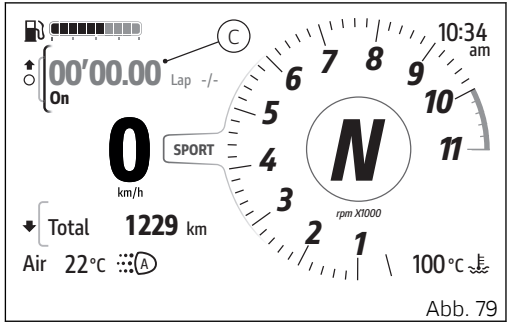


Abb. 79

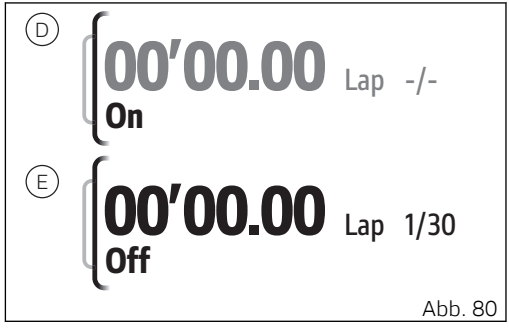


Abb. 80

permanent an; dann kehrt es auf die Anzeige der aktuellen Zeitmessung zurück.
Ist die soeben zurückgelegte Zeit die beste unter den bis zu diesem Moment aufgezeichneten Zeiten, zeigt das Chronometer die aufgezeichnete Zeit an und blinkt dabei 6 Sekunden lang. Daraufhin schaltet es wieder auf die Anzeige der Zeit der aktuellen Runde zurück und aktualisiert die Anzahl der Runden. Ist die 30. Runde erreicht, wird die Angabe „Full memory" angezeigt und es können keine weiteren Aufzeichnung neuer Zeiten vorgenommen werden: In diesem Fall müssen die gespeicherten Runden gelöscht werden, um neue Zeiten aufzuzeichnen.
Über die Funktion „Lap" im „Setting menu" (S. 161) ist Folgendes möglich:

- das Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion
- das Abrufen der Daten der aufgezeichneten Runden
- das Löschen der registrierten Daten

Zum Schließen des Fensters die Taste (1) lange gedrückt halten. Das Fenster kann auch bei weiterhin aktiver Funktion geschlossen werden.

In folgenden Fällen unterbricht das Cockpit die Aufzeichnung der Runde und setzt das Chronometer wieder auf Null:

- wenn nach 5 Sekunden ab Beginn der ersten Runde die Geschwindigkeit des Motorrads gleich 0 ist;
- wenn während der Aufzeichnung einer Runde die Geschwindigkeit des Motorrads länger als 5 Sekunden unter 5 km/h (3 mph) herabgesetzt wurde;
- wenn der Motor ausgeschaltet ist.

Von jeder Runde werden die folgenden Daten aufgezeichnet:

- Zeit
- erzielte Höchstgeschwindigkeit
- Erreichte maximale Drehzahl
- Maximaler Schräglagewinkel
- Maximaler Ausbrechwinkel

Hinweise

Das Chronometer kann nur aktiviert werden, wenn die Geschwindigkeit des Motorrads 5 km/h (3 mph) überschritten hat.

Hinweise

Wird die Lichthupentaste (4) während der Aufzeichnung der Runden zum Starten/Stoppen des Chronometers gedrückt, wird jedes Drücken dieser Taste innerhalb der folgenden 5 Sekunden vom Cockpit nicht berücksichtigt.

Beheizte Lenkergriffe

Diese Funktion ermöglicht das Einschalten und das Einstellen der Lenkergriffheizung.

- Das „Interactive Menu“ (A, Abb. 81) aufrufen. Dazu die Taste (1) lange gedrückt halten.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Heating Grips” (B, Abb. 81) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

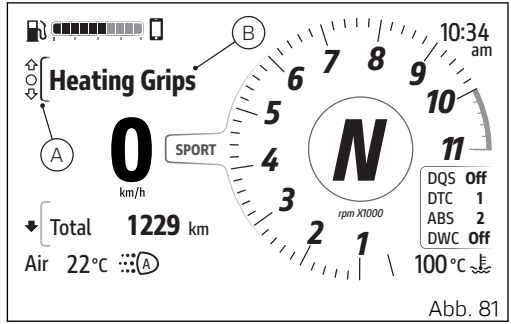


Abb. 81

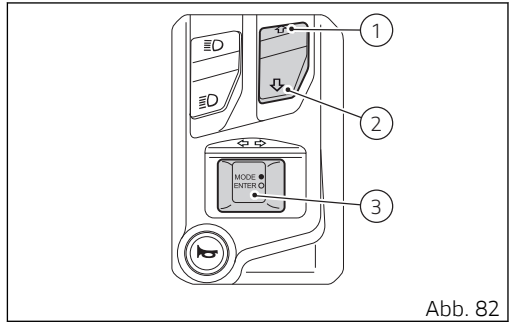
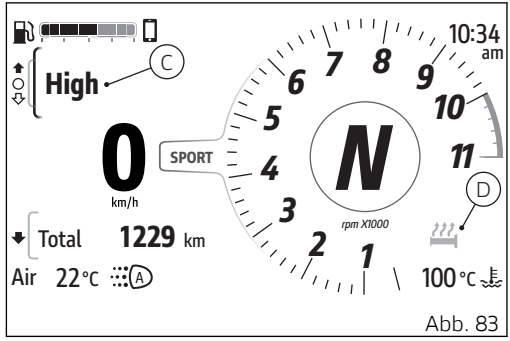


Abb. 82

Es erscheint das Fenster (C, Abb. 83) zum Einstellen der Lenkergriffheizung mit Anzeige der 4 verfügbarer Stufen (High, Medium, Low, Off) und der Angabe „Back".
Über die Tasten (1) und (2) können die verfügbaren Stufen gescrollt werden. Zum Bestätigen der markierten Stufe auf die Taste ENTER (3) drücken. Zum Schließen des Fensters die Angabe „Back" markieren, dann auf ENTER (3) drücken oder die Taste (1) länger gedrückt halten.
Jeder Stufe ist ein entsprechendes Icon (D, Abb. 83) zugewiesen, das grau angezeigt wird, wenn die Heizung nicht eingeschaltet ist. Ist die Heizung einschaltet, wird das Icon schwarz, wenn das Display auf den Modus „day" geschaltet ist. Weiß wird es, wenn das Display im Modus „night" steht.
Zum Umschalten auf den Modus „day" oder „night" des Displays Bezug auf das Kapitel „Setting menu - Backlight" (S. 149) nehmen.



Hinweise

Das effektive Einschalten (Heizung) der beheizten Lenkergriffe erfolgt nur bei laufendem Motor, wenn eine bestimmte Motordrehzahl erreicht und beibehalten wird: bis 2000 U/min ist die Heizfunktion auf 50 % begrenzt.

Setting menu

In diesem Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet, gesperrt und eingestellt werden.

Aus Sicherheitsgründen kann auf dieses Menü nur bei einer Geschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h (3 mph) zugegriffen werden. Befindet man sich im „Setting menu“ und überschreitet die Geschwindigkeit 5 km/h (3 mph), schließt das Cockpit das Menü automatisch. Dieses Menü sollte nur bei stehendem Motorrad bedient werden.

- Das „Interactive Menu“ (A, Abb. 84) aufrufen. Dazu die Taste (1) lange gedrückt halten.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Setting menu” (B, Abb. 84) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

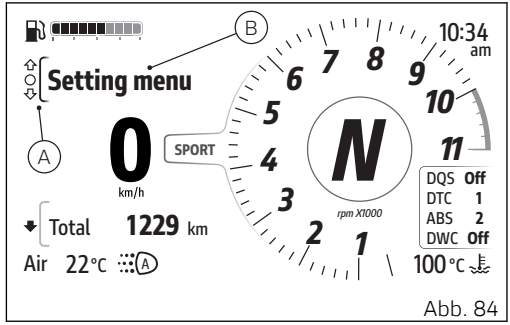


Abb. 84

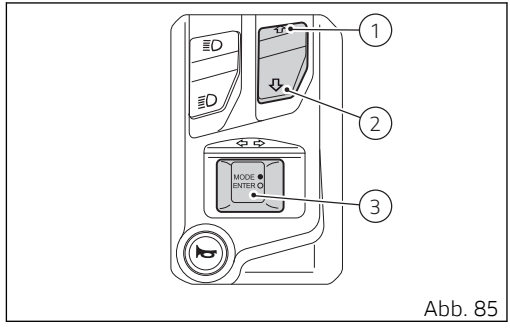


Abb. 85

Am Cockpit wird die Anzeigeseite eingeblendet, auf der alle verfügbaren Einstellungen aufgelistet sind:
- Riding Mode
- Fuel indicator
- DRL (falls vorhanden)
- Backlight
- PIN Code
- Date and time
- Service
- Lap
- Tyre calibration
- Bluetooth (siehe S. 12)
- Turn indicators
- Language
- Measurement units
- Info

Während der Anzeige des „Setting menu“ werden die Tasten (1), (2) und (3) wie folgt verwendet:
- Tasten (1) und (2) zum Scrollen und Markieren der verfügbaren Angaben;
- Taste ENTER (3) zum Bestätigen der gewählten Angabe.

Zum Verlassen der im „Setting menu“ enthaltenen Untermenüs die Angabe „Back“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

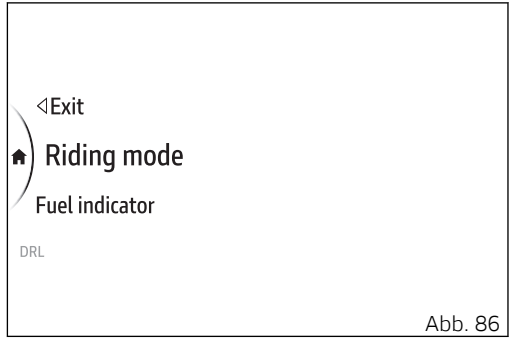


Abb. 86

Zum Verlassen des „Setting menu“ und Zurückkehren zur Hauptanzeige die Angabe „Exit” markieren und dann die Taste ENTER (3) drücken.

Setting menu - Riding Mode

Unter dieser Funktion kann jeder Riding Mode den persönlichen Ansprüchen entsprechend angepasst werden.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Riding Mode" markieren, dann ENTER (3) drücken.

Die Riding Modes „Sport", „Touring", „Urban" und die Angabe „Default" werden angezeigt (letztere nur, wenn ein oder mehrere Parameter eines oder mehrerer Riding Modes geändert wurden). Auf der rechten Seite steht der aktive Riding Mode (Abb. 88).

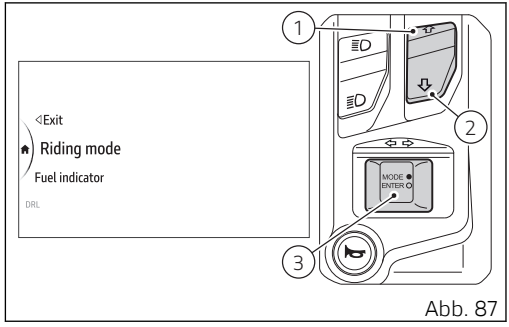


Abb. 87

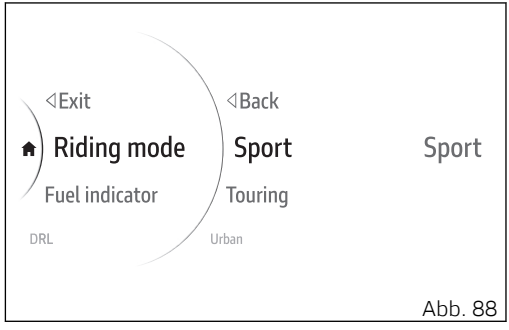


Abb. 88

Über die Tasten (1) und (2) den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann auf ENTER drücken. Folgende Parameter können geändert werden:

- Engine
- DTC
- ABS
- DWC
- DQS
- Default (nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Parameter des gewählten Riding Modes bereits geändert wurden)

In der Mitte wird das Motorrad anzeigt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der die markierte Angabe betrifft. Zum Ändern der Parameter auf ENTER drücken.

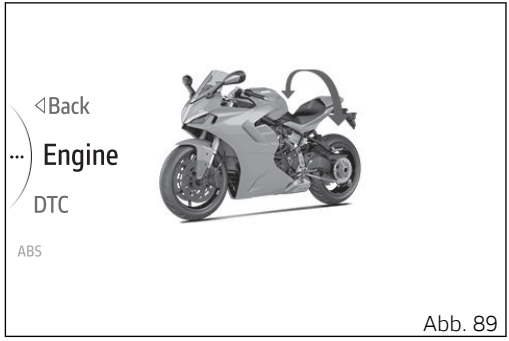


Abb. 89

Achtung
Es wird nahegelegt, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man genügend Erfahrung mit der Fahrwerkseinstellung hat. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion Default empfohlen.

Setting menu - Riding Mode - Engine

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Motorleistung.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Riding Mode" markieren, dann ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Riding Mode markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Engine" markieren, dann ENTER (3) drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen „High", „Medium", „Low" angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Quittieren und Beenden des Einstellvorgangs auf ENTER (3) drücken.

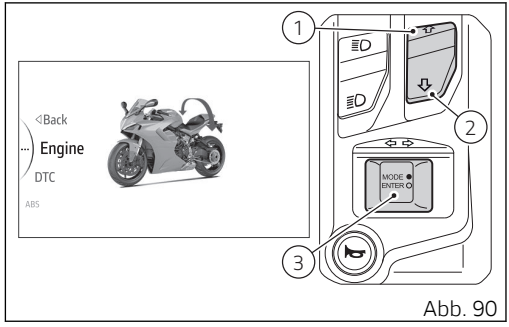


Abb. 90

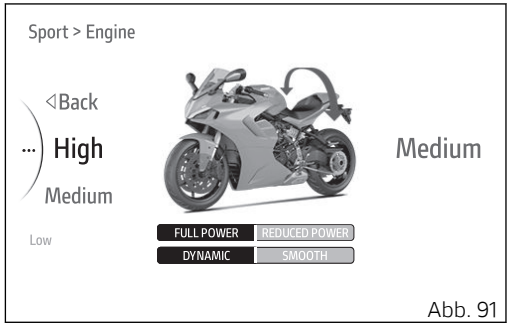


Abb. 91

Setting menu - Riding Mode - DTC

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Ansprechstufe des Traktionskontrollsystems oder dessen Abschaltung.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Riding Mode" markieren, dann ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Riding Mode markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DTC" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen von 1 bis 8 und „Off" angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Quittieren und Beenden des Einstellvorgangs auf ENTER (3) drücken.

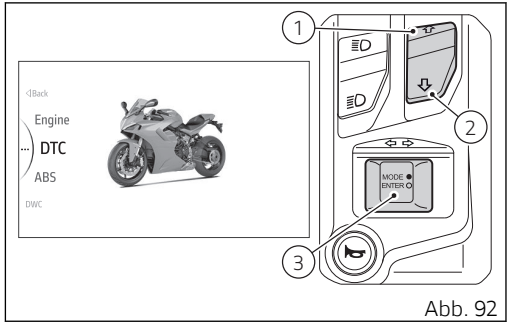


Abb. 92

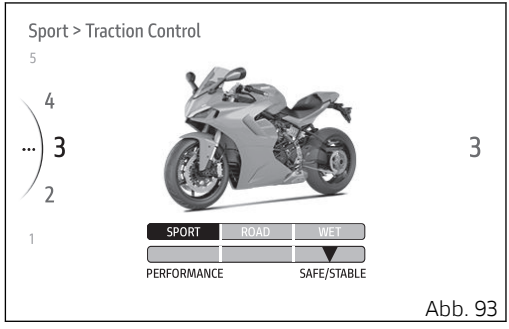


Abb. 93

Achtung
Wird die DTC auf off gesetzt, wird auch die DWC automatisch auf Off gestellt, so dass sowohl das Assistenzsystem der Wheelie-Kontrolle als auch das Fahrzeugstabilisierung ausgeschaltet werden.

Das „Ducati Traction Control"-System (DTC) übernimmt die Schlupfkontrolle am Hinterrad und wirkt auf Basis von insgesamt acht Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem Reifenschlupf am Hinterrad mit unterschiedlichen Toleranzwerten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Auf Stufe 8 kommt es bereits bei Erfassen eines minimalen Reifenschlupfs zum Ansprechen, während in der für sehr erfahrene Motorradfahrer und den Off Road-Einsatz ausgelegten Stufe 1 mit höheren Toleranzwerten eine weniger stark ansprechende Kontrolle zum Einsatz kommt.

Achtung
Das DTC ist ein dem Fahrer zur Verfügung stehendes Unterstützungssystem. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge" unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei, die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu

verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DTC aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode" zugeordnet wurden.

DTC-STUFE	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
OFF		Das DTC-System ist deaktiviert.	NEIN
1	SPORT	Sportlicher Einsatz für sehr erfahrene Fahrer. Das System ermöglicht das Ausbrechen des Hinterrads.	NEIN
2	SPORT	Sportlicher Einsatz für erfahrene Fahrer. Das System ermöglicht das Ausbrechen des Hinterrads.	NEIN
3	SPORT	Sportlicher Einsatz für durchschnittlich erfahrene Fahrer. Das System ermöglicht das Ausbrechen des Hinterrads.	Ist die im Default des Riding Mode „SPORT" eingestellte Stufe.
4	TOURING	Schneller Touringfahrstil.	NEIN
5	TOURING	Touringfahrstil.	Ist die im Default des Riding Modes „TOURING" eingestellte Stufe
6	URBAN	„Sehr sicherer" Fahrstil bei jeder Streckenbeschaffenheit.	Ist die im Default des Riding Modes „URBAN" eingestellte Stufe

DTC-STUFE	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
7	RAIN	Fahrt auf leicht nasser oder feuchter Fahrbahn. Es wird die Einstellung ENGINE LOW empfohlen.	NEIN
8	HEAVY RAIN	Fahrt auf nasser Fahrbahn. Es wird die Einstellung ENGINE LOW empfohlen.	NEIN

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

Achtung

Die Einstellung aller Stufen des zur Ausstattung Ihres Fahrzeugs gehörenden Systems DTC erfolgte mit der Bereifung der Erstausstattung (Pirelli Diablo Rosso III 120/70 - 17 vorne und Pirelli Diablo Rosso III 180/55 - 17 hinten). Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausausstattung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften des Systems beeinträchtigen.

Bei geringfügigen Unterschieden, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, jedoch Beibehaltung der gleichen Reifengröße (Vorderrad = 120/70 - 17, Hinterrad = 180/55 - 17), reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen. Sollten die Abmessungen der eingesetzten Reifen allerdings in einer anderen Größenklasse liegen oder deutlich von denen der Erstausstattung abweichen, ist es möglich, dass das System soweit verfälscht wird, dass keine der 8 wählbaren Stufen eine zufriedenstellende Leistung bietet. In diesem Fall sollte das System deaktiviert werden.

Auf Stufe 8 spricht das DTC-System beim geringsten Anzeichen eines möglichen Durchdrehens des Hinterrads an. Zwischen Stufe 8 und Stufe 1 liegen weitere Ansprechempfindlichkeiten. Das Einschreiten der DTC nimmt durch den Übergang von Stufe 8 bis auf Stufe 1 ab. Die Stufen 1, 2 und 3 lassen sowohl das Spinning (Durchdrehen) als auch das Ausbrechen des Hinterrads bei Kurvenausfahrt zu. Diese Stufen sollten nur von erfahrenen Fahrern genutzt werden.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

1) der vom Reifen/Asphalt gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse etc.);
2) der Strecke (Kurven, die mit sehr ähnlicher bzw. sehr unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit durchfahren werden);
3) dem Fahrstil („runder" oder „kantiger").

Bezug zwischen Stufe und Haftung:

Die Wahl der richtigen Stufe ist wesentlich von den Haftungsbedingungen der Strecke abhängig (siehe nachstehende Empfehlungen für den Straßeneinsatz).

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit:

Bei einer Strecke, die von mit gleichmäßiger Geschwindigkeit durchfahrbaren Kurven gekennzeichnet ist, wird die Wahl einer in jeder Kurve zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach sein. Auf einer Strecke mit sehr unterschiedlichen Kurven muss eine Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen der DTC gefunden werden.

Bezug zwischen Stufe und Fahrstil:

Die DTC spricht bei einem „runden" Fahrstil mit extremer Schräglage des Motorrads häufiger an als bei Fahrern mit „kantigem" Stil, die ihr Motorrad bei Kurvenausfahrt möglichst schnell wieder aufrichten.

Empfehlungen für den Einsatz auf trockener Fahrbahn

Die DTC aktivieren, die Stufe 6 wählen und das Motorrad dem eigenen Stil gemäß fahren: sollte die DTC übertrieben reagieren, wird empfohlen, die Stufen 5, 4 usw. zu testen, bis die passende Ansprechstufe gefunden wurde. Falls Änderungen der Haftungsverhältnisse bzw. Streckenbeschaffenheit oder des Fahrstils vorliegen sollten, die eingestellte Ansprechempfindlichkeit also nicht mehr zufrieden stellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z.B. reagiert die DTC auf Stufe 5 übertrieben, auf Stufe 4 schalten; sollte man bei Stufe 5 keinerlei Ansprechen der DTC wahrnehmen, ist auf die Stufe 6 umzuschalten).

Empfehlungen für den Einsatz auf nasser Fahrbahn

Es wird empfohlen, die Stufe 7 bei leicht nasser oder feuchter Fahrbahn und die Stufe 8 bei nasser Fahrbahn zu verwenden. Darüber hinaus wird empfohlen, auch die Stufe ENGINE LOW zu wählen.

Setting menu - Riding Mode - ABS

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des ABS.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Riding Mode" markieren, dann ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Riding Mode markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „ABS" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen von 1 bis 3 angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Quittieren und Beenden des Einstellvorgangs auf ENTER (3) drücken.

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des

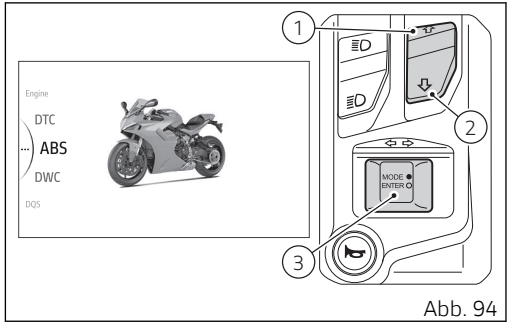


Abb. 94

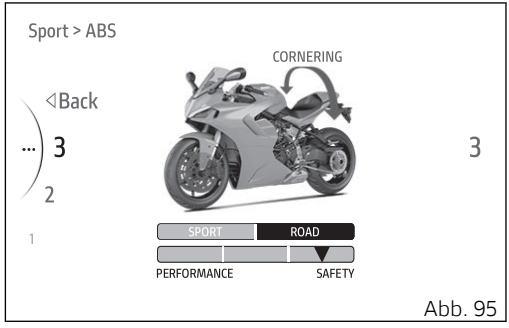


Abb. 95

Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Blockiert ein oder beide Räder, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führt.

Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine elektro-hydraulische Vorrichtung, die für das Management des im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn das Steuergerät, nach der Analyse der Daten, die von den an den Rädern installierten Sensoren abgegeben werden, eine mögliche Rad- oder Räderblockierung ermittelt. Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und, innerhalb der Systemeinschränkungen, die ideale Bodenhaftung beibehält. Daraufhin gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird. Dieser Zyklus wird so lange wiederholt, bis das aufgetretene Problem vollständig verschwunden ist. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden" Widerstand am Bremshebel oder -pedal bemerkbar. Das Management der vorderen und hinteren Bremsanlage erfolgt separat.

Die aktivierten ABS-Strategien und ihre Ansprechstärke sind von der gewählten Stufe abhängig. Das ABS bietet drei Ansprechstufen, von der jede an einen Riding Mode gekoppelt ist.

Im ABS der SuperSport ist die Funktion „Cornering" implementiert, welche die Funktionen des ABS optimiert und zwar auch dann, wenn sich das Fahrzeug in der Schräglage befindet. Es beugt dabei dem Blockieren der Räder und dem Radschlupf innerhalb der physischen, vom Fahrzeug und den Straßenbedingungen abhängigen Bedingungen vor. Die Funktion Cornering ist in den ABS-Stufen 2 und 3 aktiv. In Abhängigkeit von der gewählten Stufe des ABS der SuperSport kann die Abhebekontrolle des Hinterrads implementiert werden, um beim Abbremsen nicht nur kürzere Bremswege, sondern auch höhere Stabilität zu gewährleisten.

Achtung

Das Betätigen von jeweils nur einer der beiden Bremsen hat eine geringere Bremskraft des Motorrads zur Folge. Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zum Blockieren der Räder oder Abheben des Hinterrads des Fahrzeugs (Lift up) mit folglichem Verlust der Motorradkontrolle kommen kann. Bei Regen oder beim Fahren auf Untergrund mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung des Motorrads erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Bei Fahren auf langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd und nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch reduziert wird. Ungenügend aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinträchtigen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen des ABS aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

ABS-STUFE	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
1	SPORT	Diese Stufe ist für erfahrene Benutzer ausgelegt. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt nur auf das Vorderrad und ermöglicht das Blockieren des Hinterrads. Das auf diese Stufe eingestellte System kontrolliert KEIN Lift up.	Diese Stufe ist im Default keinem Riding Mode zugeordnet.
2	ROAD & SPORT	Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr unter guten Haftungsbedingungen vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beide Räder und weist eine aktivierte Cornering-Funktion sowie eine aktivierte Lift-up-Kontrolle auf. Diese Kalibrierung gibt der Bremsleistung den Vorrang und kann ein teilweises Abheben des Hinterrades ermöglichen.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.

ABS-STUFE	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
3	ROAD	Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und zur Gewährleistung einer sicheren und stabilen Bremsung vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beide Räder und weist eine aktivierte Cornering-Funktion sowie eine aktivierte Lift-up-Kontrolle auf.	Ist die im Default der Riding Modes „TOURING“ und „URBAN“ eingestellte Stufe

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

Achtung

Die optimale Funktion des ABS in allen seinen Ansprechstufen ist nur bei einem Bremssystem und bei Reifen der Erstausstattung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Bei den in der Erstausstattung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Diablo Rosso 3-D in den folgenden Reifengrößen: Vorderrad 120/70 R17 58W, Hinterrad 180/55 R17 73 W. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausstattung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.

Der Einsatz der Stufe 3 des ABS wird eine Bremsung gewährleisten, die der Stabilität den Vorzug gibt, was dank der vorhandenen „Lift up"-Kontrolle möglich ist. Das Fahrzeug kann dabei über den gesamten Bremsvorgang in stabiler Position gehalten werden. Die Stufe 3 des ABS sieht die Bereitstellung der Funktion Cornering vor, die innerhalb der physischen Grenzen sowie abhängig vom entsprechenden Straßenzustand bei einem sich in der Schräglage befindlichen Fahrzeug die Blockierung und den Schlupf der Reifen vorbeugt. Das Verwenden der Stufe 2 des ABS gibt der Bremsleistung und der Leistung höheren Vorrang. Auch die Stufe 2 des ABS sieht das Vorhandensein der „Lift-up"-Kontrolle und der Cornering-Funktion vor. Das Verwenden der Stufe 1 des ABS ist spezifisch auf den Rennstreckeneinsatz ausgelegt und sieht vor, dass das ABS nur am Vorderrad aktiv ist. In dieser Stufe sind die Cornering-Funktion und die Lift-up-Kontrolle nicht implementiert.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

1) der vom Reifen/Straßenbelag gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw...);
2) der Erfahrung und dem Feingefühl des Fahrers: sehr erfahrene Fahrer sind in der Lage, das „Lift up" so zu handhaben, um den kürzesten Bremsweg zu gewährleisten. Weniger erfahrenen Fahrern wird die Stufe 3 empfohlen, die sie dabei unterstützt, das Fahrzeug auch bei Notbremsungen in einer stabileren Position zu halten.

Setting menu - Riding Mode - DWC

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des Systems DWC oder dessen Abschaltung.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Riding Mode" markieren, dann ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Riding Mode markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DWC" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen von 1 bis 4 und „Off" angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Quittieren und Beenden des Einstellvorgangs auf ENTER (3) drücken.

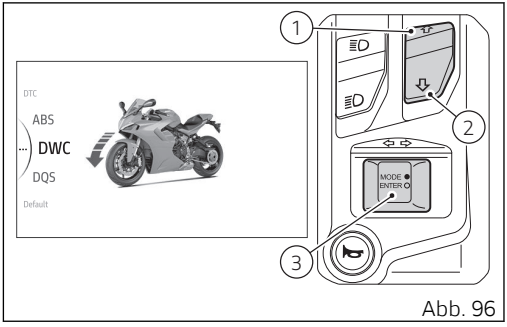


Abb. 96

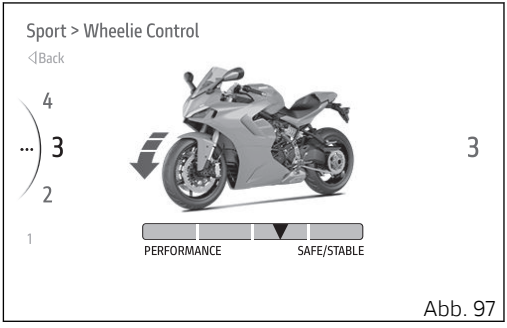


Abb. 97

Achtung
Wird die DTC auf off gesetzt, wird auch die DWC automatisch auf Off gestellt, so dass sowohl das Assistenzsystem der Wheelie-Kontrolle als auch das Fahrzeugstabilisierung ausgeschaltet werden.

Die Ducati Wheelie Control (DWC) übernimmt die Wheelie-Kontrolle und wirkt auf 4 unterschiedlichen Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, dass dem Wheelie-Effekt mit unterschiedlichen „Vorbeugewerten" und Ansprechverhalten entgegengewirkt wird. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Das auf die Stufe 4 eingestellte System, setzt die Tendenz eines Wheelie auf ein Mindestmaß herab und das Ansprechverhalten bei Auftreten eines Wheelies auf den maximalen Wert. Die Stufe 1, die sehr erfahrenen Fahrern vorbehalten ist, wird hingegen von einer geringeren „Wheelie-Vorbeugung" und einem schwächeren Ansprechverhalten des Systems beim Auftreten eines Wheelie charakterisiert.

Achtung
Das DWC ist ein dem Fahrer zur Verfügung stehendes Unterstützungssystem. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge" unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei, die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu

verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DWC aufgelistet, und es wird angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Modes“ zugeordnet wurden:

DWC-STUFE	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
OFF		Das DWC-System ist deaktiviert.	NEIN
1	SPORT	Sportlicher Einsatz für erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	NEIN
2	SPORT	Sportlicher Einsatz für durchschnittlich erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.
3	TOURING	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	Ist die im Default des Riding Modes „TOURING“ eingestellte Stufe

DWC-STUFE	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
4	URBAN	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	Ist die im Default des Riding Modes „URBAN“ eingestellte Stufe

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

Achtung

Die optimale Funktion des DWC-Systems in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur beim Übersetzungsverhältnis der Erstausstattung des Fahrzeugs und bei Reifen gemäß der Erstausstattung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Bei in der Erstausstattung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Diablo Rosso III in den folgenden Reifengrößen: Vorderrad 120/70ZR17, Hinterrad 180/55ZR17. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausstattung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Bei Wahl der Stufe 4 setzt das System die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an. Zwischen der Stufe 4 und der Stufe 1 resultiert das Ansprechverhalten des DWC-Systems graduell geringer. Die Stufen 1 und 2 ermöglichen dem Motorrad eher ein Wheelie, wobei gleichzeitig die Geschwindigkeit, mit dem es gefahren wird, herabgesetzt wird: Diese Ansprechstufen werden nur erfahrenen Fahrern empfohlen, die in der Lage sind, das Wheelie selbst zu kontrollieren und denen dieses System als Unterstützung dient, indem es insbesondere mehr die entsprechende Geschwindigkeit als die Tendenz dazu reduziert.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- • der Erfahrung des Fahrers;
- • der Strecke (wiederholtes Losfahren in niedrigen oder hohen Gängen).

Die Erfahrung des Fahrers

Die verwendete Ansprechstufe ist eng an die Erfahrung des Fahrers gebunden, die er bezüglich einer ihm selbst unterliegenden Wheelie-Kontrolle hat. Die Stufen 1 und 2 erfordern einen hohen Erfahrungswert, um korrekt genutzt werden zu können.

Bezug zwischen Stufe und Beschaffenheit der Fahrstrecke

Bei einer Strecke, die das Ausfahren aus den Kurven mit hohen Beschleunigungen zulässt, wird es erforderlich sein, eine hohe Ansprechstufe zu

verwenden (die höchste Stufe ist die Stufe 4). Auf einer Strecke, die ein Ausfahren aus den Kurven mit schwächeren Beschleunigungen vorgibt, wird hingegen das Verwenden einer niedrigen Ansprechstufe möglich sein (die niedrigste Stufe ist die Stufe 1).

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Die DWC aktivieren, die Stufe 4 wählen und das Motorrad mit dem eigenen Stil fahren: sollte die DWC übertrieben reagieren, wird empfohlen, die Stufen 3, 2 usw. zu testen, bis die passende Ansprechstufe gefunden wurde. Falls sich die Streckenbeschaffenheit ändert und die eingestellte Ansprechstufe nicht mehr als zufriedenstellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z. B. reagiert die DWC auf Stufe 3 übertrieben, auf Stufe 2 schalten; sollte man bei Stufe 3 keinerlei Ansprechen der DWC wahrnehmen, ist auf die Stufe 4 zu schalten).

Setting menu - Riding Mode - DQS

Unter dieser Funktion kann das DQS aus- oder eingeschaltet werden.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Riding Mode" markieren, dann ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Riding Mode markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DQS" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen „On" und „Off" angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Quittieren und Beenden des Einstellvorgangs auf ENTER (3) drücken.

Das DQS-System mit der Funktion „up/down" ermöglicht das Hoch- und Herunterschalten der

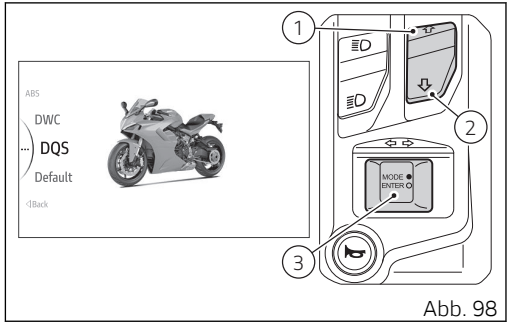


Abb. 98

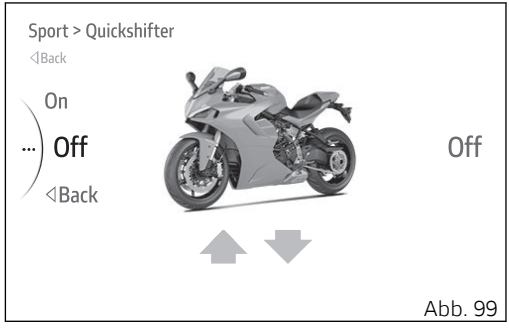


Abb. 99

Gänge ohne das Betätigen der Kupplung. Es besteht aus einem zweiseitig wirkenden Mikroschalter, der in die Kinematik des Hebels integriert ist, der bei jeder Betätigung der Schaltung ein entsprechendes Signal an das Motorsteuergerät sendet.
Das System unterscheidet das Hoch- vom Herunterschalten und integriert die Wirkung auf die Zündvorverstellung und Einspritzung im System Upshift mit der gesteuerten Öffnung der Drosselklappe für die Funktion im Downshift.
Das Ausmaß und die Dauer der verschiedenen Betätigungen ist darauf ausgerichtet, eine maximal flüssige Schaltung in den unterschiedlichen Fahrsituationen zu gewährleisten, wobei die Funktion beim Herunterschalten im perfekten Einklang mit der Antihopping-Kupplung erfolgt.

- Der Ducati Quick Shift erfordert eine Betätigung des Schalthebels wie bei Fahrzeugen, die nicht mit diesem System ausgestattet sind. Der Ducati Quick Shift ist nicht für das automatische Schalten ausgelegt.
- Bei jedem Schalten (Hoch- oder Herunterschalten) muss der Fahrer den Schalthebel von der Ruheposition aus in die gewünschte Position drücken und dabei über einen bestimmten Hubweg die von der Feder geleistete Kraft überwinden und den Hebel bis zum erfolgten Einlegen des Gangs in dieser Position halten. Nach erfolgtem Schalten muss der Schalthebel vollkommen zurückgelassen werden, um ein erneutes Schaltmanöver mit dem Ducati Quick Shift zu ermöglichen. Bewegt der Fahrer den Schalthebel beim Schalten mit dem Ducati Quick Shift nicht bis auf dessen Hubende, kann es vorkommen, dass der entsprechende Gang als nicht komplett eingerückt resultiert.
- Der Ducati Quick Shift verfügt über keine Servofunktion für das Schaltmanöver, wenn der Kupplungshebel vom Fahrer betätigt wird: der elektronische Schaltautomat Ducati Quick Shift aktiviert sich nicht, wenn der Kupplungshebel gezogen ist.
- Der Ducati Quick Shift legt die niedrigeren Gänge nur ein (Herunterschalten), wenn die Gassteuerung vollkommen geschlossen ist.
- Sollte die Strategie des Ducati Quick Shift nicht funktionieren, wird das Schaltmanöver stets durch Betätigen des Kupplungshebels beendet werden.
- Wird der Schalthebel länger als 30 Sekunden nach oben oder nach unten gedrückt (auch

unabsichtlich), kann es vorkommen, dass ein Plausibilitätsfehler im elektronischen Steuergerät gespeichert wird und das Ducati Quick Shift System könnte dann als deaktiviert resultieren. In diesem Fall reicht es zum erneuten Aktivieren des Systems aus, die Zündung aus- und wieder einzuschalten.

- Der elektronische Schaltautomat Ducati Quick wurde für eine Funktion bei einer Motordrehzahl über 2.500 U/min. entworfen.
- Bei jeden Gang funktioniert die Einlegefunktion des niedrigen Gangs (Herunterschalten) mit elektronischem Schaltautomat Ducati Quick Shift nur unterhalb einer bestimmten Drehzahlgrenze, um zu vermeiden, dass beim Einlegen des unteren Gangs die maximal zulässige Motordrehzahl überschritten wird.

Setting menu - Riding Mode - Default

Diese Funktion ermöglicht das Rücksetzen der Werte der Parameter, die an die von Ducati eingelesenen Riding Modes gebunden sind. Sie ist nur ersichtlich, wenn diese Parameter zuvor geändert wurden.

Rücksetzen der Parameter eines einzelnen Riding Modes:

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Riding Mode" markieren, dann ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Riding Mode markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Default" markieren, dann auf ENTER (3) drücken. Es wird einige Sekunden lang die Angabe „Wait..." gefolgt von der Angabe „Default Ok" angezeigt. Daraufhin wird die Angabe „Default" nicht mehr in der Liste dieses Menüs erscheinen.

Rücksetzen der Parameter bei allen Riding Modes:

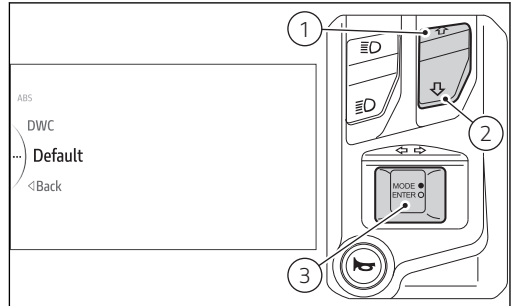


Abb. 100

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Riding Mode" markieren, dann ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Default" markieren, dann auf ENTER (3) drücken. Es wird einige Sekunden lang die Angabe „Wait..." gefolgt von der Angabe „Default Ok" angezeigt. Daraufhin wird die Angabe „Default" nicht mehr in der Liste dieses Menüs erscheinen.

Setting menu - Fuel indicator

Unter dieser Funktion kann der Anzeigemodus des Kraftstoffstands geändert werden. Hier steht die Wahl zwischen der Anzeige mittels abgestuften Balken oder noch verbleibenden Kilometern oder Meilen zur Verfügung.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fuel indicator" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

In der Mitte werden die Angaben „Level" und „Range" angezeigt. Auf der rechten Seite steht der aktuell eingestellte Modus.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen des gewünschten Modus möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.

Hinweise

Ist die Kraftstoffstandanzeige auf die verbleibenden Kilometer oder Meilen eingestellt ist, wird die Angabe Range nicht in der Liste der Fahrinformationen angegeben.

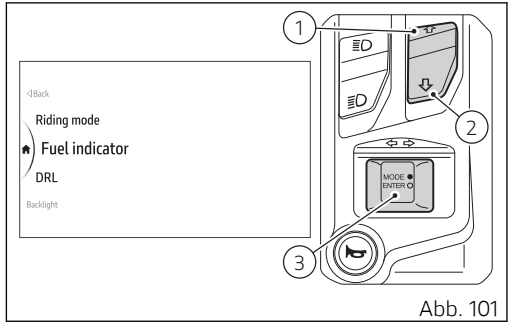


Abb. 101

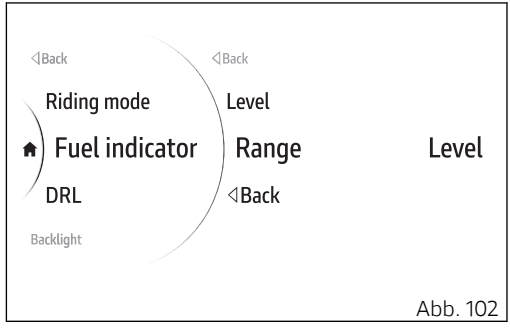


Abb. 102

Hinweise

Wurde der Reservestand erreicht, wird die Kraftstoffstandanzeige auf die Anzeige der noch verbleibenden km oder Meilen forciert.

Setting menu - DRL

Unter dieser Funktion kann der Zustand der Beleuchtung DRL auf den automatischen oder manuellen Modus eingestellt werden. Sie ist nur verfügbar, wenn das Motorrad mit der Beleuchtung DRL ausgestattet ist.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DRL" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

In der Mitte werden die Angaben „Auto" und „Manual" angezeigt. Auf der rechten Seite steht der aktuell eingestellte Modus.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen des gewünschten Modus möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.

Hinweise

Im Falle der Loslösung der Batterie wird automatisch der Modus "Auto" eingestellt.

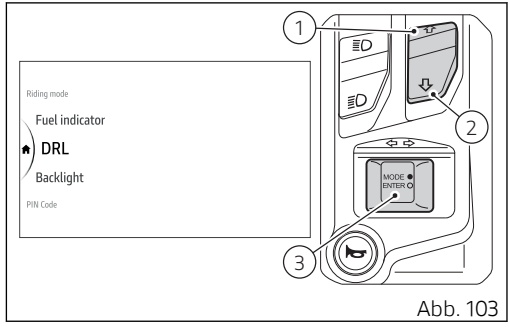


Abb. 103

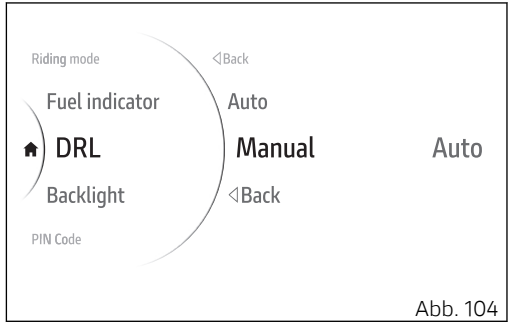


Abb. 104

Setting menu - Backlight

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung des Tag- oder Nacht-Modus des Displays.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Backlight" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

In der Mitte werden die Angaben „Day", „Night", „Auto" angezeigt. Auf der rechten Seite wird der aktuelle Status der Funktion angegeben.
Der Modus „Auto" ermöglicht die automatische Änderung der Hintergrundfarbe je nach den gegebenen, vom Cockpit erfassten Lichtverhältnissen.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen des gewünschten Modus möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.

Hinweise

Im Falle der Loslösung der Batterie wird automatisch der Modus "Auto" eingestellt.

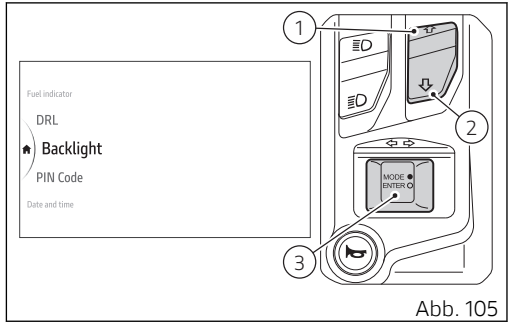


Abb. 105

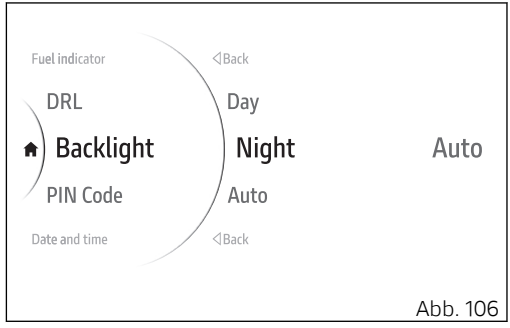


Abb. 106

Setting menu - PIN Code

Diese Funktion ermöglicht das Aktivieren oder Ändern des persönlichen PIN Codes.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „PIN Code" markieren, dann auf ENTER drücken.

Der PIN Code ist anfangs noch nicht im Fahrzeug gespeichert, sondern muss vom Benutzer durch Eingabe eines persönlichen 4-stelligen PIN Codes am Cockpit aktiviert werden, andernfalls ist das zeitweilige Anlassen bei einer Betriebsstörung nicht möglich.
Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass bei einer Betriebsstörung ist Bezug auf das Verfahren „Fahrzeugfreigabe über PIN Code" zu nehmen.

Wurde der PIN-Code bisher noch nicht aktiviert, erscheint in diesem Menü zwecks der Aktivierung die Angabe „New PIN". Wurde der PIN Code hingegen bereits aktiviert, erscheint in diesem Menü die Angabe „Modify PIN", unter der der bereits gespeicherte PIN geändert werden kann.

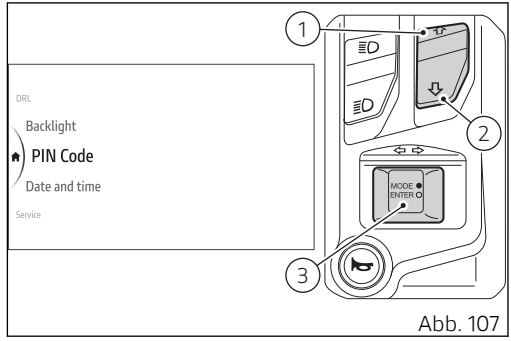


Abb. 107

Achtung

Der PIN Code muss vom Fahrzeugeigentümer aktiviert und gespeichert werden. Ist bereits ein PIN Code gespeichert, sich an den Ducati Vertragshändler wenden, der eine Nullsetzung vornehmen kann. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie dabei auffordern, sich als Fahrzeugeigentümer auszuweisen.

PIN neu

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „PIN Code" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „New PIN" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Links im Display werden die Angabe „New PIN" und die erste aktive Ziffer der 4 Ziffern für die Eingabe angezeigt.

Eingabe des Codes:

- Die 2 über und unter der Ziffer stehenden Pfeile weisen darauf hin, dass über die Tasten (1) und (2) die Zahl von 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zum Bestätigen und für den Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER (3) drücken.
- Den Vorgang so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern (Abb. 110) eingegeben wurden.

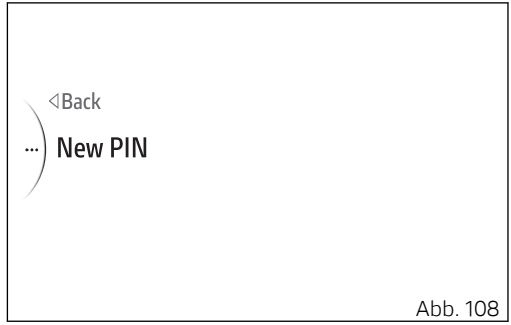


Abb. 108

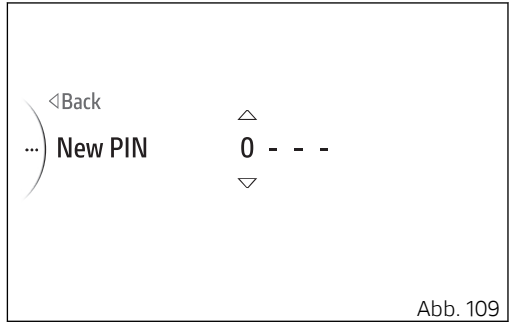


Abb. 109

Wurde die letzte Ziffer bestätigt, wird die Angabe „Save" eingeblendet.
Zum Bestätigen auf ENTER drücken, dann wird einige Sekunden lang die Angabe „Saved" eingeblendet.
Das Cockpit schaltet auf die vorherige Anzeigeseite zurück, auf der jetzt anstelle von „New PIN" die Angabe „Modify PIN" (Abb. 112) angezeigt wird.

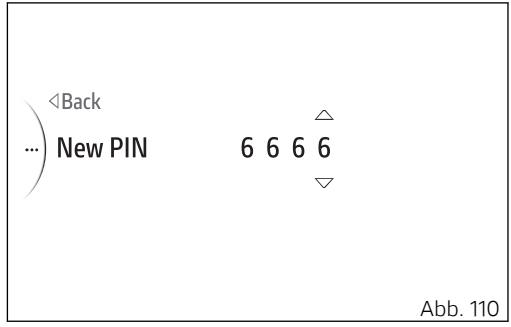


Abb. 110



Abb. 111

PIN ändern

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „PIN Code" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Modify PIN" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Links im Display werden die Angabe „Current PIN" und die erste, für die Eingabe aktive Ziffer der 4 Ziffern angezeigt.

Eingabe des Codes:

- Die 2 über und unter der Ziffer stehenden Pfeile weisen darauf hin, dass über die Tasten (1) und (2) die Zahl von 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zum Bestätigen und für den Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER (3) drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle vier Ziffern eingegeben wurden.

Nach Eingabe der vierten und letzten Ziffer verhält sich das Cockpit auf das Drücken der Taste ENTER (3) wie folgt:

- ist der eingegebene PIN korrekt, wird die Angabe „Correct" angezeigt;

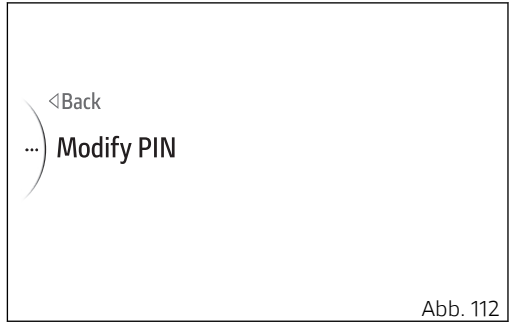


Abb. 112

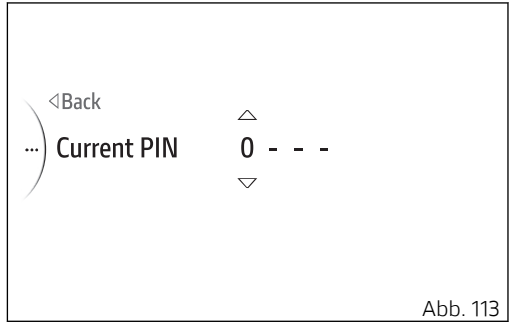


Abb. 113

- ist der eingegebene PIN falsch, wird die Angabe „Wrong" angezeigt und es kann ein neuer Eingabeversuch des aktuellen bzw. alten PINs vorgenommen werden.

Ist der PIN korrekt, kann der neue PIN eingegeben werden.
Links im Display werden die Angabe „New PIN" und die erste aktive Ziffer der 4 Ziffern für die Eingabe (Abb. 109) angezeigt.

Eingabe des Codes:
- Die 2 über und unter der Ziffer stehenden Pfeile weisen darauf hin, dass über die Tasten (1) und (2) die Zahl von 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zum Bestätigen der Ziffer und für den Übergang auf die nächste Ziffer auf ENTER (3) drücken.
- Den Vorgang so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern (Abb. 110) eingegeben wurden.

Wurde die letzte Ziffer bestätigt, wird die Angabe „Save" (Abb. 111) eingeblendet.
Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken, dann wird einige Sekunden lang die Angabe „Saved" eingeblendet, danach schaltet das Cockpit wieder auf die vorherige Anzeigeseite zurück.

Setting menu - Date and time

Diese Funktion dient dem Einstellen von Datum und Uhrzeit.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Date and time" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Es werden die Angaben „Set date", und „Set time" (Abb. 115) eingeblendet.
Über die Tasten (1) und (2) ist des Scrollen und Wählen des einzustellenden Parameters möglich.
Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.

Hinweise

Wurden das Datum und die Uhrzeit noch nie eingestellt, erscheinen anstelle der entsprechenden Werte Striche"--".
Nach einer Loslösung der Batterie, müssen das Datum und die Uhrzeit erneut eingestellt werden.

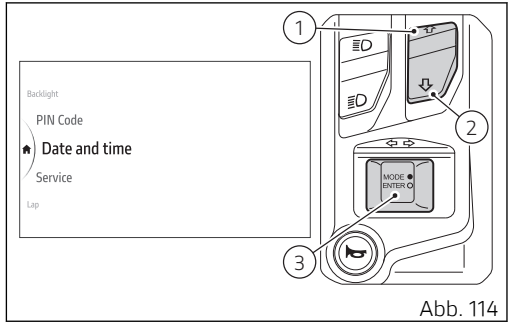


Abb. 114

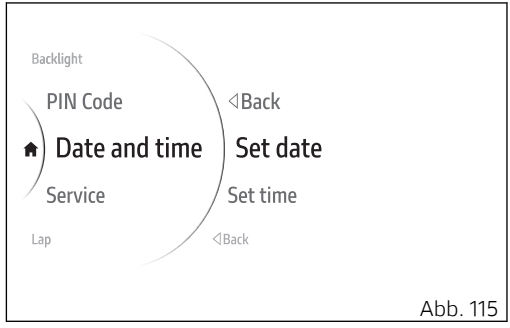


Abb. 115

Datumseingabe

Mit der Funktion „Set date“ kann das Datum eingestellt werden.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Date and time” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Set date“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Der erste Parameter des Datums (Abb. 117) blinkt und wird mit zwei Pfeilen, oben und unten, angezeigt. Auch die für den markierten Parameter verfügbaren Werte werden angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Werts möglich. Zum Bestätigen und für den Übergang auf den nächsten Parameter auf ENTER (3) drücken.

Bei der Bestätigung des letzten Parameters:

- wird, wenn das soeben eingegebene Datum nicht gültig ist, 3 Sekunden lang die Angabe „Wrong“ eingeblendet, dann kann die Eingabe des richtigen Datums wiederholt werden;
- zum Beenden auf ENTER (3) drücken, wenn das eingegebene Datum korrekt ist.

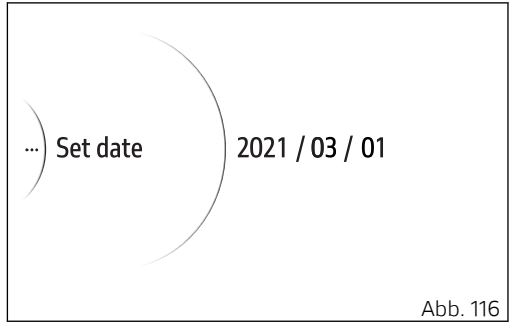


Abb. 116

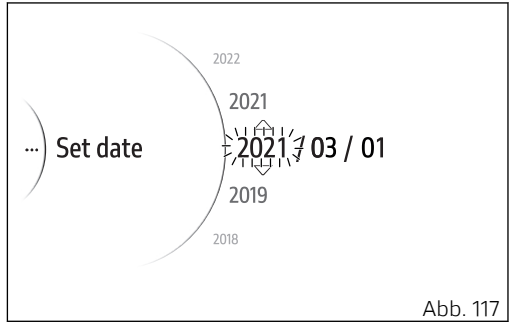


Abb. 117

Einstellen der Uhrzeit

Über die Funktion „Set time“ kann die Uhrzeit eingestellt werden.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Date and time” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Set time“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Uhrzeit blinkt und wird mit zwei Pfeilen, oben und unten, angezeigt. Auch die verfügbaren Werte (Abb. 119) werden angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Werts möglich. Zum Bestätigen und für den Übergang auf den nächsten Parameter auf ENTER (3) drücken.
Nach der Einstellen der Uhrzeit zum Beenden auf ENTER (3) drücken.

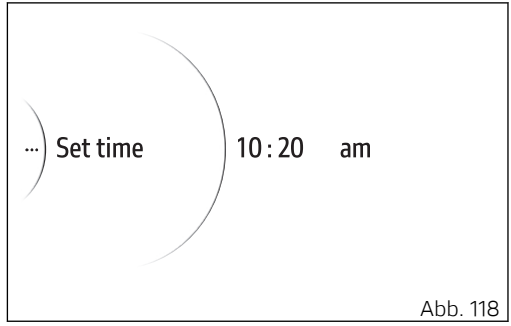


Abb. 118

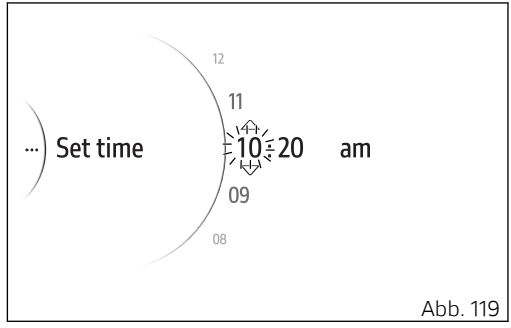


Abb. 119

Setting menu - Service

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der nächsten Inspektionen.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Service" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Am Display werden die Informationen zu folgenden Inspektionen angezeigt:

1) Ölservice (verbleibende Kilometer oder Meilen)
2) Ventilspielkontrolle (verbleibende Kilometer oder Meilen)
3) Jährlicher Service (Datum)

Hinweise

Diese Funktion ermöglicht keine Änderungen.

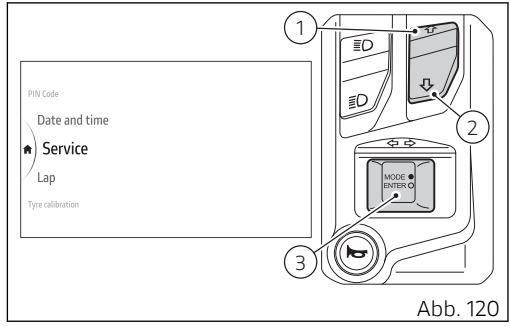


Abb. 120

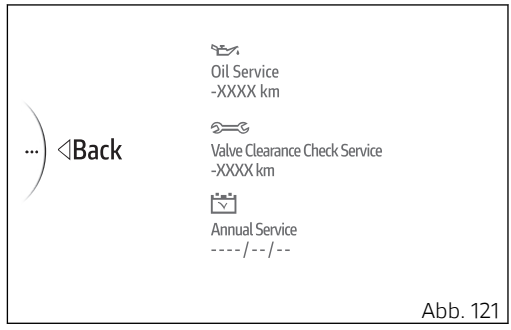


Abb. 121

Warnhinweise Service

Diese Angabe dient dazu, den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, um dort die Instandhaltungseingriffe (Inspektion) am Fahrzeug ausführen zu lassen.
Das Reset der Serviceanzeige kann ausschließlich in einer Ducati Vertragswerkstatt erfolgen, welche die entsprechende Instandhaltung vornehmen wird.
Es sind folgende Inspektionstypologien vorgesehen: „Oil service", „Valve check" und „Annual service".

Die Hinweise auf die Fälligkeit der Inspektion werden in 2 Formaten angezeigt: groß (A) und klein (B).

Sobald man sich den für die jeweiligen Inspektionen eingegebenen Schwellenwerten nähert, werden beim Einschalten der Motorradzündung 5 Sekunden lang in die entsprechenden Angaben mit den noch verbleibenden Kilometern oder Tagen grau angezeigt: Für „Oil service" (Abb. 122) und „Valve check" wird die Anzeige aktiviert, wenn noch 1000 km (621 Meilen) bis zum Erreichen der Fälligkeit fehlen; für „Annual Service", wenn noch 30 Tage ausstehen.

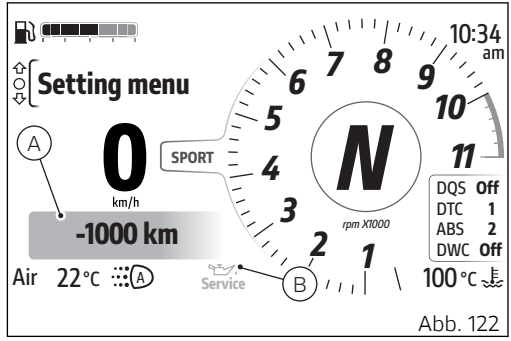


Abb. 122

Auf der Abbildung (Abb. 123) sind die Inspektionen links im Großformat und rechts im Kleinformat dargestellt.
Wurde der Schwellenwert der Inspektionen erreicht, wird bei jedem darauf folgenden Einschalten der Zündung 5 Sekunden lang die entsprechende Warnanzeige ockerfarben und im Großformat (A, Abb. 122) im Cockpit angezeigt, daraufhin schaltet die Anzeige auf das Kleinformat (B, Abb. 122) um: „Oil service" (C), „Valve check" (D) und „Annual service" (E).
Die ockerfarbene Anzeige verbleibt so lange, bis eine Ducati Vertragswerkstatt das Reset während der Instandhaltung vorgenommen hat.

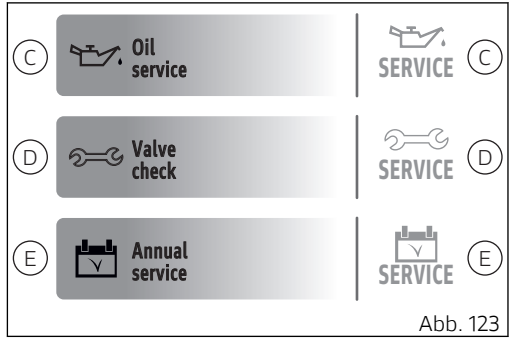


Abb. 123

Digitale Instandhaltung

Zu den festgelegten Fälligkeit müssen Sie sich an Ihren Vertragshändler wenden, der die Instandhaltung vornehmen wird, die laut Cockpit-Anzeige fällig ist.
Dieser Vertragshändler wird die Ausführung der Inspektion mit dem speziellen Diagnoseinstrument bestätigen und die nächsten Fälligkeiten aktivieren.
Die Historie der ordentlichen Instandhaltung wird in den Ducati Servern gespeichert, um die erfolgte Durchführung zu bestätigen (ist Heft ein digitales Wartungsheft).
Die vorgenommenen Inspektionen werden auch für die Motorradeigentümer im reservierten Bereich MyGarage (der Website Ducati.com) sowie in der MyDucati App ersichtlich sein.

Setting menu - Lap

Über diese Funktion kann die Funktion „Lap“ aktiviert oder deaktiviert werden und man kann aufgezeichnete Runden einsehen bzw. löschen.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Lap“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Es werden die Angaben „On”, „Off”, „Lap data” und „Erase data” eingeblendet (letztere ist nur ersichtlich, wenn vorher Runden aufgezeichnet wurden). Auf der rechten Seite wird der aktuell eingestellte Status (Abb. 125) dieser Funktion angegeben.

Die Angaben „On” und „Off” dienen jeweils dem Aktivieren und Deaktivieren der Funktion „Lap“. Die Angabe „Lap data” ermöglicht den Abruf der gespeicherten Runden, während über die Angabe „Erase Data“ die aufgezeichneten Runden gelöscht werden können.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken.

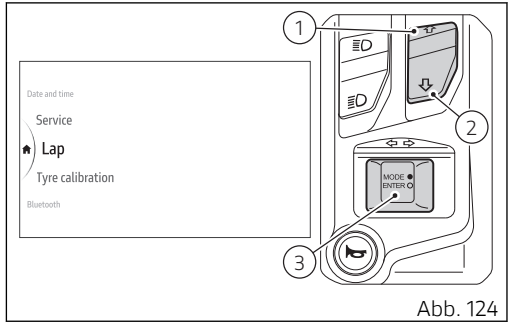


Abb. 124

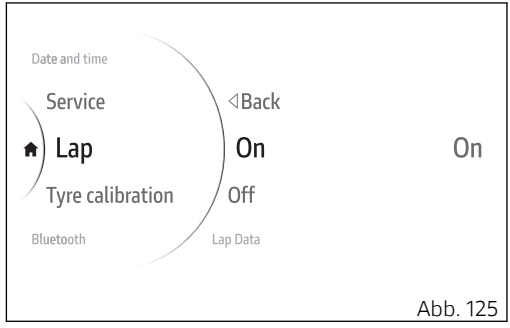


Abb. 125

Hinweise

Das Aktivieren und Deaktivieren ist auch direkt über die Funktion „Lap" im Interactive Menu möglich.

Lap data

Über diese Funktion können die Daten jeder einzelnen registrierten Runde abgerufen werden.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Lap" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Lap data" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Links werden die Angabe „Best lap" sowie die gespeicherten Runden (maximal 30 Runden) und in der Mitte die bei jeder einzelnen Runde aufgezeichneten Daten angezeigt:

- Zeit
- erzielte Höchstgeschwindigkeit
- Erreichte maximale Drehzahl
- Maximaler Schräglagewinkel
- Maximaler Ausbrechwinkel

Die aufgelisteten Runden können über die Tasten (1) und (2) durchgescrollt werden, um die entsprechenden aufgezeichneten Daten anzuzeigen.
Durch Markieren der Angabe "Best Lap" werden die Daten der besten Zeit angezeigt.

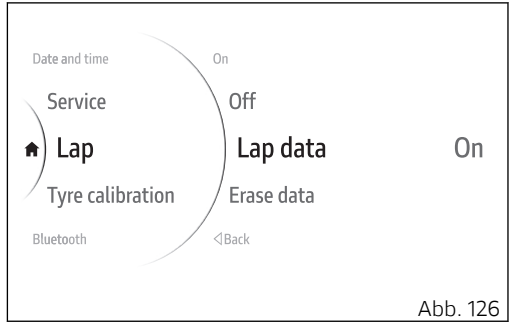


Abb. 126

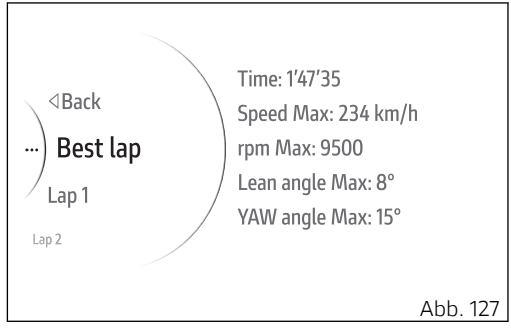


Abb. 127

Hinweise

Sind keine gespeicherten Runden vorhanden, wird beim Öffnen dieses Menüs die Angabe No lap angezeigt.

Erase data

Diese Angabe wird nur angezeigt, wenn zuvor Runden aufgezeichnet wurden.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Lap" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Erase data" markieren, dann ENTER drücken, um die Daten zu löschen.

Es wird einige Sekunden lang die Angabe „Wait..." (Abb. 129) angezeigt, dann einige Sekunden lang „Erased". Daraufhin wird die vorherige Anzeigeseite ohne die Angabe „Erase data" eingeblendet.

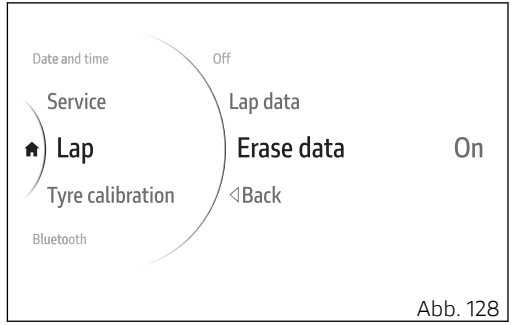


Abb. 128



Abb. 129

Setting menu - Tyre calibration

Diese Funktion ermöglicht das Ausführen des Kalibriervorgangs und das Selbsteinlernen des Abrollumfangs der Reifen und das Rücksetzen auf die Standardwerte.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Tyre calibration" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Wurde bisher noch nie eine Reifenkalibrierung vorgenommen, wird die Angabe „Start" angezeigt. Wurde hingegen bereits eine Kalibrierung vorgenommen, steht anstelle von „Start" die Angabe „Default".

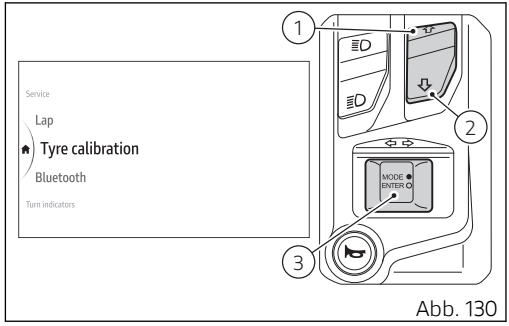


Abb. 130

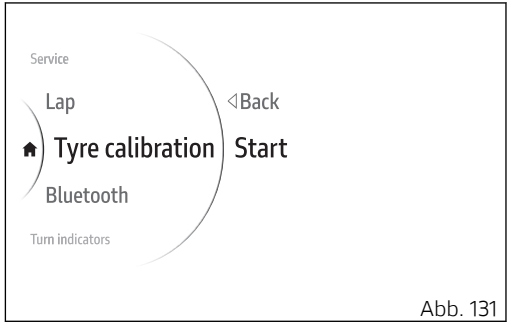


Abb. 131

Start

- Das SETTING MENU öffnen.
- Über die Navigationstasten die Angabe „Tyre calibration“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „Start“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Beginnt das Kalibrierverfahren, zeigt das Cockpit die Angabe „Ready“ (A), die Angabe „Keep Speed“ mit dem Geschwindigkeitsbereich und den Gang an, der zu halten ist, damit das Einlernen erfolgreich abgeschlossen werden kann. Rechts werden der Bezugs-Riding Mode, die aktuelle Geschwindigkeit und der eingelegte Gang angezeigt.

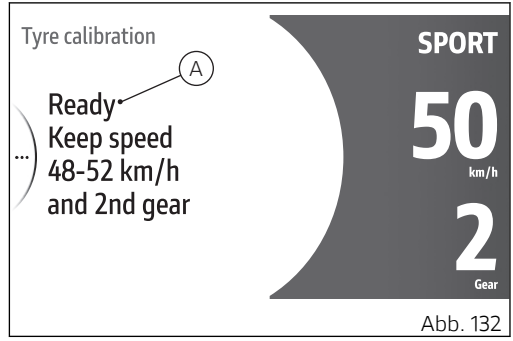


Abb. 132

Wichtig

Das Einlernverfahren erfolgt nur bei Aufrechterhaltung einer Fahrgeschwindigkeit zwischen 48 km/h (30 mph) und 52 km/h (32 mph) und bei eingelegtem 2. Gang.

Bestehen die angegebenen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und Gang, beginnt das Cockpit die Systemkalibrierung: Es werden alle vorher angezeigten Informationen eingeblendet, wobei die Angabe „Ready“ durch die Angabe „In progress” ersetzt wird.
Die Kalibrierung erfolgt, sofern die Geschwindigkeit und der Gang 5 Sekunden lang innerhalb der angegebenen Parameter gehalten werden.
Hält man die Taste (1) lange gedrückt, kann das Verfahren abgebrochen werden: In diesem Fall zeigt das Cockpit alle vorausgegangenen Informationen an, ersetzt die Angabe „In progress“ durch die Angabe „Aborted” und zeigt nach ein paar Sekunden wieder das vorherige Menü an.

Wurde das Einlernverfahren erfolgreich abgeschlossen, zeigt das Cockpit die Angabe „Completed“ (B) an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf die Anzeige des vorherigen Menüs um.

Kommt es während des Kalibrierverfahrens zu einem Fehler oder einer Funktionsstörung, zeigt das Cockpit die Angabe „Failed“ an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf die Anzeige des vorherigen Menüs um.

Hinweise

Überschreitet die Fahrzeuggeschwindigkeit während des Kalibrierungsverfahrens 100 km/h (62 mph) oder wird das Motorrad ausgeschaltet, wird das Verfahren unterbrochen.

Default

- Das SETTING MENU öffnen.
- Über die Navigationstasten die Angabe „Tyre calibration“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „Default” markieren, dann die Taste ENTER drücken, damit wieder die Default-Werte eingestellt werden.

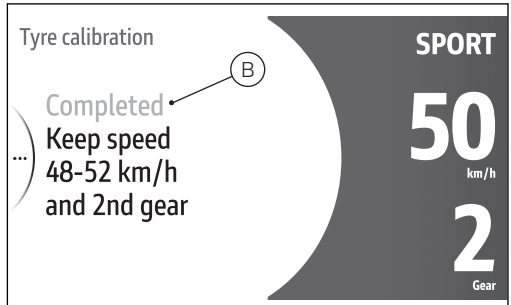


Abb. 133

- Das Cockpit zeigt die Angabe „Default Please Wait...“ und 2 Sekunden lang die Angabe „Default Ok“ an, dann schaltet es wieder auf das vorherige Menü zurück.

Setting menu - Turn indicators

Über diese Funktion kann die Kontrolle der Blinker auf den automatischen oder manuellen Modus gestellt werden.
Die Selbstrückstellung der Blinker erfolgt auf Grundlage des Schräglagewinkels, der Fahrzeuggeschwindigkeit und der zurückgelegten Meter.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Turn indicator" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

In der Mitte werden die Angaben „Auto-off" und „Manual-off" angezeigt. Auf der rechten Seite wird der aktuelle Status der Funktion angegeben.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen des gewünschten Status möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.

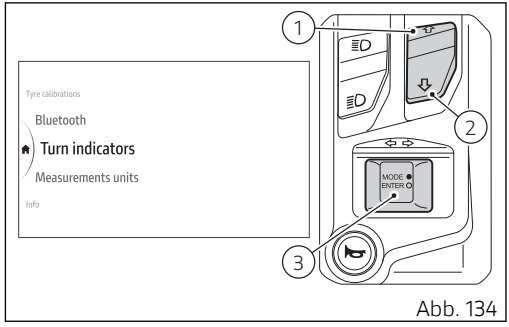


Abb. 134

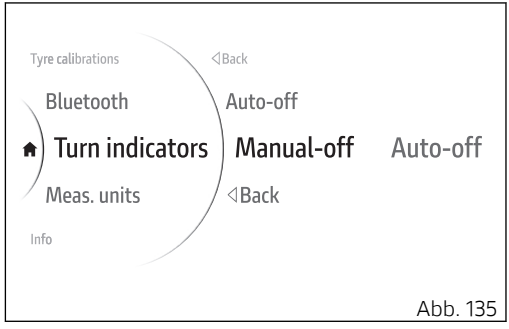


Abb. 135

Hinweise

Wird die Batterie abgeklemmt, wird der automatische Modus eingestellt.

Automatisches Abschalten:

Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.
Die automatische Abschaltfunktion wird aktiviert, wenn 20 km/h (12.4 mph) nach dem Betätigen des Blinkerschalters überschritten werden.
Die Blinker schalten sich auch dann automatisch ab, wenn sie über eine längere Fahrstrecke - von 200 bis 2000 Metern (656-6562 feet), je nach Fahrzeuggeschwindigkeit im Betätigungsmoment des Blinkerschalters - aktiviert geblieben sind.
Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.

Setting menu - Measurement units

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Maßeinheiten, die vom Cockpit verwendet werden.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Measurement units" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

In der Mitte werden die Angaben „Speed", „Temperature", „Consumption" und „Default" angezeigt (letztere nur ersichtlich, wenn eine oder mehrere Maßeinheiten geändert wurden). Auf der rechten Seite wird die aktuell für die markierte Angabe eingestellte Maßeinheit angezeigt.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Auf ENTER (3) drücken, um die Funktion für die Einstellung zu öffnen.

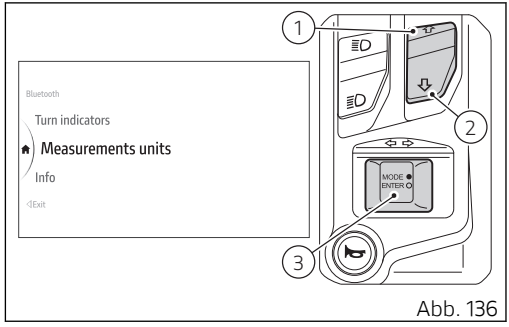


Abb. 136

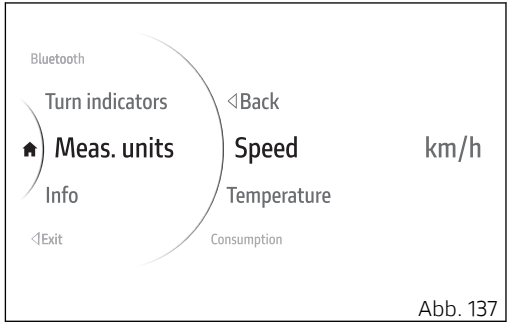


Abb. 137

Speed

Zum Einstellen der Maßeinheit der Geschwindigkeit:

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Measurement units" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Speed" markieren, dann auf ENTER (3) (Abb. 137) drücken.

Es werden die Angaben „km/h", „mph" und „Default" aufgelistet (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde). Rechts im Display wird die momentan eingestellte Maßeinheit angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zur Bestätigung und Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER (3) drücken.

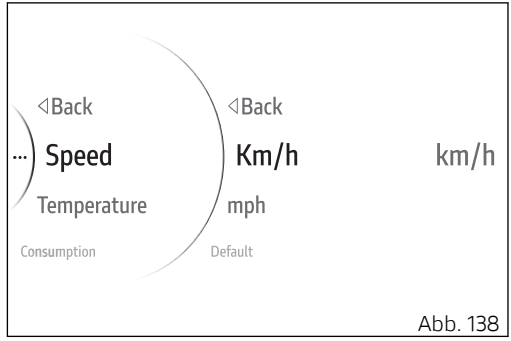


Abb. 138

Temperature

Zum Einstellen der Maßeinheit der Temperatur:

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Measurement units" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Temperature" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Angaben „°C", „°F" und „Default" werden aufgelistet (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde). Rechts im Display wird die momentan eingestellte Maßeinheit angezeigt.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zur Bestätigung und Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER (3) drücken.

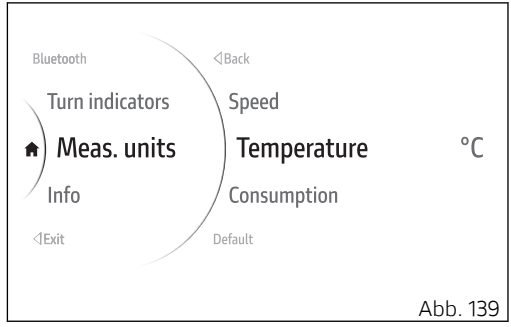


Abb. 139

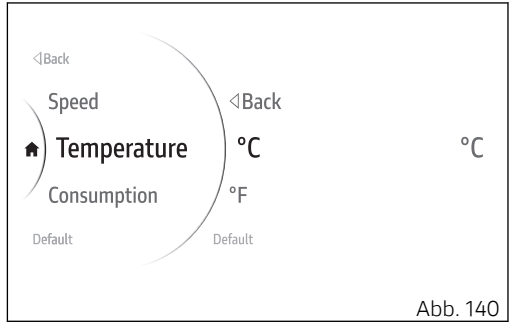


Abb. 140

Consumption

Zum Einstellen der Maßeinheit des Verbrauchs:

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Measurement units" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Consumption" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Angaben „L/100", „km/l", „mpg UK", „mpg US" und „Default" werden aufgelistet (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde). Rechts im Display wird die momentan eingestellte Maßeinheit angezeigt.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zur Bestätigung und Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER (3) drücken.

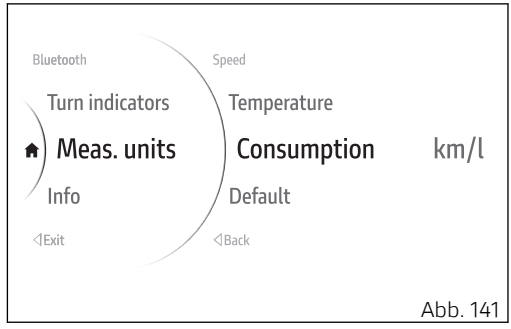


Abb. 141

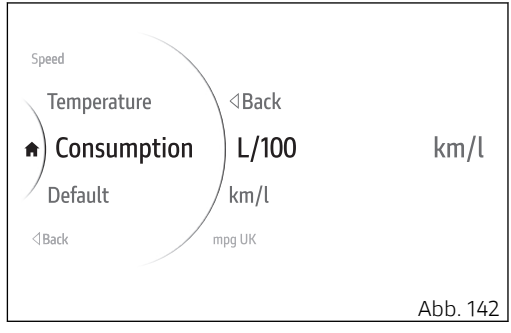


Abb. 142

Rücksetzen der Maßeinheiten

Es können alle oder eine einzelne Maßeinheit rückgesetzt werden.

Zum Rücksetzen aller Maßeinheiten:

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Measurement units" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Default" markieren, dann auf ENTER (3) drücken. Im Cockpit wird einige Sekunden die Angabe „Wait..." gefolgt von „Default restored" eingeblendet, daraufhin erscheint die Angabe „Default" nicht mehr in der Menüliste.

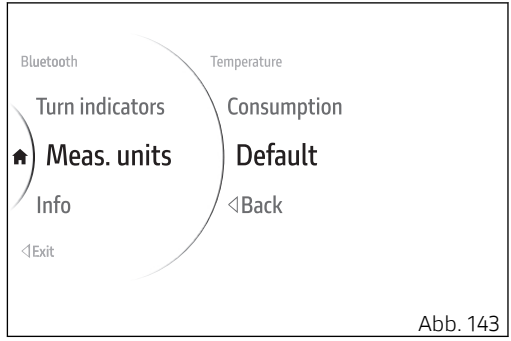


Abb. 143

Zum Rücksetzen einer einzelnen Maßeinheit:

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Measurement units" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die wieder herzustellende Maßangabe (Beispiel: Geschwindigkeit) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Default" markieren, dann auf ENTER (3) drücken. Im Cockpit wird einige Sekunden die Angabe „Wait..." gefolgt von „Default restored" eingeblendet, daraufhin erscheint die Angabe „Default" nicht mehr in der Menüliste.

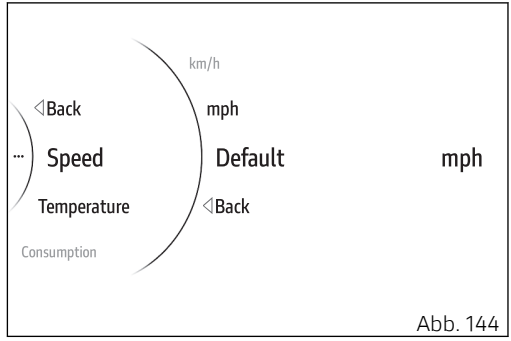


Abb. 144

Setting menu - Info

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der nächsten Inspektionen.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Info" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Auf dem Display werden die Informationen über die Batterie und in digitalem Format die Motordrehzahl angezeigt.
Zum Beenden auf die Taste ENTER (3) drücken.

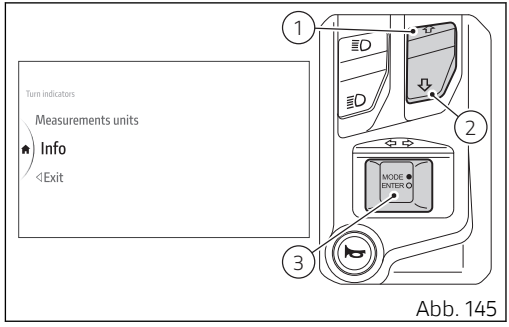


Abb. 145

Hinweise

Diese Funktion ermöglicht keine Änderungen.

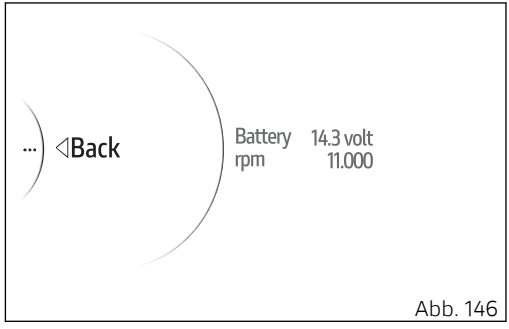


Abb. 146

Warnanzeige

Das Cockpit verwaltet eine Reihe von Warnungen und Alarmen, um dem Fahrer während des Motorradeinsatzes nützliche Informationen zu erteilen.
Sind beim Einschalten der Zuündung Anzeigen aktiv, zeigt das Cockpit am Display die vorhandenen Meldungen und Alarme an: in den ersten 5 Sekunden im Großformat (A) und dann in Kleinformat (B).
Sind mehrere aktive Meldungen oder Alarme vorhanden, werden diese alle 3 Sekunden hintereinander angezeigt.

In den folgenden Abbildungen sind die Warnungen links in Großformat und rechts im kleinen Format dargestellt.

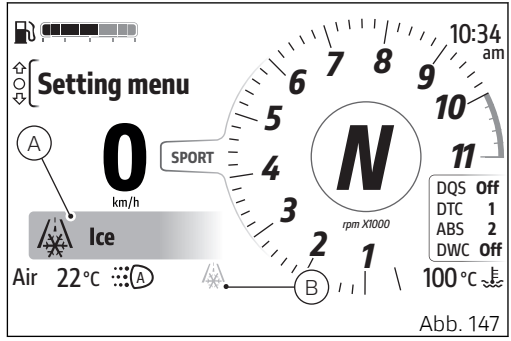


Abb. 147

Eis (C, Abb. 148)

Ist gelb und weist darauf hin, dass die Fahrbahn aufgrund der niedrigen Temperatur vereist ist. Die Aktivierung erfolgt, wenn das Cockpit eine Temperatur gleich 4 °C (39 °F) oder darunter erfasst. Die Deaktivierung erfolgt, sobald die Temperatur wieder 6 °C (43 °F) erreicht.

Achtung

Die Warnung lässt nicht ausschließen, dass auch bei Temperaturen von mehr als 4 °C (39 °F) gewisse Straßenabschnitte Glatteis aufweisen. Ist die Temperatur niedrig, wird nahegelegt, immer vorsichtig zu fahren, insbesondere auf Strecken im Schatten und/oder auf Brücken.

Datum einstellen (D, Abb. 148)

Ist gelb und weist darauf hin, dass über die Funktion „Date and time" im „Setting menu" (S. 155) das Datum eingegeben werden muss.

Entladene Batterie (E, Abb. 148)

Ist rot und weist darauf in, dass die Spannung der Batterie des Fahrzeugs schwach ist bzw. gleich 11,0 Volt ist oder darunter liegt.

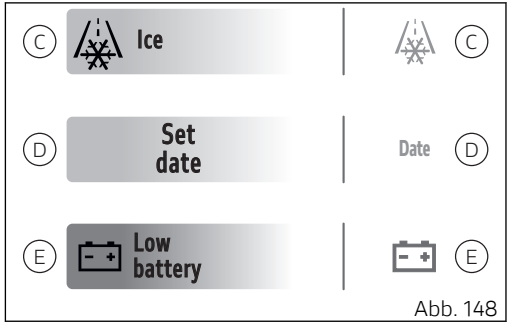


Abb. 148

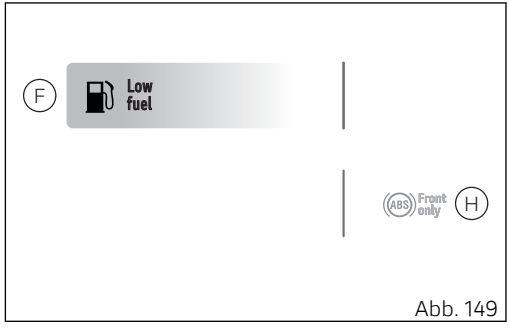


Abb. 149

Ducati empfiehlt die Batterie so bald wie möglich mit dem entsprechenden Gerät nachzuladen, da das Fahrzeug sonst nicht mehr gestartet werden könnte.

Reserve (F, Abb. 149)

Ist gelb und weist darauf hin, dass der Kraftstofffüllstand niedrig ist. Diese Warnung wird nicht im Kleinformat angezeigt.

Hinweise

Wurde der Reservestand erreicht, wird die Kraftstoffstandanzeige auf die Anzeige der noch verbleibenden km oder Meilen forciert.

ABS Front only (G, Abb. 149)

Ist gelb und weist darauf hin, dass die für das ABS eingestellte Stufe das ABS nur am Vorderrad aktiv schaltet. Zum Ändern der ABS-Stufe ist Bezug auf das Kapitel „Setting menu - Riding Mode - ABS" (S. 129) zu nehmen. Diese Warnung wird nicht im Großformat angezeigt.

Fehleranzeige

Das Cockpit verwaltet die Fehleranzeige, so dass eventuelle abweichende Fahrzeugbedingungen in Echtzeit erkannt werden können.
Liegt ein Fehler vor, bringt das Cockpit auf der Hauptanzeige die entsprechende Angabe in den ersten 10 Sekunden im Großformat (A), dann im Kleinformat (B) in Rot zur Anzeige.
Die Anzeige bleibt dann so lange aktiv, bis die Fehlerursache behoben wurde.
Liegen mehrere aktive Fehler vor, werden diese alle 5 Sekunden hintereinander angezeigt.

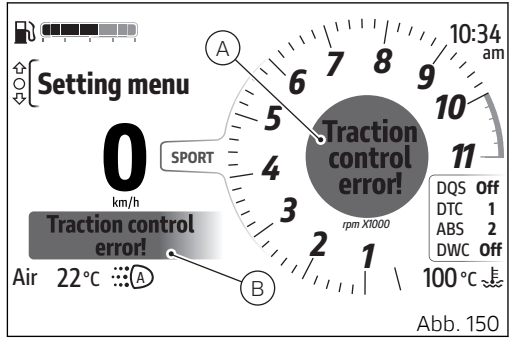


Abb. 150

Traction control error! (Abb. 151)
Wird diese Fehleranzeige aktiviert, ist dies ein Hinweis darauf, dass man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, da ein Fehler an der Traction Control des Fahrzeugs vorliegt.

ABS error! (Abb. 152)
Wird diese Fehleranzeige aktiviert, ist dies ein Hinweis darauf, dass man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, da ein Fehler am ABS des Fahrzeugs vorliegt.

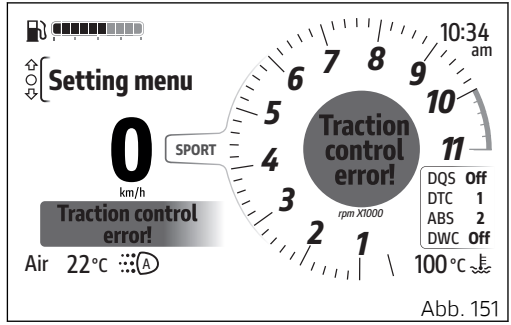


Abb. 151

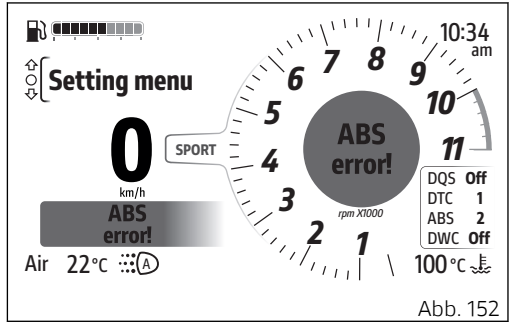


Abb. 152

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands

Den Kühlflüssigkeitsfüllstand im Ausdehnungsbehälter rechts am Fahrzeug, in Nähe des Sicherungskästen, in den Fälligkeiten kontrollieren, die in den Tabellen des Kapitels „Instandhaltungsplans“ angegeben sind.
Das Motorrad auf einer ebenen Fläche auf dem Seitenständer abstellen.
Überprüfen, dass der Füllstand zwischen den Markierungen „MIN“ (Mindeststand) und „MAX“ (Höchststand) liegt, die an der Abdeckung des Ausdehnungsbehälters angebracht sind. Sollte der Füllstand unter „MIN“ liegen, muss man sich zum Nachfüllen an einen/eine Ducati Vertragshändler oder -werkstatt wenden.

Achtung

Dieser Eingriff muss bei kaltem Motor ausgeführt werden. Falls dieser Eingriff bei heißem Motor ausgeführt wird, können das Kühlmittel oder kochend heiße Dämpfe austreten und zu schweren Verbrennungen führen.

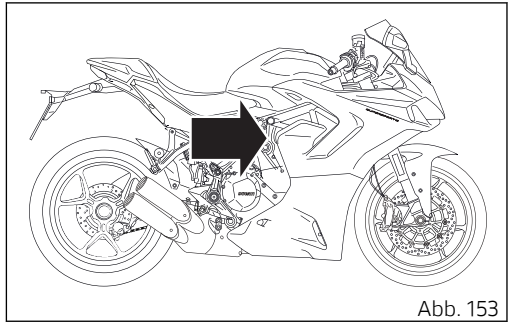


Abb. 153

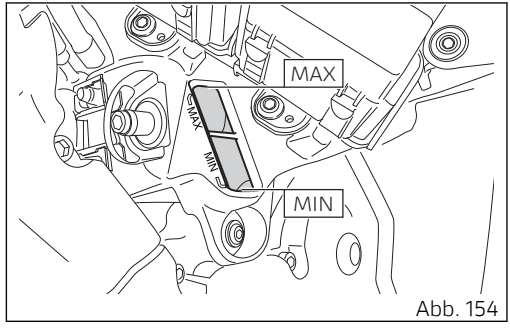


Abb. 154

Kontrolle der Brems- und Kupplungsflüssigkeit

Den Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstand bei senkrecht auf einer ebenen Fläche stehendem Motorrad überprüfen.
Der Füllstand im vorderen (1) und hinteren Bremsflüssigkeitsbehälter (2) und im Kupplungsflüssigkeitsbehälter (3) darf nicht unter die daran vorgesehene Markierung MIN sinken.
Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.
Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle des Instandhaltungsprogramms, die im Kapitel „Instandhaltungsplan" enthalten ist, angegebenen Fälligkeiten muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Bremsanlage
Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.

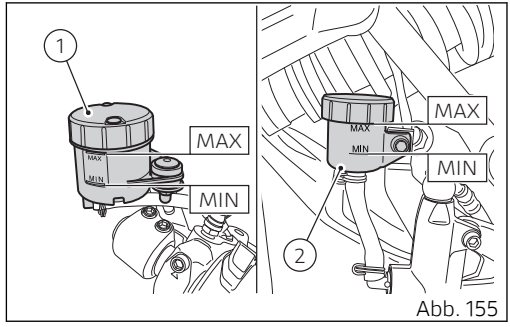


Abb. 155

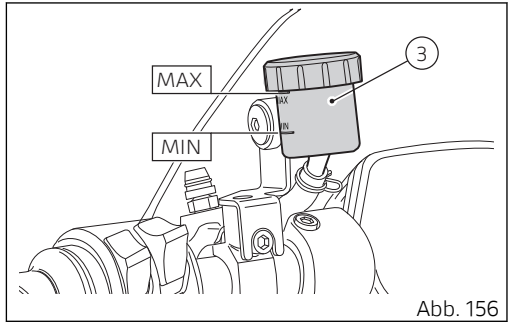


Abb. 156

Achtung
Brems- und Kupplungsflüssigkeit können Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein Kontakt unbedingt zu vermeiden. Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten vermischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

Kupplungsanlage
Erweist sich das Spiel des Steuerhebels als übermäßig und ruckt das Motorrad oder sollte es beim Einlegen eines Gangs stehen bleiben, könnte dies daran liegen, dass Luft in der Anlage vorhanden ist. Sich in diesem Fall an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden und dort eine Kontrolle und eine Entlüftung des Systems durchführen lassen.

Achtung
Der Kupplungsflüssigkeitsstand im Behälter neigt bei Verschleiß der Kupplungsreibscheiben zum Anstieg: den vorgeschriebenen Wert (3 mm (0.12 in) über dem Mindeststand) einhalten.

Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes

Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssattelhälften kontrollieren.
Resultiert, auch nur an einem einzigen Bremsbelag, die Stärke des Reibmaterials ungefähr 1 mm (0.04 in), müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.

Achtung

Bei einem über den Grenzwert liegenden Verschleiß des Reibmaterials würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.

Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.

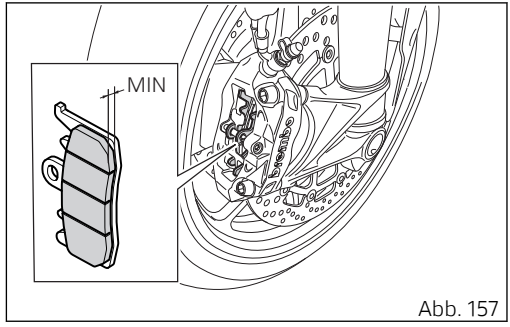


Abb. 157

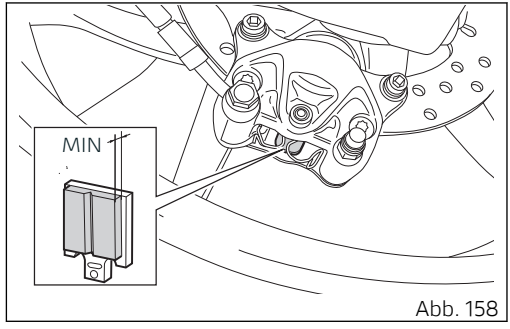


Abb. 158

Laden der Batterie

Hinweise

Der Pluspol ist durch eine abnehmbare Abdeckung geschützt.

Achtung

Für das Entfernen der Batterie muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

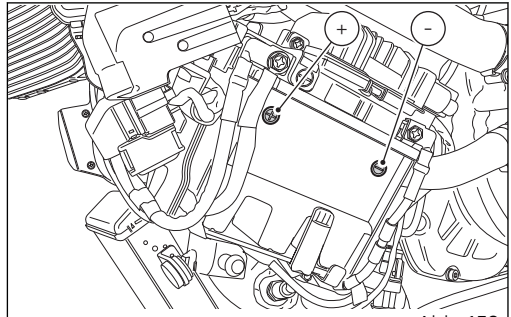


Abb. 159

Beibehaltung der Batterieladung

Ihr Motorrad verfügt über einen Verbinder (1), der unter der Sitzbank angeordnet ist, und an den ein entsprechendes Batterieladegerät (2) (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69928471A (Europa), Art.-Nr. 69928471AW (Japan), Art.-Nr. 69928471AX (Australien), Art.-Nr. 69928471AY (UK) und 69928471AZ (USA)) angeschlossen werden kann, das über unser Verkaufsnetz erhältlich ist.

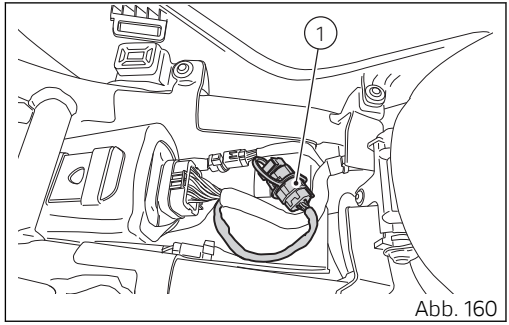
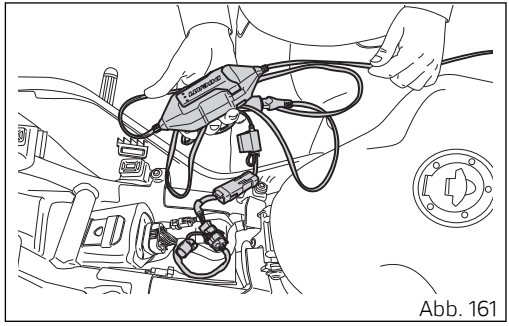


Abb. 160

Hinweise

Die elektrische Anlage dieses Modells wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit eine sehr geringe Stromaufnahme gewährleistet. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die, über die „Stillstandzeiten" hinaus, auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.


Abb. 161

Wichtig

Wird Batteriespannung nicht mit einem entsprechenden Batteriefrischhaltegerät auf einem Mindestladewert gehalten, kommt es zu einer nicht ausschließbaren Sulfatation, die zu einem Abfall der Batterieleistungen führt.

Achtung

In den Zeiten der Nichtnutzung des Motorrads (ca. länger als 30 Tage) empfehlen wir Ihnen, das Ducati Batteriefrischhaltegerät zu verwenden. Dieses Gerät verfügt über eine interne Elektronik für die Überwachung der Spannungswerte und hat einen maximalen Ladestrom von 1,5 Ampere/ Stunde. Das Batteriefrischhaltegerät an den Diagnoseanschluss unter der Sitzbank anschließen.

Hinweise

Der Einsatz von Batteriefrischhaltegeräten, die nicht von Ducati zugelassen wurden, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads führen. Die Garantie des Motorrads sieht keine Abdeckung der Batterie vor, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung berücksichtigt wird.

Kontrolle der Antriebskettenspannung

Wichtig
Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette am stärksten gespannt resultiert. Das Fahrzeug auf dem Seitenständer abstellen. Die Kette am Messpunkt nur mittels Fingerdruck nach unten drücken, dann wieder loslassen.
Den Abstand (A) zwischen der Mitte der Kettenbolzen und dem Aluminiumteil der Hinterradschwinge messen. Dieser Wert muss wie folgt resultieren: A = 35 ÷ 37 mm (1.38 ÷ 1.46 in).

Wichtig
Diese Angaben sind nur bei den Standard-Einstellungen gültig, mit denen das Motorrad geliefert wird.

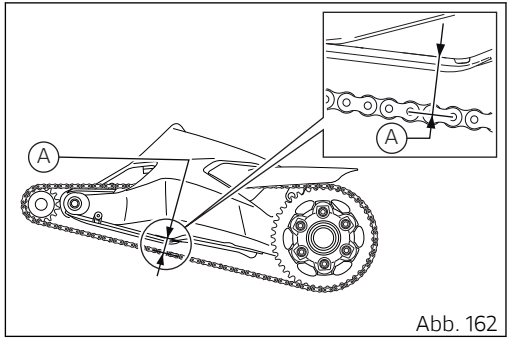


Abb. 162

Wichtig
Sollte sich die Antriebskette als zu stark gespannt oder zu locker erweisen, sie so einstellen, dass das Maß unter die angegebenen Werte fällt.

Achtung
Der korrekte Anzug der Schraube (1) der Hinterradschwinge ist für die Sicherheit von Fahrer und Beifahrer von grundlegender Wichtigkeit.

Wichtig
Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.

Wichtig
Um die beste Leistung und eine lange Lebensdauer der Kette garantieren zu können, bitten wir Sie die Hinweise bezüglich der Wäsche, des Schmierens, der Kontrolle und des Spannens der Kette zu befolgen.

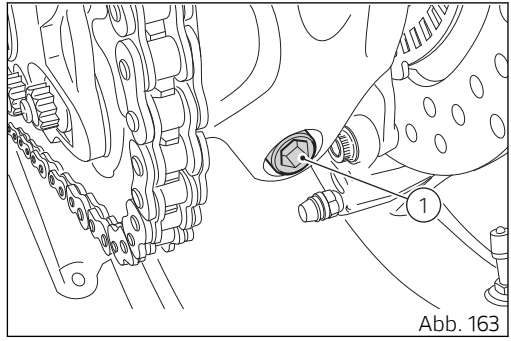


Abb. 163

Schmieren der Antriebskette

Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

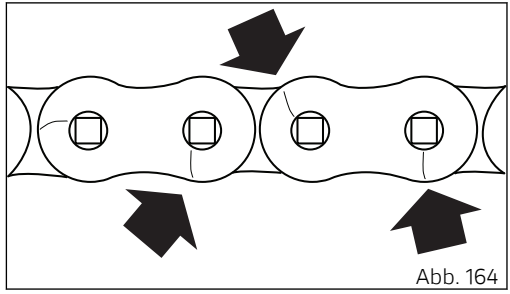
Reinigen und Schmieren der Antriebskette

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten.
Vor dem Schmieren der Kette ist es wichtig, dass sie richtig gewaschen und gereinigt wird.

Die Reinigung der Kette ist für ihre Haltbarkeit von wesentlicher Bedeutung. Dabei muss eventuell vorhandener Schlamm, Erde, Sand oder allgemeiner Schmutz, der/die sich auf der Kette abgelagert hat, mit einem Wasserstrahl entfernt werden. Daraufhin sofort mit dem Trocknen unter Anwendung von Druckluft beginnen und dabei einen Mindestabstand von 30 cm (11.81 in) einhalten.

Achtung
Das Verwenden von Dampf, Benzin, Lösungsmitteln, harten Bürsten und anderen Methoden, die die O-Ringe beschädigen könnten, vermeiden. Darüber hinaus den direkten Kontakt mit der Batteriesäure vermeiden, da dies zu Minirissen in den Kettengliedern führen könnte, wie sie im Beispiel der Abbildung zu sehen sind.

Achtung
Insbesondere im Falle des Off-Road-Einsatzes des Motorrads kann es zu einem übermäßigen Verschleiß der Kettenglieder aufgrund eines Kontakts mit der Kettenführungsschiene kommen. Die entsprechende Reibung könnte eine Überhitzung der Kette verursachen und dadurch die Wärmebehandlung der Kettenglieder beeinflussen und sie besonders zerbrechlich werden lassen.


Abb. 164

Schmieren der Antriebskette

Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Achtung

Für die Schmierung der Kette SHELL Advance Chain verwenden. Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln könnte zu Beschädigungen der O-Ringe und damit des gesamten Antriebssystems führen.

Es wird empfohlen, die Kette nach einem Einsatz des Motorrads zu schmieren, ohne ihre Abkühlung abzuwarten. In dieser Weise kann das neue Schmiermittel besser zwischen die internen und externen Kettenglieder eindringen und erfüllt damit seine Schutzfunktion besser.

Das Motorrad auf dem hinteren Boxenständer ausrichten. Das Hinterrad schnell gegen die Fahrtrichtung drehen.

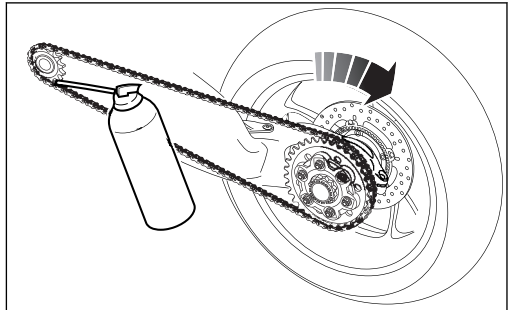


Abb. 165

Etwas Schmiermittel (1) zwischen die internen und externen Kettenglieder am Punkt (2) direkt vor dem Eingriff am Ritzel zwischen die Kette einspritzen.

Aufgrund der Fliehkraft des Schmiermittels, das von den im Spray enthaltenen Lösungsmitteln verflüssigt wird, wird es sich im Arbeitsbereich zwischen Bolzen und Hülse verteilen und eine perfekte Schmierung gewährleisten.

Diesen Arbeitsschritt wiederholen, dabei den Schmiermittelstrahl wie abgebildet auf den mittleren Kettenteil (5), sodass die Rollen (4) geschmiert werden, und auf die externen Laschen (6) richten.

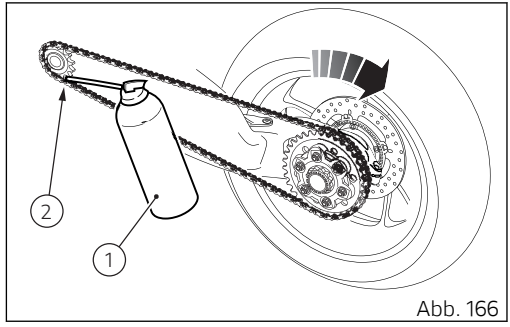


Abb. 166

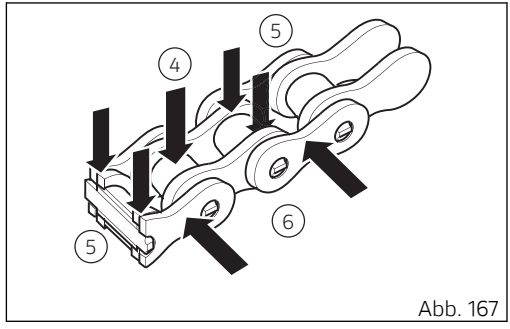
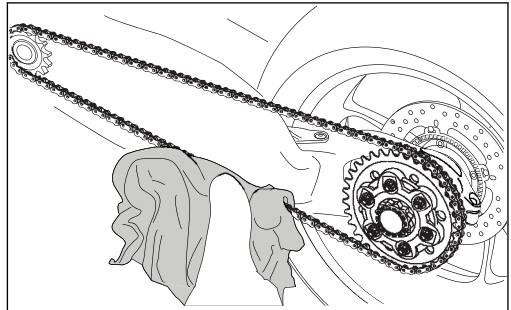


Abb. 167

Nach beendeter Schmierung 10-15 Minuten abwarten, um es dem Schmiermittel zu ermöglichen, auf den Innen- und Außenflächen der Kette zu wirken, dann das überschüssige Schmiermittel mit einem sauberen Lappen entfernen.

Wichtig
Das Motorrad nicht sofort nach dem Schmieren der Kette fahren, da das noch flüssige Schmiermittel nach außen geschleudert werden würde und so den Hinterreifen oder die Fahrerfußraste verschmutzen könnte.

Wichtig
Die Kette häufig kontrollieren und wie im angegebenen Plan schmieren bzw. mindestens alle 1000 km (621 mi) oder häufiger (circa alle 400 km (248 mi)), wenn das Motorrad bei hohen Temperaturen (40 °C) gefahren wird oder nach langen Autobahnfahrten mit hoher Geschwindigkeit.


Abb. 168

Ausrichten des Scheinwerfers

Um zu prüfen, ob der Scheinwerfer korrekt ausgerichtet ist, das Motorrad mit auf korrektem Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 Metern vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf seiner Längsachse ausgerichtet, aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte, und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads übereinstimmt. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen. Beim Einschalten des Abblendlichts muss sich die obere Markierungsgrenze zwischen dem dunklen Bereich und dem beleuchteten Bereich auf einer Höhe befinden, die nicht über 9/10 der vom Boden bis zur Scheinwerfermitte gemessenen Höhe liegt.

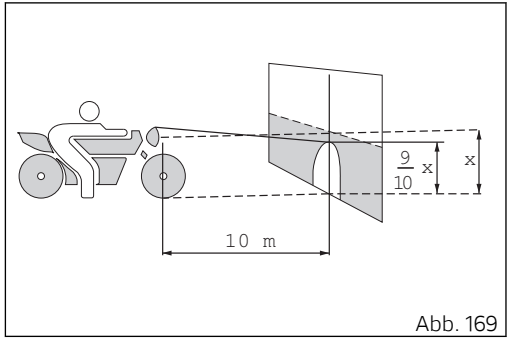


Abb. 169

Hinweise

Bei der hier beschriebenen Verfahrensweise im Hinblick auf die maximal zulässige Höhe des Lichtbündels handelt es sich um das von den „Italienischen Richtlinien" vorgegebene Verfahren. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.

Um die senkrechte Scheinwerferausrichtung zu korrigieren, die Schraube (1) für die Einstellung des Lichtbündels des linken Scheinwerfers und die Schraube (2) für die Einstellung des Lichtbündels des rechten Scheinwerfers justieren.

Achtung
Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.

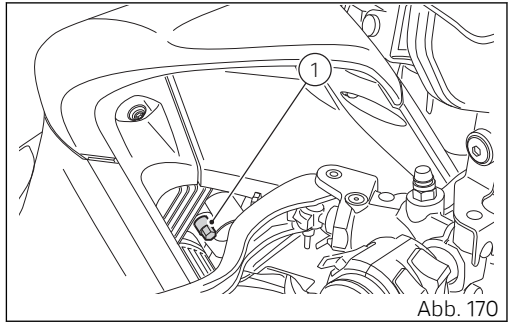


Abb. 170

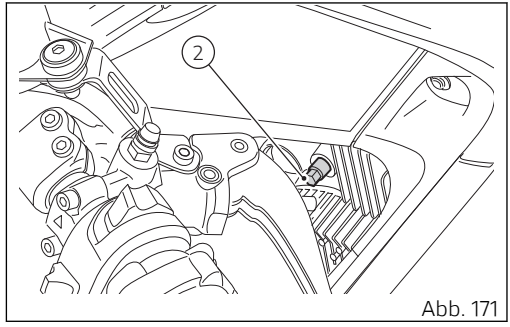


Abb. 171

Einstellung der Rückspiegel

Den Rückspiegel durch manuelles Drücken an den Punkten (A) in die gewünschte Position bringen. Die ausgeklappten (B) Rückspiegel können wieder eingeklappt werden indem man die Haube fasst und bis in die senkrechte Position (C, geschlossen) des Spiegels nach innen dreht.

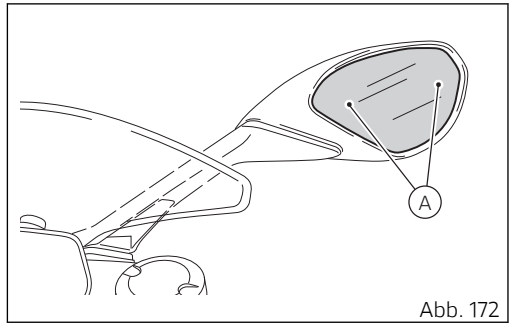


Abb. 172



Abb. 173

Für das korrekte Aus-/Einklappen der Rückspiegel senkrecht Kraft auf die Drehachse ausüben.

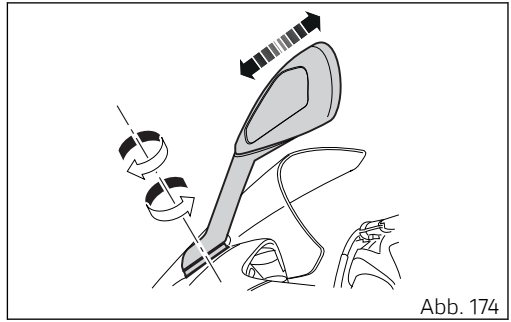


Abb. 174

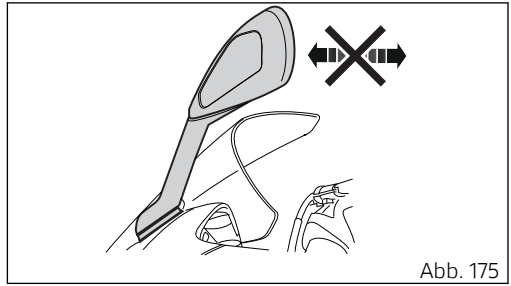


Abb. 175

Reifen

Für Informationen zu Reifentyp und Luftdruck wird auf das Kapitel „Reifen" im Abschnitt „Technische Daten" verwiesen.

Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen; daher für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen den Reifendruck jedes Mal kontrollieren und entsprechend anpassen.

Wichtig

Den Reifendruck immer im „kalten Zustand" messen und anpassen. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Vorderreifen um 0,2÷0,3 bar (2.9÷4.35 PSI) erhöhen.

REIFENREPARATUR ODER -WECHSEL

Die Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.

Bei einer Reifenpanne den Reifen mit einem der Marke und des Typs entsprechend der Erstausrüstung ersetzen. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Nie Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für Fahrer und Beifahrer haben kann.

Nach dem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.

Achtung

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.

Hinweise

Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.

Mindestprofiltiefe der Lauffläche
Die Profiltiefe der Radlauffläche (S) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm (0.08 in) bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert nie unterschreiten.

Wichtig
Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden. Ggf. in der Lauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

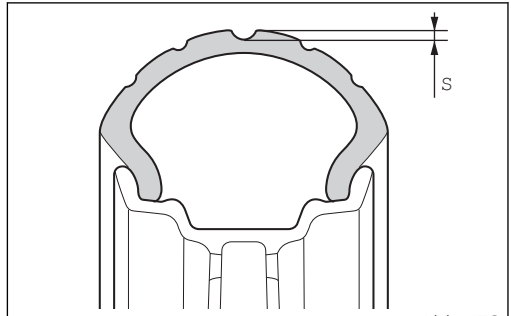


Abb. 176

Kontrolle des Motorölstands

Der Ölstand des Motors ist über das Schauglas (1) am Kupplungsdeckel erkennbar.
Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl nachgefüllt werden.
Ducati schreibt die ausschließliche Anwendung von SAE 15W-50/JASO MA2-Öl vor und empfiehlt die Verwendung von Shell Advance DUCATI 15W-50 Fully Synthetic Oil.
Den Öleinfüllverschluss (2) entfernen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Füllstands nachfüllen. Den Öleinfüllverschluss (2) erneut montieren.

Wichtig

Zum Motoröl- und -filterwechsel zu den Zeiten gemäß der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um den Ölfüllstand in der korrekten Weise zu überprüfen, die nachstehend beschriebenen Arbeitsschritte aufmerksam befolgen.

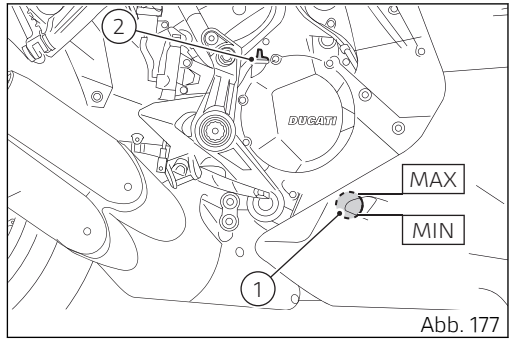


Abb. 177

1) Die Füllstandkontrolle muss bei warmem Motor erfolgen, d.h. falls sie nicht sofort nach einem Einsatz von mindestens 20/30 Minuten erfolgt, muss der Motor zunächst wieder erwärmt werden. Sollte der Motor kalt sein, muss er angelassen und im Leerlauf so lange erwärmt werden, bis die Kühlerlüfterräder zweimal hintereinander aktiviert werden (das Motoröl muss perfekt warm sein, sodass es gut durch die Ölkanäle fließen und bis in die Ölwanne gelangen kann).

Das Motorrad kann während dieser Erwärmungsphase auf dem Seitenständer abgestellt bleiben.
2) Den Motor ausschalten und 10\15 Minuten warten, sodass das Öl wieder vollkommen in die Ölwanne zurücklaufen kann.
3) Das Motorrad nun mit beiden Rädern in vertikaler Position auf einer ebenen Fläche ausrichten.
4) An diesem Punkt kann am Schauglas der Füllstand des Öls kontrolliert werden.
5) Sollte der Füllstand des Öls unterhalb der Mittellinie der beiden Markierungen MIN und MAX liegen, muss so lange Öl nachgefüllt werden, bis die Markierung des maximalen Füllstands erreicht ist.

Achtung
Nie die Markierung MAX überschreiten.

Empfehlungen zum Öl

Es wird empfohlen, ein Öl zu verwenden, das dem Viskositätsgrad SAE 15W-50 entspricht.

SAE 15W-50 ist ein alphanumerischer Code, der die Klassifikation von Ölen ihrer Viskosität gemäß identifiziert: die zwei, durch ein W („Winter") getrennten Nummern stehen für Folgendes: die erste Ziffer für die Viskosität des Öls bei niedrigeren Temperaturen und die zweite Ziffer, höher, für die Viskosität bei hohen Temperaturen.

Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Flächen auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad, je nach Einsatz und Zustand der befahrenen Straßen, regelmäßig gereinigt werden. Hierzu müssen spezifische, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden. Das Verwenden von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden.
Zum Reinigen der Plexiglas-Scheibe und der Sitzbank nur Wasser und neutrale Seite verwenden.
Die Bestandteile aus Aluminium müssen regelmäßig und von Hand gereinigt werden. Hierzu sind spezifische Reinigungsmittel für Aluminium verwenden, die KEINE schleifende Mittel oder Ätznatron enthalten.

Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt wird, wird keine Garantie geleistet.

Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann.
Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.
Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufteinlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen.
Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und alle Flächen mit einem Wildledertuch nachtrocknen.

Achtung
Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.

Achtung
Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Die Impulsringe des ABS sorgfältig reinigen, um einen perfekten Wirkungsgrad der Vorrichtung zu ermöglichen. Um eine Beschädigung der Impulsringe und Sensoren zu vermeiden, dürfen dabei keine aggressiv wirkenden Produkte verwendet werden.

Wichtig
Für die Reinigung der Antriebskette muss Bezug auf den Absatz „Schmieren der Antriebskette" genommen werden.

Langer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- eine allgemeine Reinigung;
- den Tank entleeren;
- über die Zündkerzenschächte etwas Motoröl in die Zylinder geben und die Kurbelwelle von Hand einige Umdrehungen weiterdrehen und so einen dünnen Schutzfilm auf den Innenwänden verteilen;
- das Motorrad auf einem Serviceständer abstützen;
- die Batterie abklemmen und entfernen.

Sollte das Motorrad länger als einen Monat nicht verwendet worden sein, die Batterieladung kontrollieren, nachladen oder die Batterie auswechseln.
Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, welches den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält. Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

Wichtige Warnhinweise

In einigen Staaten (Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Schweiz usw.) fordert das jeweils gültige Gesetz die Einhaltung der Umweltschutz- und der Lärmschutznormen.
Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und im erforderlichen Ersatzfall nur spezifische Ducati-Originalersatzteile verwenden, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Verschiedene elektronische Komponenten Ihres Fahrzeuges verfügen über Datenspeicher zur vorübergehenden oder dauerhaften Speicherung technischer Informationen über den Zustand, die Ereignisse und die Defekte des/am Fahrzeug(s).
Im Allgemeinen dokumentieren diese Informationen den Status einer Komponente, eines Moduls, eines Systems oder eines Ambientes.

- Betriebszustand der Systemkomponenten (z. B. System der Abgaskontrolle).
- Meldungen über den Status des Fahrzeuges und seiner einzelnen Komponenten (z. B. Drehgeschwindigkeit der Räder, Motordrehzahl pro Minute, eingelegter Gang, usw.)
- Betriebsstörungen und Defekte wichtiger Systemkomponenten (z. B. Beleuchtung, Bremsen, usw.)
- Ansprechverhalten des Fahrzeuges unter besonderen Fahrbedingungen (z. B. Antriebskontrollsystem usw.)
- Umgebungsbedingungen (z. B. Temperatur usw.)

Es handelt sich stets um technische Daten, die verwendet werden, um die Defekte zu erkennen und beheben zu können sowie um Daten, anhand derer die Fahrzeugfunktionen optimiert werden können.
Bei der Ausführung von Serviceeingriffen wie Reparaturen, Wartungseingriffe, unter Garantiebedingungen erfolgende Eingriffe, Eingriffe zur Qualitätsgewährleistung kann das Personal des Service-Netzes (einschließlich der Hersteller) diese technischen Informationen aus dem Speicher der Ereignisse und der Störungsdaten mit spezifischen Diagnoseinstrumenten auslesen.
Nach der Behebung des Defekts können die Informationen im Fehlerspeicher gelöscht oder überschrieben werden.
Die Fahrzeugdaten werden nach einem vom Kunden angeforderten oder im Rahmen eines Vertrages

durchgeführten Eingriff (am Fahrzeug selbst) gesammelt.
Im Rahmen dieser Serviceeingriffe werden personenbezogene Daten unter Einhaltung der geltenden Datenschutzgesetze verarbeitet. Dies erfolgt auf Grundlage eines legitimem Interesses von Ducati an einem immer effizienteren Kundendienst und schließlich der Einhaltung gesetzlicher Verpflichtungen (z. B. Informationspflichten über Reparaturen und Wartung). Falls erforderlich, werden personenbezogene Daten in Verbindung mit der Fahrgestellnummer abgelesen und verwendet. Unsere Steuergeräte sammeln keine Geolokalisierungsdaten.

Fahrzeugtransport

Bevor das Motorrad auf einem anderen Fahrzeug befördert wird, die folgenden Sicherheitshinweise beachten.

1) Alle nicht verankerten Gegenstände und Zubehörteile vom Fahrzeug entfernen.
2) Das Vorderrad geradlinig in Fahrtrichtung auf dem Transportfahrzeug ausrichten und auf angemessene Weise sichern, um ein Verrutschen zu verhindern.
3) Den ersten Gang einlegen.
4) Die Verankerungsgurte verwenden und an festen Bauteilen (z. B. Rahmen) und NICHT an den Lenkerstummeln (oder am Lenker, wo vorhanden) oder Bestandteilen, die dabei beschädigt werden könnten (z. B. Lenkergriffen, Rückspiegeln usw.) anbringen.
5) Die Gurte oder Seile dürfen NICHT an den lackierten Teilen des Motorrads reiben.
6) Die Radfederungen sollten sich möglichst in teilweise eingetauchter Position befinden, um weniger Bewegungen bei Fahrbahnveränderungen während des Transports zu verursachen.

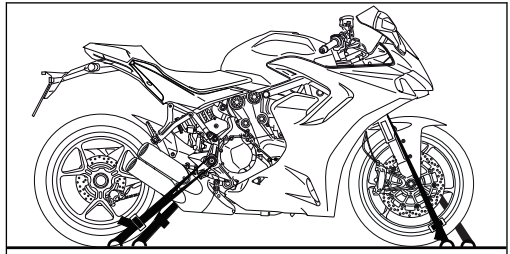


Abb. 178

Achtung

Die Seile nicht an den Lenkerstummeln befestigen.

Instandhaltungsplan

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten

Achtung
Die planmäßigen Instandhaltungsarbeiten beziehen sich auf einen Straßeneinsatz. Bei einem Rennstreckeneinsatz, auch wenn dieser nicht im Rahmen von sportlichen Wettkämpfen erfolgen sollte, unterliegen alle Organe des Motorrads einer stärkeren Belastung, weshalb die ordentliche Instandhaltung bei diesen Motorrädern häufiger erforderlich ist.

Achtung
Wenden Sie sich bitte an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt, um sich dort bezüglich eines sportlichen Einsatzes beraten zu lassen.

	Oil Service 1000*	Oil Service*	Desmo Service*	Annual Service*	
Lesen des Fehlerspeichers mit DDS 3.0 und Kontrolle im DCS bezüglich technischer Aktualisierungen und Rückrufkampagnen	•	•	•		12

	Oil Service 1000*	Oil Service*	Desmo Service*	Annual Service*	
Motorölwechsel inkl. Filter	•	•			12
Kontrolle und Reinigung des Luftfilters		•			12
Austausch des Luftfilters			•		
Austausch der Zahnriemen			•		60
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels			•		
Austausch der Zündkerzen			•		
Kühlflüssigkeitswechsel			•		48
Wechsel des Vorderradgabelöls	alle 45000 km / 27000 mi				
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein	•	•			12
Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands	•	•			12
Wechsel der Bremsflüssigkeit					24
Verschleißkontrolle an vorderen und hinteren Bremsbelägen und Bremsscheiben		•			12
Anzugskontrolle an Schrauben der Bremssättel, Schrauben der Bremsscheib, der Vorder- und Hinterradmuttern		•			12

	Oil Service 1000*	Oil Service*	Desmo Service*	Annual Service*	
Anzugskontrolle an Kettenblattmutter		•			12
Anzugkontrolle der Befestigungen des Rahmens am Motor, von Hinterradschwinge und hinterem Federbein		•			12
Kontrolle der Radnabenlager		•			12
Kontrolle der Ruckdämpfer am Kettenblatt und Schmierung der Hinterradachse			•		
Verschleißkontrolle an Kette, Kettengleitschienen, Kettenblatt und Ritzel sowie Kontrolle der Spannung, Schmierung und Verlängerung der Endantriebskette. Gemessene Verlängerung: _____ (cm) (in) **Achtung** Der Satz der Endantriebskette sollte spätestens nach 20.000 km/12.000 mi ersetzt werden.	•	•			12
Kontrolle des Spiels der Lenkkopflager		•			12
Kontrolle der Bewegungsfreiheit und der Anzugmomente des Seitenständers	•	•			12
Kontrollieren, dass keine der Kappen und sichtbaren Schläuche (zum z. B. Kraftstoff-, Brems- und Kupplungsleitungen, die Schläuche der Kühlanlage, Entlüftung, Drainage, usw.) Risse aufweisen, dass sie dicht und korrekt angeordnet sind	•	•			12

	Oil Service 1000*	Oil Service*	Desmo Service*	Annual Service*	
Kontrolle des Leerhubs des Hebels der Hinterradbremse und Schmierung der Hebel am Lenker und der Steuerpedalen	•	•			12
Kontrolle des Leerhubs des Hebels der Kupplungssteuerung mit Bowdenzug	•	•			12
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes	•	•			12
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor und Kupplung, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/Leerlaufsensor)	•	•			12
Kontrolle der Funktionstüchtigkeit der Beleuchtungsvorrichtungen, Blinker, Hupe und Steuerungen	•	•			12
Endkontrolle und Straßentest mit Kontrolle der korrekten Funktionsweise der Sicherheitsvorrichtungen (z. B. ABS und DTC), der Elektrolüfterräder und der Standgasdrehzahl	•	•	•		12
Sichtkontrolle des Kühlflüssigkeitsstands und der Abdichtung des Systems	•	•	•		12
Soft-Reinigung des Fahrzeugs	•	•	•		12
Registrieren der Inspektion mit Löschen der Serviceanzeige im Cockpit mit dem DDS 2.0 und Eintrag der Inspektion in den Bordunterlagen (Kundendienstheft)	•	•	•		12

* Der Oil Service 1000 muss bei Erreichen der ersten 1.000 km/600 mi vorgenommen werden.
* Der Oil Service muss alle 12.000 km/7.500 mi vorgenommen werden.
* Der Desmo Service muss alle 24.000 km/15.000 mi vorgenommen werden.
* Der Annual Service muss alle 12 Monate vorgenommen werden.

Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (Km/mi oder Monate) vornehmen.

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten

Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1
	mi. x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		●
Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands		●
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		●
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung		●
Kontrolle der Bremsbeläge. Im Fall eines erforderlichen Austauschs, sich an den Vertragshändler wenden		●

*: Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (km, mi oder Monate) vornehmen.

Technische Eigenschaften

Gewichte

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand mit 90 % Kraftstoff - 44/2014/EU Annex XI): 210 kg (463 lb).
Gesamtgewicht (ohne Betriebsstoffe und Batterie): 184 kg (406 lb).
Max. zulässiges Gewicht (im fahrbereiten Zustand bei Volllast): 428 kg (943,58 lb).

Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Maße

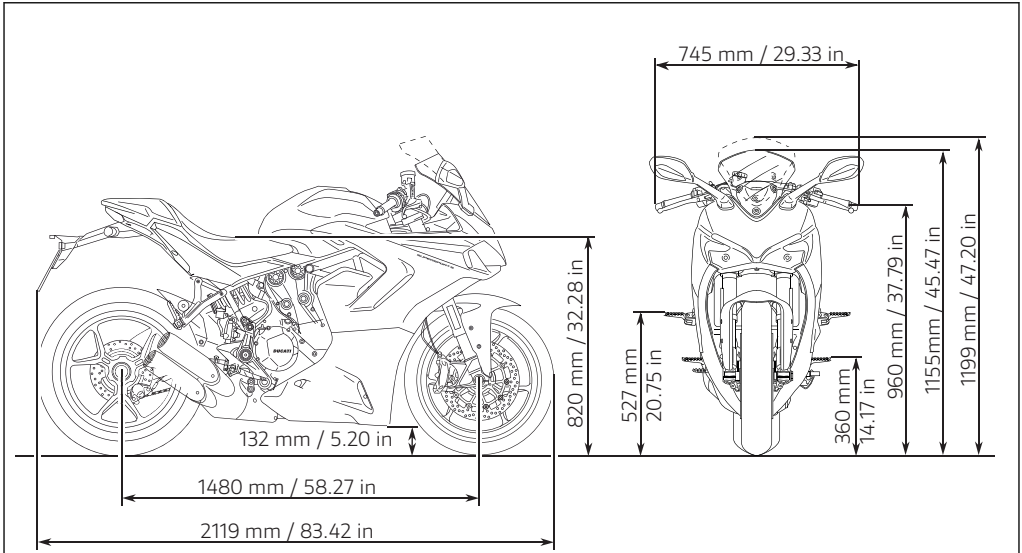

745 mm / 29.33 in
820 mm / 32.28 in
527 mm
20.75 in
360 mm
14.17 in
960 mm / 37.79 in
1155mm / 45.47 in
1199 mm / 47.20 in
132 mm / 5.20 in
1480 mm / 58.27 in
2119 mm / 83.42 in

Abb. 179

Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 4 Litern (0.88 UK gal)	Ducati empfiehlt das bleifreie Superbenzin SHELL V-Power mit einer Oktanzahl von mindestens 95 ROZ	16 Liter (3.52 UK gal)
Motorölwanne und -filter	Ducati schreibt die ausschließlich Verwendung des Öls SAE 15W-50/JASO MA2 vor und empfiehlt das Verwenden des Öls Shell Advance DUCATI 15W-50 Fully Synthetic Oil.	3,2 Liter (0.70 UK gal)
Vorderes/hinteres Bremssystem	DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	Schutzspray für elektrische Anlagen	-
Vorderradgabel Marzocchi (Supersport)	SHELL Donax TA	435 ccm (26.5 cu in) (rechter Holm) 435 ccm (26.5 cu in) (linker Holm) 130 ± 2 mm (5.12 ± 0.08 in), gemessen ohne Vorspannhülse und bei Holm am Endanschlag, pro Holm

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Vorderradgabel Öhlins (Supersport S)	SHELL Donax TA	587,5 ccm (35.85 cu in) (rechter Holm) 587,5 ccm (35.85 cu in) (linker Holm) 150 ± 2 mm (5.90 ± 0.08 in), gemessen ohne Vorspannhülse und bei Holm am Endanschlag, pro Holm
Kühlsystem	Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial (nicht verdünnen, rein verwenden)	2,3 Liter (0.51 UK gal)

Wichtig

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Wichtig

Diese Bezugsdaten geben den für dieses Fahrzeug gemäß der Europäischen Norm EN228 empfohlenen Kraftstoff an.



Motor

Testastretta 11°, V-90°-Zweizylindermotor, desmodromische Ventilsteuerung, 4 Ventile pro Zylinder, flüssigkeitsgekühlt.
Bohrung: 94 mm (3.7 in).
Hub: 67,5 mm (2.7 in).
Gesamthubraum: 937 cm^3 (57.18 cu.in).
Verdichtungsverhältnis: (12,6±0,5):1.
Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X, kW/PS:
81 kW/110 PS bei 9.000 min^{-1} (U/min).
Maximales Drehmoment an Kurbelwelle - Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X:
93 Nm/9,5 kgm bei 6.500 min^{-1} (U/min).
Maximaler Drehzahlbereich: 10200 min^{-1} (U/min).

Wichtig

Die Höchstdrehzahl darf unter keinen Umständen überschritten werden.

Hinweise

Die angegebenen Leistungs-/Drehmomentwerte wurden auf einem statischen Prüfstand gemäß den Zulassungsnormen gemessen und stimmen mit den bei der Zulassung gemessenen und im Fahrzeugschein angegebenen Daten überein.

Ventilsteuerung

DESMODROMISCH mit vier Ventilen pro Zylinder, die von acht Kipphebeln und von zwei obenliegenden Nockenwellen gesteuert werden. Über Stirnzahnräder, Riemenscheiben und Zahnriemen von der Kurbelwelle gesteuert.

Desmodromische Ventilsteuerung

1) Öffnungsschlepphebel (oder oberer Kipphebel);
2) Einstellkappe - oberer Kipphebel;
3) Einstellhülse - Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
4) Rückholfeder - unterer Kipphebel;
5) Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
6) Nockenwelle;
7) Ventil.

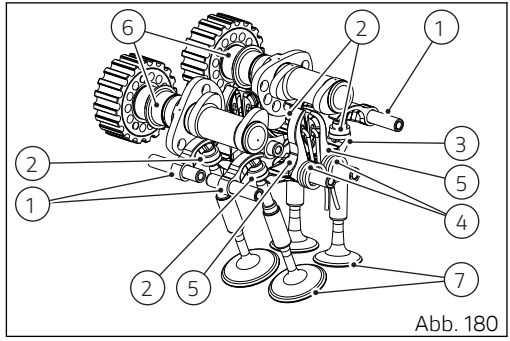


Abb. 180

Leistung

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die vorgeschriebenen Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die festgelegten Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.

Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Fabrikat: NGK.
Typ: MAR9A-J.

Kraftstoffversorgung

Elektronische Einspritzung, mit Drosselklappenkörpern mit Full Ride by Wire-System.
Durchmesser - Drosselklappenkörper: 53 mm (2.1 in).
Einspritzdüsen pro Zylinder: 1.
Benzinversorgung: 95-98 ROZ.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Einsatz solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Bremsen

Antiblockiersystem der Bremsen mit getrennter Aktion, von an beiden Rädern montierten Hall-Sensoren mit Abtastung von Impulsringen gesteuert: Deaktivierungsmöglichkeit des ABS.

VORNE

Mit zwei halbschwimmend gelagerten Bremsscheiben.
Bremsscheibendurchmesser: 320 mm (12.6 in).
Material - Bremsflanke: rostfreier Stahl.
Material - Bremsflansch: schwarzes Aluminium.
Bremsscheibenstärke: 4,5 mm (0.18 in).
Scheibenstärke (max. Verschleiß): 4,0 mm (0.16 in).
Bremsfläche: 278 cm^2 (0,43 in^2).

Hydraulische Betätigung über Hebel am rechten Lenkerstummel.
Radial-Bremszylinder mit ABS Bosch Cornering, selbstentlüftend.
Typ - Bremszylinder: PR 18/21
Fabrikat - Bremssättel: BREMBO, radial verschraubter Monoblock.
Bremssatteltyp - Vorderradbremse: M4.32.
Anzahl an Kolben: 4.
Kolbendurchmesser: 32 mm (1.26 in).
Reibmaterial: TT 2182.

HINTEN

Mit fester Lochbremsscheibe, aus Stahl.
Bremsscheibendurchmesser: 245 mm (9.6 in).
Bremsscheibenstärke: 5 mm (0.2 in).
Scheibenstärke (max. Verschleiß): 4,5 mm (0.18 in).
Bremsfläche: 209 cm^2 (0.32 in^2.
Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.
Bremszylinderdurchmesser: 18 mm (0.71 in).
Fabrikat - Bremssättel: BREMBO, schwimmend gelagert mit 2 Kolben, mit ABS Bosch Cornering.
Bremssatteltyp - Hinterradbremse: P34.
Kolbendurchmesser: 34 mm (1.34 in).
Reibmaterial: TOSHIBA TT 2172 HH.

Achtung
Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.
Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Antrieb

Hydraulisch betätigte Mehrscheiben-Ölbadkupplung mit Antihopping-System.
Selbstentlüftender Kupplungszylinder.
Kraftübertragung vom Motor auf die Primärgetriebewelle über Zahnräder mit Geradverzahnung, Verhältnis 1,84:1.
Verhältnis - Motorritzel / Kupplungskranz: 33/61.
6 Gang-Getriebe mit Ducati Quick Shift (DQS) up/down EVO2

Verhältnis - Getrieberitzel/Kettenblatt: 15/43.
Gesamtübersetzungen:
1. 37/15
2. 30/17
3. 28/20
4. 26/22
5. 24/23

6. 23/24

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über eine Kette.
Fabrikat: Regina 520 ZRDK
Anzahl - Kettenglieder: 105+1

Wichtig
Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.

Falls das Motorrad an besondere Strecken angepasst werden oder für Rennen vorbereitet werden soll, ist Ducati Motor Holding S.p.A. gerne bereit, von der Serienproduktion abweichende Übersetzungsverhältnisse zu empfehlen; sich dazu an eine(n) Ducati Vertragshändler oder -werkstatt wenden.

Achtung
Den Austausch des Kettenblatts von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen.
Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit und die Ihres Beifahrers sehr gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen

An den Zylinderköpfen befestigter Gitterrohrahmen aus Stahl.
Heckrahmen aus Stahlgitterrohrkonstruktion.
Lenkkopfwinkel: 24°.
Nachlauf: 91 mm (3.6 in)
Lenkereinschlag: 30° links / 30° rechts.

Räder

Vorderrad

3-Speichen-Felge aus Leichtmetalllegierung im „Y"-Design.
Abmessungen: 3.50" x 17".

Hinterrad

3-Speichen-Felge aus Leichtmetalllegierung im „Y"-Design.
Abmessungen: 5.50" x 17".

Reifen

Vorderreifen (Tubeless)

Pirelli Diablo Rosso III.
Größe: 120/70 ZR17 M/C (58W)TL

Hinterreifen (Tubeless)

Pirelli Diablo Rosso III.
Größe: 180/55 ZR17 M/C (73W)TL

Reifendruck

Vorderrad
Nur Fahrer: 2,5 bar (36.26 psi)
Fahrer, Beifahrer, Koffer: 2,5 bar (36.26 psi)

Hinterrad
Nur Fahrer: 2,5 bar (36.26 psi)
Fahrer, Beifahrer, Koffer: 2,8 bar (40.61 psi)

Radfederungen

VORDERRADGABEL

Supersport
Vollkommen in der hydraulischen Zug- und Druckstufendämpfung sowie der Federvorspannung einstellbare Marzocchi Upside-Down-Gabel.
Standrohrdurchmesser: 43 mm (1.7 in).
Radfederweg: 130 mm (5.1 in).

Supersport S
Vollkommen in der hydraulischen Zug- und Druckstufendämpfung sowie der Federvorspannung einstellbare Öhlins Upside-Down-Gabel, mit TiN-Beschichtung der Holme.
Standrohrdurchmesser: 48 mm (1.9 in).
Radfederweg: 130 mm (5.1 in).

HINTERES FEDERBEIN

Supersport
Progressiv mit SACHS Monofederbein, einstellbar.
Federweg - Federbein: 62,5 mm (2.46 in).
Hinterradfederweg: 144 mm (5.7 in).

Supersport S
Progressiv mit Monofederbein von Öhlins, vollkommen einstellbar.
Federweg - Federbein: 62 mm (2.44 in).
Hinterradfederweg: 144 mm (5.7 in).

HINTERRADSCHWINGE
Einarmschwinge aus Aluminium.

Auspuffanlage

Schalldämpfer aus rostfreiem Stahl, getrennte Cover der Auspuffendkappen aus Aluminium.
2 Lamdasonden und 2 Katalysatoren.

Verfügbare Farben

Supersport

Rot Anniversary Ducati
1) Grundierung (Primer), Antiflex Weiß
LIEFERANT Lechler, ART.-NR. L00440652;
2) Basislack, Ducati Rot
LIEFERANT PPG, ART.-NR. 473.101;
3) Klarlack, LIEFERANT PPG, ART.-NR. 228.880;
4) Rahmen in Rot;
5) Felgen in Schwarz.

Supersport S

Rot Anniversary Ducati
1) Grundierung (Primer), Antiflex Weiß
LIEFERANT Lechler, ART.-NR. L00440652;
2) Basislack, Ducati Rot
LIEFERANT PPG, ART.-NR. 473.101;
3) Klarlack, LIEFERANT PPG, ART.-NR. 228.880;
4) Rahmen in Rot;
5) Felgen in Schwarz.

Arctic White Silk
1) Grundierung
LIEFERANT Lechler, ART.-NR. L2920057;
2) Basislack
LIEFERANT Lechler, ART.-NR. L2909004;
3) Klarlack
LIEFERANT Lechler, ART.-NR. 96598;
4) Rahmen in Rot
LIEFERANT Akzo Nobel, ART.-NR. QG000K;
5) Felgen in Glänzend Schwarz + TAG
Pulvergrundierung
LIEFERANT Akzo Nobel, ART.-NR. EP050V;
6) Lack
LIEFERANT Akzo Nobel, ART.-NR. 43NL0004.

Elektrische Anlage

Hauptbestandteile.

Dashboard
Cockpit mit TFT Vollbild-Farbdisplay

Frontscheinwerfer
Abblendlicht: 2 LEDs;
Fernlicht: 2 LEDs;
Standlicht / DRL: 6 LEDs;
Vordere Blinker: 15 LEDs.

Heckscheinwerfer
hinteres Standlicht: 8 LEDs;
Bremslicht der Hinterradbremse (Stopp): 12 LEDs;
Kennzeichenbeleuchtung: 3 LEDs;
Hintere Blinker: mit LEDs;
hintere Blinker (USA): 1 Lampe.

Elektrische Steuerungen an den Lenkerstummeln
Hupe.
Bremslichtschalter.
Hermetisch verschlossene Batterie (YUASA YT 7B-BS DRY): 12 V - 6,5 Ah.
Lichtmaschine: Denso 14 V - 490 W.
Elektronischer Spannungsregler, durch 30 A-Sicherung geschützt, am Anlassfernschalter (C), unter der Batterie.

Anlassmotor: 12 V - 0,7 kW.



Hinweise

Für den Austausch der Lampen siehe Absatz „Austausch der Lampen von Fern- und Abblendlichtern".

Sicherungen

Zum Schutz der elektrischen Komponenten sind zwölf Sicherungen vorgesehen, die in den vorderen Sicherungskästen angeordnet sind, sowie eine Sicherung, die sich am Fernschalter des elektrischen Anlassers befindet. In jedem Sicherungskasten ist eine Ersatzsicherung vorhanden.

Bezüglich des Verwendungszwecks und der jeweiligen Stromstärke verweisen wir auf die Tabellenangaben.

Der vordere Sicherungskasten (A) und der hintere Sicherungskasten (B) befinden sich an der vorderen, rechten Flanke unter der Verkleidung.

Die verwendeten Sicherungen sind nach Anheben der Schutzabdeckung, auf der die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, erreichbar.

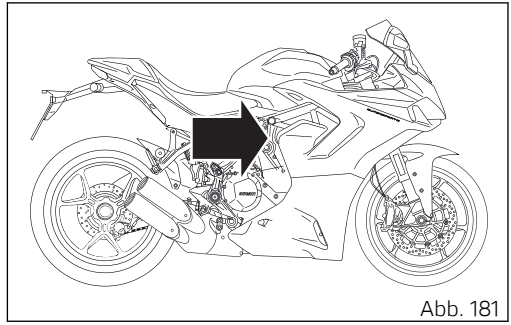


Abb. 181

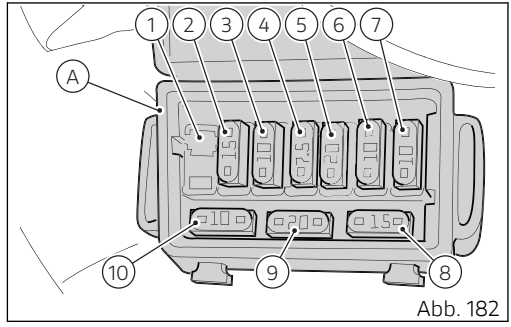


Abb. 182

Legende zum Sicherungskasten (A)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	Optionaler Key	7,5 A
2	Alarm	5 A
3	Bremslichtschalter	5 A
4	Diagnose	5 A
5	Reserve	30 A
6	Reserve	25 A
7	Reserve	7,5 A

Legende zum Sicherungskasten (B)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	Lichter	—
2	Cockpit	15 A
3	Key 1	10 A
4	RHS	7,5 A
5	Relais Lasten	20 A
6	Kraftstoffpumpenrelais	10 A

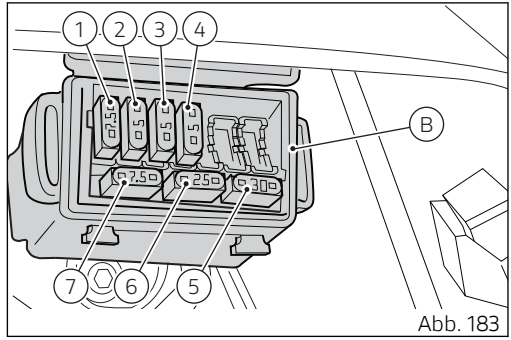


Abb. 183

Legende zum Sicherungskasten (B)		
7	BBS	10 A
8	Reserve	15 A
9	Reserve	20 A
10	Reserve	10 A

Für den Zugriff zur 30 A-Hauptsicherung muss die linke Verkleidungshälfte abgenommen werden; dafür müssen Sie sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden. Die Hauptsicherung (C) befindet sich neben der Batterie, am Anlassfernschalter (D): die Sicherung (L) dient als Ersatz. Für den Zugriff auf die Sicherung muss die Schutzkappe (E) abgenommen werden. Eine durchgebrannte Sicherung erkennt man anhand einer Unterbrechung des Glühdrahts ihres inneren Leiters (F).
Neben dem Fernschalter befinden sind zwei ABS Sicherungen mit 25 A (G) und 10 A (H).

Wichtig
Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.

Achtung
Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.

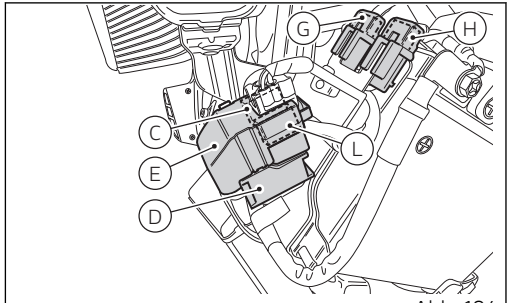


Abb. 184

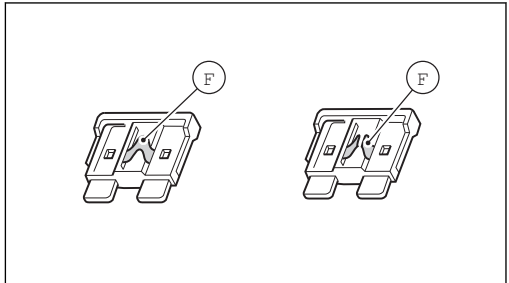


Abb. 185

Open-Source-Software

Informationen zur Open-Source-Software

Einige Fahrzeugkomponenten nutzen die Open-Source-Software. Der verwendete Quellcode und die auf die Open-Source-Software bezogenen Informationen sind online unter folgendem Link verfügbar:
https://www.ducati.com/ww/en/home/open-source-software

Konformitätserklärung

EU-Richtlinie 2014/53/EU

CE

Adressen der Hersteller der Funkkomponenten

An allen Funkkomponenten muss gemäß Vorgaben der Richtlinie 2014/53/EU die Adresse des Herstellers angegeben sein. Für Bestandteile, die aufgrund ihrer Größe oder Beschaffenheit nicht mit einem Aufkleber ausgestattet werden können, sind, wie gesetzlich vorgeschrieben, in der Tabelle 2 die Adressen der jeweiligen Hersteller angegeben:

Hinweise

Dieses Gerät darf nur von einem Fachmann gehandhabt und installiert werden.

Tabelle 1

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Frequenzband	Max. Übertragungsleistung
Cockpit	134.7 kHz 119 kHz ÷ 135 kHz	<66 dBμA/m (10 m)
Ducati Multimedia System (Bluetooth)	2402 ÷ 2480 MHz	4,4 mW

Antitheft	433,92 MHz (± 75 kHz)	<0,6 mA

Tabelle 2

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	**Anschriften der Hersteller**
Cockpit	**COBO S.p.a.** Via Tito Speri, 10 25024 - Leno (BS), Italien
Ducati Multimedia System (Bluetooth)	**COBO S.p.a.** Via Tito Speri, 10 25024 - Leno (BS), Italien
Antitheft	**PATROLLINE** Via Cesare Cantù 15/C 22031 Albavilla (CO), Italien

Vereinfachte EU-Konformitätserklärung

[Austria]
Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

[Belgium]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Bulgaria]
Твоят мотоциклет е оборудван с различна по вид радиоапаратура. Производителите на тази радиоапаратура декларират, че тя съответства на Директива 2014/53/ЕС, съгласно изискванията по закон. Пълният текст на декларацията за съответствие ЕС, ще намерите на следния адрес: certifications.ducati.com

[Cyprus]
Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: certifications.ducati.com

[Czech Republic]
Vaše vozidlo je vybaveno řadou rádiových zařízení. Výrobci těchto radio zařízení, prohlašují, že zařízení jsou v souladu se směrnicí 2014/53/EU, pokud to vyžaduje zákon. Úplné znění prohlášení o shodě EU je k dispozici na internetových stránkách: certifications.ducati.com

[Germany]
Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

[Denmark]
Dit køretøj er udstyret med et udvalg af radioudstyr. Producenterne af dette radioudstyr erklærer, at dette udstyr overholder direktiv 2014/53/EU, hvis det kræves i henhold til loven. Den komplette tekst af EU-overensstemmelseserklæringen findes på følgende webadresse: certifications.ducati.com

[Estonia]
Teie sõiduk on varustatud raadioseadmete seeriaga. Selle raadioseadme tootjad kinnitavad, et see seade vastab direktiivile 2014/53/EÜ, kui seadus seda nõuab. EÜ vastavusdeklaratsiooni terviktekst on saadaval järgmisel veebisaidil: certifications.ducati.com

[Spain]
Su vehículo está equipado con una serie de equipos de radio. Los fabricantes de dichos equipos de radio declaran su conformidad con la directiva 2014/53/UE, como requiere la ley. El texto completo de la declaración de conformidad UE está disponible en el siguiente sitio: certifications.ducati.com

[Finland]
Ajoneuvossasi on radiolaitteita. Näiden radiolaitteiden valmistajat vakuuttavat, että laitteet vastaavat direktiiviä 2014/53/EU lain edellyttämällä tavalla. EU-vaatimustenmukaisuusvakuutuksen täydellinen teksti on saatavilla seuraavasta osoitteesta: certifications.ducati.com

[France]
Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[United Kingdom]
Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address: certifications.ducati.com

[Greece]
Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: certifications.ducati.com

[Croatia]
Vaše vozilo je opremljeno nizom radio uređaja. Proizvođači ovih radio uređaja tvrde da su uređaji u skladu s Direktivom 2014/53/UE ako je propisano zakonom. Cjelokupan tekst deklaracije o sukladnosti dostupan je na: certifications.ducati.com

[Hungary]
Járműved egy sor rádió készülékkel van felszerelve. Ezeknek a rádióberendezéseknek a gyártói kijelentik, hogy a készülékek megfelelnek a 2014/53/EU irányelvnek, ahol ezt a törvény megköveteli. Az EU megfelelőségi nyilatkozat teljes szövege az alábbi címen érhető el: certifications.ducati.com

[Ireland]
Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address: certifications.ducati.com

[Italy]
Il tuo veicolo è dotato di una serie di apparecchiature radio. I costruttori di queste apparecchiature radio dichiarano che esse sono conformi alla direttiva 2014/53/UE laddove richiesto per legge. Il testo completo della dichiarazione di conformità UE è disponibile al seguente indirizzo: certifications.ducati.com

[Lithuania]
Jūsų transporto priemonėje įdiegta daug įvairios radijo įrangos. Šios radijo įrangos gamintojai patvirtina, kad ji atitinka 2014/53/ES direktyvos reikalavimus, kaip tai numato galiojantys įstatymai. Visas ES atitikties deklaracijos tekstas pateikiamas svetainėje adresu certifications.ducati.com

[Luxembourg]
Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Latvia]
Jūsu transportlīdzeklis ir aprīkots ar dažādām radioierīcēm. Šo radioierīču ražotājs apliecina, ka ierīces atbilst Direktīvas 2014/53/ES prasībām, ja to paredz attiecīgie tiesību akti. Pilnīgo ES atbilstības deklarāciju skatiet šajā tīmekļa vietnē: certifications.ducati.com

[Malta]
Il-vettura tiegħek hija mgħammra b'firxa ta' tagħmir tar-radju. Il-manufatturi ta' dan it-tagħmir tar-radju jiddikjaraw li dan it-tagħmir jikkonforma mad-Direttiva 2014/53/UE fejn meħtieġ mil-liġi. It-test kollu tad-dikjarazzjoni ta' konformità tal-UE huwa disponibbli fuq l-indirizz tal-web: certifications.ducati.com

[Netherlands]
Uw voertuig is voorzien van diverse draadloze apparatuur. De fabrikanten van deze draadloze apparatuur verklaren dat deze, daar waar dit door de wet voorschreven wordt, overeenstemmen met de richtlijn 2014/53/EU. De volledige tekst van de EU-verklaring van overeenstemming is beschikbaar op het volgende webadres: certifications.ducati.com

[Poland]
Państwa pojazd został wyposażony w szereg urządzeń radiowych. Producenci tych urządzeń radiowych oświadczają, że są one zgodne z dyrektywą 2014/53/UE, tam, gdzie wymaga tego prawo. Pełny tekst deklaracji zgodności UE jest dostępny pod następującym adresem internetowym: certifications.ducati.com

[Portugal]
O seu veículo é dotado de uma série de equipamentos de rádio. Os construtores desses equipamentos de rádio declaram que os mesmos estão em conformidade com a diretiva 2014/53/UE sempre que a lei o determinar. O texto completo da declaração de conformidade UE está disponível no seguinte endereço: certifications.ducati.com

[Romania]

Vehiculul dvs. este dotat cu o serie de aparate radio. Producătorii acestor aparate radio declară că acestea sunt conforme cu directiva 2014/53/UE, dacă legea impune acest lucru. Textul complet al declarației de conformitate UE este disponibil la următoarea adresă: certifications.ducati.com

[Sweden]
Ditt fordon är utrustat med radioutrustning. Radioutrustningens tillverkare förklarar att denna utrustning uppfyller direktiv 2014/53/EU där så lagen kräver det. Fullständig text om EU-försäkran om överensstämmelse finns på följande adress: certifications.ducati.com

[Slovenia]
Vaše vozilo ima tudi vrsto radijske opreme. Proizvajalci eteh radijskih naprav izjavljajo, da so ti v skladu z uredbo 2014/53/UE, kjer zakon to predvideva. Celotno besedilo izjave o skladnosti EU je na voljo na spodnjem naslovu: certifications.ducati.com

[Slovakia]
Vaše vozidlo je vybavené rádiofónnymi zariadeniami. Výrobcovia týchto rádiofónnych zariadení prehlasujú, že tieto zariadenia sú v zhode so smernicou 2014/53/EÚ v rozsahu predpísanom zákonom. Úplný text ES prehlásenia o zhode je k dispozícii na nasledujúcej adrese: certifications.ducati.com

United States (USA)
“This device complies with Part 15 of the FCC Rules.
Operation is subject to the following two conditions: (1) this device may not cause harmful interference, and (2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation."
“Changes or modifications not expressly approved by the party responsible for compliance could void the user’s authority to operate the equipment.” "NOTE: This equipment has been tested and found to comply with the limits for a Class B digital device, pursuant to Part 15 of the FCC Rules. These limits are designed to provide reasonable protection against harmful interference in a residential installation. This equipment

gene rates, uses and can radiate radio frequency energy and, if not installed and used in accordance with the instructions, may cause harmful interference to radio communications. However, there is no guarantee that interference will not occur in a particular installation. If this equipment does cause harmful interfere nee to radio or television reception, which can be determined by turning the equipment off and on, the user is encouraged to try to correct the interference by one or more of the following measures:

- Reorient or relocate the receiving antenna.
- Increase the separation between the equipment and receiver.
- Connect the equipment into an outlet on a circuit different from that to which the receiver is connected.
- Consult the dealer or an experienced radio/TV technician for help."

- RF exposure Information according 2.1091/2.1093 / OET bulletin 65:
Radiofrequency radiation exposure Information: This equipment complies with FCC radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body. This transmitter must not be co-located or operating in conjunction with any other antenna or transmitter.
The manufacturers of these radio equipment declare that devices comply with the FCC

DASHBOARD	FCC ID: 2AVOV-04610311
DUCATI MULTIMEDIA SYSTEM (Bluetooth)	FCC ID: Z64-2564N

Canada

This device contains licence-exempt transmitter(s)/ receiver(s) that comply with Innovation, Science and Economic Development Canada's licence-exempt RSS(s). Operation is subject to the following two conditions:
(1) This device may not cause interference.

(2) This device must accept any interference, including interference that may cause undesired operation of the device.

L'émetteur/récepteur exempt de licence contenu dans le présent appareil est conforme aux CNR d'Innovation, Sciences et Développement économique Canada applicables aux appareils radio exempts de licence. L'exploitation est autorisée aux deux conditions suivantes:
(1) L'appareil ne doit pas produire de brouillage;
(2) L'appareil doit accepter tout brouillage radioélectrique subi, même si le brouillage est susceptible d'en compromettre le fonctionnement.

RF Exposure Information:
This equipment complies with Canada radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body.

Déclaration d'exposition aux radiations: Cet équipement est conforme aux limites d'exposition aux rayonnements IC établies pour un environnement non contrôlé. Cet équipement doit être installé et utilisé avec un minimum de 20 cm de distance entre la source de rayonnement et votre corps.

DASHBOARD	IC: 25864-04610311
DUCATI MULTIMEDIA SYSTEM (Bluetooth)	IC: 4511-2564N

DUCATI MULTIMEDIA SYSTEM (Bluetooth)

Japan

当該機器には電波法に基づく、技術基準適合証明等を受けた特定無線設備を装着している。
This equipment contains specified radio equipment that has been certified to the technical regulation conformity certification under the Radio Law.

本無線機器の改造を禁ずる（これに反した場合は当該認証登録番号は無効となる）
This radio device should not be modified (otherwise the granted designation number will become invalid)

South Korea



R-R-Cbo-1080795

91375241DE

Stampato 01/2021



Ducati Motor Holding spa
ducati.com

Via Cavalieri Ducati, 3
40132 Bologna, Italy
Ph. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company
A Company subject to the Management and Coordination activities of AUDI AG